

Stadt Neuss Jahresbericht Kultur 2020



**KULTUR:
menschlich – relevant**







Grußwort

Bis zum 15. März 2020 verlief das kulturelle Leben in Neuss in gewohnten Bahnen des Neusser Kultur-Jahres-Kalenders. Dies veränderte sich mit dem ersten Lockdown im Pandemie-Jahr 2020 ab dem 16. März. Das Neujahrskonzert und die TAS-Stunksitzungen konnten noch wie gewohnt stattfinden, ebenso die Semestereröffnung der VHS. Das Shakespeare-Festival und das Konzert im Rosengarten aber mussten abgesagt werden, wie so viele Aufführungen, Veranstaltungen, Seminare, Ausstellungen, Vorlesungen und Konzerte. Die Kulturnacht wie die Weihnachtskonzerte wurden zwar noch wieder hoffnungsfroh geplant, aber auch diese ließ das Pandemiegeschehen nicht zu.

Die Kultur in Neuss erlebte wie im ganzen Lande ein „Stop and Go“ und wieder „Stop“. Planen, Verlegen, Umlanen, Absagen und Neuplanen beherrschten allerorten die Kulturbetriebe. Da war es mir ein besonderes Anliegen, vor allem an die Neusser Künstler*innen zu denken, und gemeinsam mit der Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss ein schnelles und unbürokratisches Unterstützungsprogramm aufzulegen, welches aufgrund der andauernden Pandemie gerade eine Fortsetzung erfährt. Es ist wichtig für die kulturelle Zukunft für Neuss, dass wir den Kunstschaffenden über diese schwierige Zeit, in der sie nicht auftreten, nicht konzertieren, nicht ausstellen oder vortragen können, hinweghelfen und sie unterstützen. Womit wir auch deutlich machen wollen, wie sehr wir die kulturellen Ereignisse in Neuss und ihre Protagonist*innen zurzeit vermissen.

Das, was trotz Pandemie möglich war, wurde mit Begeisterung und besonderem Engagement der Kulturschaffenden umgesetzt. Das Archiv mit limitierten Besucher*innen und die Bibliothek mit Abholservice öffneten als erste Institute, gefolgt von der VHS mit Integrations- und Schulabschlusskursen. Der Kulturgarten am Globe, das Autotheater und später die Open-Air-Bühne am TAS, Öffnungen von Insel Hombroich, Museum, Open-Air-Ausstellungseröffnung am Feldhaus, Alter Post und Konzerte mit Hygienekonzepten, diverse digitale Formate aller Institute beweisen ihre bewundernswerte Kreativität, Flexibilität und Innovationskraft. Die Neusser Musikschule gehörte zu den ersten im Lande, die den Instrumentalunterricht komplett digital ermöglichte. Erstmals 2021 wurde das Neujahrskonzert der DKN für alle Neusser Bürgerinnen und Bürger mit großem Erfolg gestreamt. Das Orchester kam zum Publikum nach Hause, das das Konzert an seinen mobilen Endgeräten live erleben konnte! Die Neusser Kulturschaffenden ergreifen die Chancen der Pandemie, werden digitaler und damit auch barrierefreier, erreichen ein noch größeres und breiteres Publikum.

Weitere pandemiebedingte Neuerungen und alternative Programme und Initiativen sind geplant und bewahren den Stellenwert von Neuss als Kulturstadt. Die Fördervereine stehen ihren Kulturinstituten zur Seite, fördern und ermöglichen. Es gibt bewundernswerterweise keinen Mitgliederschwund, gleichwohl die Hoffnung auf baldige Treffen anlässlich kultureller Ereignisse. Bei gegenseitiger Rücksichtnahme, Solidarität und Geduld wird es uns gelingen, die Pandemie zu meistern, zu unseren lieb gewordenen, traditionellen Neusser Kulturereignissen zurückzukehren und diese mit neuen digitalen Highlights zu bereichern.

Reiner Breuer
Bürgermeister der Stadt Neuss



Grußwort

„Werd ich zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön!“ – Wahrlich, dieses Goethe-Faust'sche Zitat werden wir rückblickend auf 2020 wohl kaum auf die Hitliste des Jahres setzen. Viel zu viele Augenblicke, die wir kulturellen Ereignissen 2020 und bei solchen wieder Augen-Blicke, die wir uns gegenseitig hätten zuwerfen können, sind verloren. Pandemiegeschuldet! Leider! – 2020: Es war das (erste) Jahr der Corona-Krise und fast alles kam anders, als wir es geplant und uns vorgestellt hatten, überall in der Kultur (und nicht nur da).

Doch Krisen bieten Chancen. Krisen provozieren geradezu. Will man sie überstehen, sind neue Ideen gerufen. Ideen, die auch nach der Krise den kulturellen Angebotsfächer erweitern können. Das haben wir 2020 in der Neusser Kulturlandschaft erfahren, die sich kurz entschlossen überzeugend in Außen- und Digitalformaten präsentierte. Denke ich an die Vorträge des Vereins Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V., des Fördervereins des Neusser Stadtarchivs (vornehmlich als dessen Vertreter wurde ich in diesem Jahr auf dieses Grußwort angesprochen, danke!), so haben wir schon früh im letzten Frühjahr auf Online-Vorträge umgeschaltet, sie auch auf Youtube gestellt, oft auch abgerufen. Viele Neusser Kulturinstitute und Fördervereine agierten ähnlich. Besonders sind mir in spontaner Erinnerung die Außenauftritte des Theaters am Schlachthof im Barbaraviertel und VHS-Aktionen, auch sommerliche Globe-Vorstellungen, dort auf der Rennbahn im Kulturgarten besonders auch die Verleihung des Kunstförderpreises der Stadt an die exzellente Cellistin Julia Wasmund bei einer locker-sympathischen, quasi „Liegestuhl-Außenveranstaltung“; und so viel ideenreiches Anderes!

Fördervereine sind das Salz in der Suppe unserer Kulturinstitute, sie sind deren „Sahnehäubchen“ – doch Kultur ist geistiges und lebensnotwendiges „Grundnahrungsmittel“, wie Kulturstaatsministerin Monika Grütters zu Recht betont. Kultur ist Kitt auch und gerade für den Zusammenhalt der Gesellschaft, für das gegenseitige Kennenlernen, Näherkommen und Verständnis. – Und: Alle Neusser Fördervereine, so war es bei einer jüngst von unserer Kulturdezernentin Christiane Zangs einberufenen Konferenz Konsens, haben in dieser Krise freudig feststellen können: Unsere Mitglieder sind aus Begeisterung an der Sache dabei, die Zahl der Mitglieder unserer Vereine blieb trotz manch pandemischen Gegenwindes mehr als konstant. Bei Fördervereinen unserer Kulturinstitute stellt sich auch kaum je die Frage, die sich schulische Fördervereine öfters stellen „Übernehmen wir hier nicht Aufgaben des Trägers?“ oder als Mitglied, „Treten wir schnell aus, wenn das Abitur des Kindes geschafft ist?“ Unsere Mitglieder bleiben, eben weil sie mit Leidenschaft dabei sind. „Wer Kultur mit Freizeit gleichsetzt, zerstört die Fundamente der offenen Gesellschaft“, so sagt es der Hamburger Kultursenator Carsten Brosda. Da haben er und Monika Grütters völlig recht: Kultur ist die Essenz unseres Lebens, geistige Nahrung, Leidenschaft, Meinungs-austausch, der (in hoffentlich vergangenen Zeiten von Fake News) für ein gedeihliches, einander tolerierendes, demokratisches Zusammenleben unerlässlich ist.

Martin Flecken
Vorsitzender des Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.



Kultur: menschlich – relevant

„Noch drei weitere Lockdowns und es ist Weihnachten!“ – Dieses Bonmot hätte es vor einem Jahr so noch nicht gegeben, denn das Jahr 2020 war seit Beginn der Pandemie vor allen Dingen von der Hoffnung geprägt, recht bald wieder in einen „normalen“ Veranstaltungsmodus überzugehen. Inzwischen wissen wir, dass die Hoffnung trott, und so wird das Jahr 2020 als das Corona-Jahr, als das Jahr, welches von einer Jahrhundert-Pandemie geprägt wurde und uns alle vor ganz neue Herausforderungen und Entscheidungen stellte, Geduld, Mitmenschlichkeit und Solidarität abverlangte, Kontakte beschränkte, uns neues Vokabular auferlegte, uns in die häusliche Abgeschiedenheit verbannte und digital(er) werden ließ, in die Geschichte eingehen.

Selbstverständlich spürte auch die Kultur in Neuss die Auswirkungen von Corona in extremer Weise. Das Jahr war geprägt von einem „stop and go“: Es wurde abgesagt, umgeplant, neu geplant, mit Hygienekonzepten und neuen Formaten, Open Air und minimiertem Publikum und auch wiederum zaghaft konzertiert und aufgeführt und dann doch wieder abgesagt. Und dies das ganze Jahr hindurch bis in das Jahr 2021 hinein. Eine Rückkehr zum *status ante* wird es, wenn überhaupt, in Abhängigkeit vom Impfgeschehen und daraus resultierender Herdenimmunität erst in noch nicht absehbarer Zeit geben können. Niemand hätte vorhersagen können, wie gefährlich, wie unberechenbar und wie heftig und auch tödlich diese Pandemie die gesamte Gesellschaft weltweit treffen würde. Niemand war geübt darin, diese Situation perfekt und richtig gut zu händeln.

Der Kulturbereich in Neuss hat bewundernswert schnell einen Improvisationsmodus gefunden und digital, im Livestream, im Schichtbetrieb, Open Air, in neuen (Corona konformen) Formaten, und auch in Präsenz unter abgestimmten, strengsten Hygienekonzepten Kultur in Neuss bieten können. Unser Publikum hat uns in fantastischer Weise unterstützt, in dem es uns wissen ließ, dass es das Live-Erlebnis vermisst, dass es von Erstattungen schon bezahlter Eintrittsentgelte zu Gunsten der Künstlerschaft absah oder die wenigen Präsenzveranstaltungen lebhaft besuchte. – Die wenigen im Sommer und Frühherbst möglichen Veranstaltungen waren nahezu alle ausgebucht! Ein Beweis dafür, dass Kunst und Kultur relevant, gewünscht und gesellschaftlich notwendig sind!

Diverse Förderprogramme, aufgelegt vom Bund, dem Land NRW, der Stadt Neuss selbst und auch durch diverse Stiftungen halfen, die prekäre Situation von Künstlern und Künstlerinnen zu mildern. Denn was bisher immer schon gewusst, aber nie konsequent hinterfragt wurde, konnte nun brutal erlebt werden: ohne Veranstaltungen kein Publikum, ohne Publikum keine Einnahmen und ohne Einnahmen kein Auskommen der Künstlerschaft. So manch ein Künstler oder eine Künstlerin haben inzwischen ihrem Beruf, ihrer Berufung entsagt und sich neuen Tätigkeiten, mit vermeintlich krisensicherem Einkommen, zugewandt – eine unendlich traurige Entwicklung für die Kunst und vor allen Dingen den Kunstgenuss!

Die Geschichte lehrt uns, dass große Unglücke, Veränderungen der Welt wie insbesondere auch Pandemien historische Momente sind, in denen die Welt innehält, sich die Richtung des geschichtlichen Verlaufes ändert und strukturelle Transformationen folgen. Die aktuellen virtuellen Diskussions-Veranstaltungen zum Kulturgesehen beschäftigen sich intensivst mit Bestandsaufnahmen, kritischen Reflektionen, Überlegungen zur Zukunft der Kultur, neuer krisensicherer Förderung und weiteren grundlegenden, strukturellen Veränderungen. Die Schlagworte lauten: Eine diverse Gesellschaft muss sich auch in diversen Kulturangeboten widerspiegeln, auch Kunst und Kultur können zur Nachhaltigkeit dieser Welt beitragen. Digitale Vertriebs- und Verbreitungsmechanismen sollten auch künstlerischen Qualitätsansprüchen genügen; analoge Angebote müssen sich demnach

der digitalen Herausforderung stellen. Unsere Gesellschaft muss es möglich machen, dass Künstler und Künstlerinnen insbesondere in der freien Szene nicht weiter Opfer einer Prekarisierung sind. Kulturelle Bildung muss allen gleichermaßen zuteilwerden, für das gesellschaftliche Miteinander sind Kunst und Kultur essentiell und relevant, sie sind Wesenszüge des Menschlichen.

Die Kulturschaffenden in Neuss sind sich der besonderen Situation, der Verantwortung und ihrer Herausforderungen bewusst und so planen wir auf der Grundlage von Leitideen und der Formulierung einer grundsätzlichen Haltung gegenüber Kunst, Publikum und Künstlerschaft ein neues, tragfähiges Konzept für die Kultur der Zukunft in Neuss. Ein erster Entwurf soll Grundlage für vielfältige Diskussionen mit Politik, Künstlerschaft und Gesellschaft sein, um schließlich ein möglichst von großer Mehrheit im Rat getragenes Konzept zu verabschieden als verbindliche Grundlage zukünftiger kultureller und tragfähiger Arbeit in Neuss.

In der Pandemie sind alle zunächst die von den Geschehnissen Getriebenen. Die Pandemie erzwingt Entscheidungen und Handlungen. Der Ausblick darauf, dass eine Pandemie eine gewisse Zeit der Bewältigung braucht, verlangt zwangsläufig danach, schließlich doch wieder das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen und bewusst und selbstbestimmt die Schlussfolgerungen aus der Pandemie in strukturelle Transformationen umzusetzen. Dies ist die viel beschworene und besprochene Chance in der Krise, die es gilt, zu ergreifen und Realität werden zu lassen. Die Konzentration auf unsere Arbeit und deren Reflektion, die Bestandsaufnahme sind Grundlage dafür, notwendige Veränderungsprozesse in Gang zu setzen, unsere Handlungsmaximen zu hinterfragen und entsprechend den gesellschaftlichen (auch Pandemie bedingten) Veränderungen neu auszurichten.

Die Neusser Kultur wird in Zukunft agil, kooperativ, digital, partizipativ, nachhaltig und divers sein im Inhalt, in der Struktur, in der Vermittlung und insbesondere in der Haltung. Die Gesellschaft, das Bildungsverständnis, das Rezeptionsverhalten, die technischen Entwicklungen – all dies ist im Fluss und verändert sich – die kulturellen Strukturen müssen dies zwangsläufig auch tun. Es geht darum, mit der Zeit zu gehen, sich zu verändern, in Bewegung zu bleiben, die Arbeit als einen fließenden Prozess, der sich stetig hinterfragt und verändert, zu begreifen. Grundlage unseres Handelns ist die Maxime: „Wir in Neuss bieten Kunst und Kultur für Neusser und Neusserinnen. Unsere kulturelle Arbeit ist in Neuss verortet.“

Rückblickend sage ich „Danke!“ für die Unterstützung der Neusser Kulturarbeit in dieser herausfordernden Zeit durch unser Publikum und die Politik. Ich danke ausdrücklich den Kulturschaffenden, die der Herausforderung der Pandemie getrotzt haben und nichts unversucht ließen, Veranstaltungen, unter welchen Umständen auch immer, darzubieten. Und ich verbinde dies mit der Hoffnung auf einen neuen vielversprechenden, weiterhin gemeinsamen Weg zu einer neuen Neusser Kultur.



Dr. Christiane Zangs
Beigeordnete der Stadt Neuss für Schule, Bildung und Kultur

Inhalt

Grußworte	2
Kultur: menschlich – relevant	4

Bildende Kunst

Clemens Sels Museum Neuss	8
Stiftung Insel Hombroich	12
Langen Foundation	16

Darstellende Kunst

Das Rheinische Landestheater	20
Shakespeare-Festival	24
Internationale Tanzwochen	25
Theater am Schlachthof	26
Kindertheaterreihen	30

Musik

Zeughauskonzerte	34
Deutsche Kammerakademie Neuss	36
Musikförderung	40

Bildung

Musikschule	44
Volkshochschule	48
LeseMentor Neuss	52
Kinderstiftung Lesen bildet	53
Stadtbibliothek	54
Kulturforum Alte Post	58
Kulturelle Bildung	62

Stadtgeschichte

Stadtarchiv	66
Rheinisches Schützenmuseum	70

Kulturförderung

Kulturamt	74
Atelierhaus HansasträÙe	80
Interkultur	82

Film

Kino Hitch	86
Kulturausschuss	87
Impressum	88
Lageplan der Kultureinrichtungen	89



Neuzugang einer um 1923 entstandenen Aktstudie des Rheinischen Expressionisten Heinrich Nauen, Schenkung aus Privatbesitz, Clemens Sels Museum Neuss
Foto: Martin Langenberg



Eröffnung der großen Sonderausstellung *Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute* am 23. April

Foto: Britta Schüssling, Köln

Clemens Sels Museum Neuss

Das Clemens Sels Museum Neuss (CSMN) beherbergt vielfältige Bestände mit herausragenden Werken der Kunst-, Kultur- und Stadtgeschichte. Insbesondere seine Kunstsammlung zum Symbolismus ist deutschlandweit einmalig. Auch der Rheinische Expressionismus ist mit zahlreichen Meisterwerken vertreten. Weitere Sammlungsschwerpunkte bilden Stadt- und Kulturgeschichte seit der Römerzeit. Zudem wird die umfangreiche Sammlung zur Populären Druckgrafik im Feld-Haus auf dem Kirkeby-Feld präsentiert.



Nacht-Aktiv – das Museumsaquarium.
Computeranimierte Lichtinstallation der Medien-Künstler Sean Fortune und Frederic Printz zur Themenwoche

Foto: Martin Langenberg

Ein turbulentes Jahr mit erhöhter Flexibilität

Als am 1. März die sehr erfolgreiche Ausstellung *Begegnungen. Die verbindende Sprache der Kunst* zu Ende ging, zeichnete sich bereits ab, dass die Präsentation aller folgenden Ausstellungen aufgrund der Corona-Pandemie schwierig werden könnte. Der Lockdown des Museums vom 14. März bis zum 6. Mai machte eine komplette Neuplanung des Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramms erforderlich.

Für die Wiedereröffnung wurde ein umfangreiches Konzept entwickelt, das neben Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln auch den Rahmen festlegte, in dem Veranstaltungen angeboten werden durften. Wichtig waren dabei zunächst neue kontaktfreie Angebote für Besucher*innen: Über QR-Codes konnten Kinder und Erwachsene mit dem eigenen

Smartphone Audioguides abrufen und ein neuer Hausflyer ermöglichte eine selbstständige Erschließung der Sammlungen. Im weiteren Verlauf konnte vor allem der Gartensaal für Angebote mit bis zu 20 Personen genutzt werden. Eine völlig neue Lösung musste jedoch für die Eröffnungen entwickelt werden. Am Eröffnungswochenende wurde den Besucher*innen mit Einführungen und Künstler*innengesprächen in Kleingruppen ein intensiver Einstieg in die neue Ausstellung *Vorsicht Glas! Hinterglasmalerei von August Macke bis heute* ermöglicht. Außerordentlich erfreulich war, dass trotz der Verlegung der Laufzeit der Ausstellung alle hochkarätigen Leihgaben zur Hinterglasmalerei der klassischen Moderne wie ursprünglich geplant gezeigt werden konnten.

Auch die beiden für das Grafische Kabinett vorgesehenen Ausstellungen *Mythos*

und Symbol. Neue Werke des Campendonk-Schülers Wilhelm Teuwen und Imagine der Reihe „Unterricht am Original“ konnten präsentiert werden. An der Themenwoche der Neusser Kultur „Was(s)erleben“ im September beteiligte sich das Museum mit einer virtuellen Unterwasserwelt, die den gesamten Gartensaal ausfüllte und bei Einbruch der Dunkelheit von außen betrachtet werden konnte. Sie war der Auftakt zur Ausstellung *FISCH LAND FLUSS. Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte am Niederrhein*, die am 27. September mit verschiedenen Programmangeboten über den ganzen Tag eröffnet wurde. Durch die erneute Museumsschließung am 2. November waren die Ausstellungsräume bis zum Ende der Laufzeit nicht mehr zugänglich. Dies ist aufgrund des großen Zuspruchs sehr bedauerlich. Auch die Präsentationen *Loïe Fuller Superstar – Tänzerin aus Licht und Farbe* und *Frauke Dannert. Entlang der Fenster und Spiegel* konnten 2020 nicht gezeigt werden. Dies soll jedoch 2021 nachgeholt werden.

Verschoben wurde auch das 10-jährige Jubiläum des Feld-Hauses und die Würdigung von Dr. Irmgard Feldhaus zu ihrem 100. Geburtstag. Beides konnte schließlich Anfang September mit der gleichzeitigen Eröffnung der Präsentation *Vintage Fashion. Paper Dolls aus der Sammlung des Wirtschaftswundermuseums* im Feld-Haus stattfinden. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem Live-Illustrator, der eine

historische Postkarte um weitere Motive der Populären Druckgrafik ergänzte sowie durch digitale Angebote, bei denen die Besucher*innen den Paperdolls von Elizabeth Taylor bis Rock Hudson virtuell verschiedene Outfits anziehen konnten.

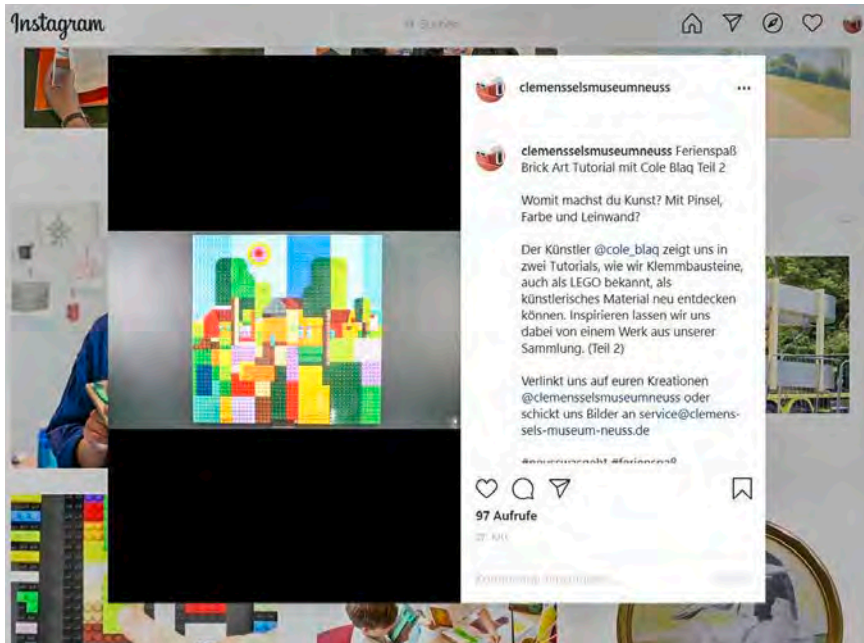
Auch im Zusammenhang mit Leihgaben an andere Häuser kam es zu Verschiebungen. Im Bewusstsein der schwierigen Situation für alle Beteiligten hat sich das



Besucherandrang zur Eröffnung der coronabedingt leider nur wenige Woche zugänglichen Sonderausstellung *Fisch Land Fluss. Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte am Niederrhein* am 27. September, Foto: Britta Schüssling, Köln

Neue digitale Medien (Stream Deck) begeistern nicht nur junge Besucher der Ausstellungs-Eröffnung *Vintage Fashion – Paperdolls aus der Sammlung des Wirtschaftswundermuseums* im Feld-Haus am 6. September
Foto: Britta Schüssling, Köln





Eines von zahlreichen digitalen Angeboten: Brick-Art-Tutorial mit Cole Blaq als virtueller Workshop für Kinder
Screenshot: Larissa Lorenz



Restauratorin Kerstin Remme mit dem Bildnis von Hans von Marées
Foto: Mechthild Meckmann

Museum an seine getroffenen Zusagen gehalten. So wurde beispielsweise das Gemälde *Blick auf Trouville, am Abend* von Félix Vallotton in der Ausstellung *Electric Nights* im MuMa in Le Havre gezeigt, die *Schlittschuhläufer auf dem Stadtgraben* von Joost Cornelisz. Droochsloot ins Centraal Museum nach Utrecht verliehen und die Ausstellung *Dekadenz und dunkle Träume. Der belgische Symbolismus* in der Alten Nationalgalerie in Berlin mit den Werken *In Brügge*, *Ein Portal* von Fernand Khnopff und dem *Bildnis Maria Theresa Zambaco* von Edward Burne-Jones bereichert.

Die Schließung als Chance

Die Meisterwerke der Sammlung sind als Anziehungspunkte für die Besucher*innen von besonderer Bedeutung. Daher werden sie im laufenden Betrieb nur ungern für zeitaufwändige Restaurierungen außer Haus gegeben. Die Schließung im März bot nun die Chance, bei fünf hochkarätigen Gemälden und sechs Bodenfunden aus Neuss die dringend erforderliche Restaurierung durchführen zu lassen.

Der fehlende Publikumsverkehr im November schuf den Freiraum für die Neugestaltung der Dauerausstellung des Symbolismus'. Sie ist nun von einer gattungübergreifenden Präsentation selten gezeigter Stücke geprägt.

Das ganze Jahr über wurden die Sammlungen durch vielfältige Schenkungen ergänzt. Diese konnten sorgfältig inven-

tarisiert und für eine erstmalige Präsentation vorbereitet werden. Dies gilt u. a. für die Gouache *Sitzender weiblicher Akt* von Heinrich Nauen, die großformatige Kohlezeichnung der Tänzerin *Tatjana Barbakoff* von Wilhelm Schmurr sowie für ein umfangreiches Konvolut frühgeschichtlicher und römischer Funde.

Digitaler Wandel als Herausforderung

Die Corona-Pandemie hat das Museum in den Bereichen Kommunikation und Vermittlung vor bisher nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Aufgrund der Einschränkungen reichten die kreativen Neuerungen wie Workshops zur Programmierung von Computerspielen zur Ausstellung oder die Erhöhung der Hygienestandards für analoge Vermittlungsprogramme nicht aus. Vielmehr musste der bereits begonnene digitale Wandel in den Bereichen Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit innerhalb kürzester Zeit beschleunigt und intensiviert werden.

Dies führte zu einer Anpassung der Website und der Versendung eines Newsletters im 14-tägigen Rhythmus. Zusätzlich wurden diese Informationen auch über die Social-Media-Kanäle verbreitet. Um eine Kontinuität in der Vermittlung gewährleisten zu können, wurden die analogen Angebote durch digitale ergänzt. Vorbildlich ist dies dem Museum im Rahmen des erstmals rein digitalen Internationalen



Angebot im Rahmen der Inklusion
auf der Website des Museums:
Kurzführungen in Gebärdensprache zu
Meisterwerken der Sammlung
Screenshot: Martin Langenberg

Museumstages im Mai gelungen. Entsprechend dem Motto „Das Museum für alle: Museen für Vielfalt und Inklusion“ stellte das CSMN auf seiner Website viele Angebote bereit, die von Gebärdensprachevideos, Bildbeschreibungen in Leichter Sprache bis hin zur Anleitung für die Erstellung von Tastmodellen zu Bildern aus der Sammlung reichten.

Eine wichtige Zielgruppe für das Museum sind Kinder und Familien. Auch diesen sollte gerade in den Ferien ein buntes Programm angeboten werden. Besonders beliebt waren die Online-Workshops „Brick Art“, bei denen Kunstwerke in Lego nachgebildet wurden. Auch die kreativen Do-It-Yourself-Ideen generierten außergewöhnlich hohe Downloadzahlen.

Um ein attraktives Angebot für junge Erwachsene aufzubauen, ist die regelmäßige Bedienung der Social-Media-Kanäle unabdingbar. Positives Feedback gab es für die vielfältigen Posts, Stories und Videos auf Instagram, die vom Bild des Monats, historischen Geburtstagen über Kreativ-Tutorials bis hin zu Quiz- und Gewinnspielen reichten.

Ausblick

Das Jahr 2020 hatte im digitalen Bereich einen sehr großen Lerneffekt, der sich für die Positionierung des Museums sehr positiv ausgewirkt hat. Mit dem Relaunch der Website im Frühjahr 2021 werden digitale Angebote noch abwechslungsreicher eingebunden werden können. Mit der Reihe „Digital zum Original“ werden verschiedene Programmierungsmöglichkeiten spielerisch erfahrbar gemacht und auch die Ausstellungen werden zunehmend durch digitale Features ergänzt. In die Präsentation zu *Erzähl' mir mehr ...! Zeugnisse jüdischen Lebens in Neuss* werden beispielsweise Videos einfließen.

Clemens Sels Museum Neuss in Zahlen

Besucherkategorien*	2019	2020
Haupthaus	18.059	8.159
Kybele-Kultstätte	2.000	800
Feld-Haus – Museum für populäre Druckgrafik	2.971	1.538
Ausgrabungen im RomaNEum	3.476	1.526
„CSM on tour“ (Projekte in Schulen, Kooperationen, sonstige Aktionen)	4.263	2.764
Gesamt	30.769	14.787
Museumspädagogische Veranstaltungen		
Führungen / Veranstaltungen	694	491
Workshops / Ateliers mit Kooperationspartner außerhalb des CSM / Museum on Tour	148	152
Kunsthistorische Seminare	59	42
Gesamt	901	685

* Aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW blieb das Clemens Sels Museum Neuss einschließlich aller Dependancen vom 14. März bis 6. Mai und vom 2. November bis 31. Dezember 2020 für den Publikumsverkehr geschlossen.

Informationen

Clemens Sels Museum Neuss

Am Obertor, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 904141
Telefax 02131 - 902472
www.clemens-sels-museum-neuss.de
service@clemens-sels-museum-neuss.de

Leitung

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz (Leitung)
Anita Hachmann M.A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di – Sa 11 – 17 Uhr
So und feiertags 11 – 18 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 5 Euro
Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren:
Eintritt frei
1. Sonntag im Monat: Eintritt frei

Dependancen

Kontakt jeweils über das Haupthaus

Pavillon „Fossa Sanguinis“
Am Gepaplatz 1, 41468 Neuss

Feld-Haus – Museum für Populäre
Druckgrafik
Berger Weg 5, 41472 Neuss

Ausgrabungen im RomaNEum
Brückstraße 1, 41460 Neuss

Sponsoren

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Landschaftsverband Rheinland
Ernst von Siemens Kunststiftung
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Verein der Freunde und Förderer des
Clemens-Sels-Museums e. V.
Kulturraum Niederrhein e. V.
Kultu(u)r Netzwerk Rhein Maas
Rhein-Kreis Neuss
Soroptimist International Club Neuss e. V.
Kulturucksack NRW
Kultur macht stark

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer des
Clemens-Sels-Museums e. V.
Vorsitzender: Armin Badort
Kontakt: Dr. Carola Gries
Telefon 02131 - 904140
bueero@museumsverein-neuss.de
www.clemens-sels-museum-neuss.de/
museumsverein



Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*

Foto: Hertha Hurnaus

Stiftung Insel Hombroich

„Kunst parallel zur Natur“, so lautete das Motto des Düsseldorfer Kunstsammlers Karl-Heinrich Müller bei Gründung der Stiftung. Sie ist Trägerin der Museums Insel Hombroich und der Raketenstation Hombroich. In einer renaturierten Park- und Auenlandschaft an der Erft ist das Museum ein einzigartiger Ort, der Kunst und Natur gleichermaßen sinnlich erfahrbar macht.



Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*

Foto: Hertha Hurnaus

2020: Intensiver Sommer

Die Stiftung Insel Hombroich nutzte 2020 vor allem den Sommer für Ausstellungen, Konzerte und Veranstaltungen im Museum Insel Hombroich und auf der Raketenstation Hombroich. Am Konzept „Kunst parallel zur Natur“, der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen* auf der Raketenstation Hombroich und an der Verleihung des Großen Kulturpreises der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland an die Stiftung Insel Hombroich gab es ein breites Medieninteresse.

Museum Insel Hombroich

Warme Frühlingstage und ein außergewöhnlich sonniger Herbst – das Wetter bot 2020 die besten Voraussetzungen für einen möglichen Besucherrekord im Museum Insel Hombroich. Umso trauriger ist es, dass zum Schutz vor der Verbreitung von Covid19 weder die Pavillons noch der

Park zunächst von Mitte März bis Mitte Mai und erneut ab 2. November für die Besucher*innen zugänglich waren.

In den Sommermonaten war der Kulturraum Hombroich ein beliebtes Ausflugsziel, das auch von Menschen entdeckt wurde, die 2020 nicht in die Ferne reisen konnten. Das von der Stiftung Insel Hombroich umgesetzte Hygienekonzept für das Museum Insel Hombroich ermöglichte einen unbeschwernten Besuch des weitläufigen Geländes und der Ausstellungspavillons. Ausnahmsweise wurden Schilder aufgestellt, sowohl um eine Begegnung der Besucher*innen beim Kommen und Verlassen des Geländes zu verhindern, als auch, um an die Maskenpflicht zu erinnern. Da das übliche Rheinische Buffet nicht angeboten werden konnte, wurde in der Cafeteria neben Getränken frisch gebackene Brezel verteilt.

Terunobu Fujimori

Im November 2019 war der japanische Architekt Terunobu Fujimori nach Hombroich gekommen, um den Bau eines Teehauses und die Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen* vorzubereiten. Anders als geplant, konnte Terunobu Fujimori 2020 wegen der Pandemie nicht anreisen. Nach seinen Plänen entstand im Frühjahr 2020 das *Ein Stein Teehaus* auf der Raketenstation Hombroich. Dabei wurden vor allem natürliche Materialien wie unbehandelte Robinienstämme und eine nach traditioneller Yakisugi-Methode karbonisierte Holzverschalung verbaut.

Das Teehaus bleibt dem Kulturraum Hombroich erhalten und ist Teil der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen*, die seit September 2020 im Siza Pavillon zu sehen ist und sich dem Werk des außergewöhnlichen Architekten widmet. Bei offenem Fenster und mit Ausblick ins Grüne fanden im auf Stelzen stehenden *Ein Stein Teehaus* Teezeremonien für zwei Personen mit Hisako Nishikawa statt.

Großer Kulturpreis

Die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland hat die Stiftung Insel Hombroich mit dem Großen Kulturpreis ausgezeichnet. Neben dem Preisgeld ist mit der Auszeichnung die Möglichkeit verbunden, den Träger des Förderpreises zu benennen. Dieser ging an den Film- und Performancekünstler Harkeerat Mangat.

Leider erfolgte die Preisverleihung nicht im Rahmen einer für diesen Anlass üblichen festlichen Veranstaltung, sondern fand im kleinen Kreis draußen statt. Um trotzdem ein größeres Publikum teilhaben zu lassen, wurde ein Filmbeitrag über Hombroich mit Aussagen von Vertreter*innen der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland ebenso wie der Stiftung Insel Hombroich und von Harkeerat Mangat veröffentlicht.



Terunobu Fujimori. *Ein Stein Teehaus*, Raketenstation Hombroich

Foto: Hertha Hurnaus



Vergabe des Großen Kulturpreises der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland an die Stiftung Insel Museum Hombroich, v. li. n. re.: Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Oberbürgermeister Marcel Philipp, Vorsitzender des Vorstands der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Prof. Oliver Kruse, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Insel Hombroich, Dorothee Coßmann, Geschäftsführerin Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Frank Boehm, geschäftsführender Vorstand und künstlerischer Leiter der Stiftung Insel Hombroich, Dr. Volker Gärtner, Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss, Harkeerat Mangat, Förderpreisträger 2020.

Foto: RSGV/Oliver Eltinger



Hombroicher Sommerkonzert mit dem Penki-Quintett im Haus für Musiker
Foto: Stiftung Insel Hombroich



Hombroicher Sommerkonzert mit dem Kollektiv3:6Koeln
Foto: Stiftung Insel Hombroich

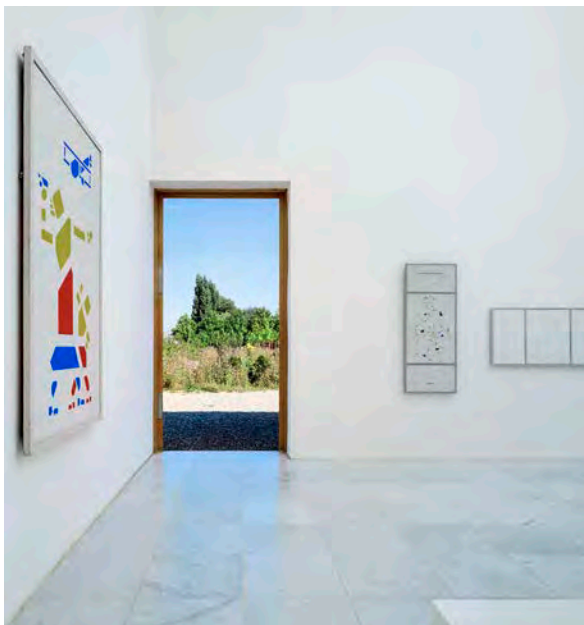
Hombroicher Sommerkonzerte

Von Juli bis September 2020 lud die Stiftung Insel Hombroich mit Unterstützung der Kunststiftung NRW und in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich e.V. zu fünf Sommerkonzerten im Kulturraum Hombroich ein. Damit gab sie Musiker*innen die Möglichkeit zum Auftritt im Freien und schuf für die Besucher*innen Erlebnisse in Gemeinschaft und an außergewöhnlichen Orten. Es spielten das Fukio Saxophonquartett, das Penki-Quintett, das Violinduo Rosislav Kozhevnikov & Barbara Streil, das Kollektiv3:6Koeln und der Cembalist Luca Quintavalle.

Künstlerprogramme

Im Wachhaus auf der Raketstation Hombroich zeigt Jennifer Eckert seit September 2020 bis Frühjahr 2021 die Installation *Fadenspiel*.

Das Programm im Haus für Musiker konnte 2020 coronabedingt nur eingeschränkt stattfinden, da öffentliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten und internationale Künstler*innen nicht anreisen konnten. Im Haus für Musiker verbrachten Christiane Wien, Frieder Falk, Birgit Wenninghaus und Beate Jakob im August 2020 einen gemeinsamen Arbeitsaufenthalt, ebenso wie Alona Rodeh und Rachid Moro. Außerdem verweilten Karl Boehmer sowie Ross Downes mit Keeley



Hombroich: Kunst parallel
zur Natur
Foto: Tomas Riehle

Forsyth im von Raimund Abraham entworfenen Gebäude auf der Raketenstation Hombroich.

Das Gastatelier auf der Raketenstation Hombroich nutzten 2020 Jenny Eckert, Judith Richrath, Jaeyun Moon, Madeleine Mesam und Leunora Salihu.

Ausblick

Nach der Planungsphase beginnt die Stiftung Insel Hombroich 2021 mit den Sanierungsarbeiten im Museum Insel Hombroich, das während der Bauphase geöffnet bleibt.

Ab dem 5. Februar 2021 ist die Wiederöffnung der Ausstellung *Terunobu Fujimori. Ein Stein Teehaus und andere Architekturen* geplant.

Die Stiftung Insel Hombroich wird im Siza Pavillon auf der Raketenstation Hombroich eine Ausstellung mit Werken des französischen Künstlers Jean Fautrier aus der eigenen Sammlung zeigen und im Atelierhaus im Museum Insel Hombroich

eine Werkauswahl der während der Sanierung im Depot gelagerten Sammlung neu präsentieren.

In den Räumen für Fotografie auf der Raketenstation Hombroich zeigt die Stiftung Insel Hombroich Werke der polnischen Künstlerin Joanna Piotrowska.

Im Atelierhaus, den ehemaligen Wohnräumen von Gotthard Graubner im Museum Insel Hombroich, wird ab Frühjahr 2021 eine vom Künstler Martin Streit kuratierte Neupräsentation der Sammlung gezeigt.

Am 23. und 24. Juli lädt die Stiftung Insel Hombroich mit Unterstützung der Kunststiftung NRW anlässlich der Gesamtausgabe des Werks von Thomas Klings zu einem Symposium über den Lyriker ein.

Der Verein zur Förderung des Kunst- und Kulturraumes Hombroich verschiebt das gewöhnlich an Pfingsten stattfindende Inselfestival auf die Tage vom 30. September bis zum 3. Oktober 2021.



Turm des Kling-Archivs

Foto: Tomas Riehle

Informationen

Stiftung Insel Hombroich

Raketenstation Hombroich 4
41472 Neuss
Telefon 02182 887 - 4000
Telefax 02182 887 - 4005
stiftung@inselhombroich.de
www.inselhombroich.de

Öffnungszeiten

Museum Insel Hombroich
Minkel 2
41472 Neuss
täglich geöffnet, auch montags
10 – 19 Uhr (April bis Okt.)
10 – 17 Uhr (Nov. bis März)
geschlossen am 24., 25. und 31. Dez.
sowie am 1. Jan.

Raketenstation Hombroich (Außenbereich)
41472 Neuss
täglich 9 – 18 Uhr

Café Biemel
Raketenstation Hombroich 3
41472 Neuss
April bis Okt. Fr – So, Feiertage
12 – 18 Uhr

Führungen

Jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer Dez./Jan.)

Buchung individueller Führungen:
Hans-Willi Notthoff
Telefon 0211 - 989 2005 oder
fuehrungen@inselhombroich.de
Jeweils am 1. Sonntag des Monats
(außer im Dezember und Januar)

Vermietungen

vermietung@inselhombroich.de

Vorstand der Stiftung

Prof. Oliver Kruse (Vorsitz)
Bernd Eversmann (stellvertretender Vorsitz)
Frank Boehm (geschäftsführend)
Leopold von Diergardt
Dr. Christiane Zangs

Geschäftsführung

Frank Boehm

Social Media

Stiftung Insel Hombroich
Facebook @Hombroich
Twitter @InselHombroich
Instagram @InselHombroich

Förderer

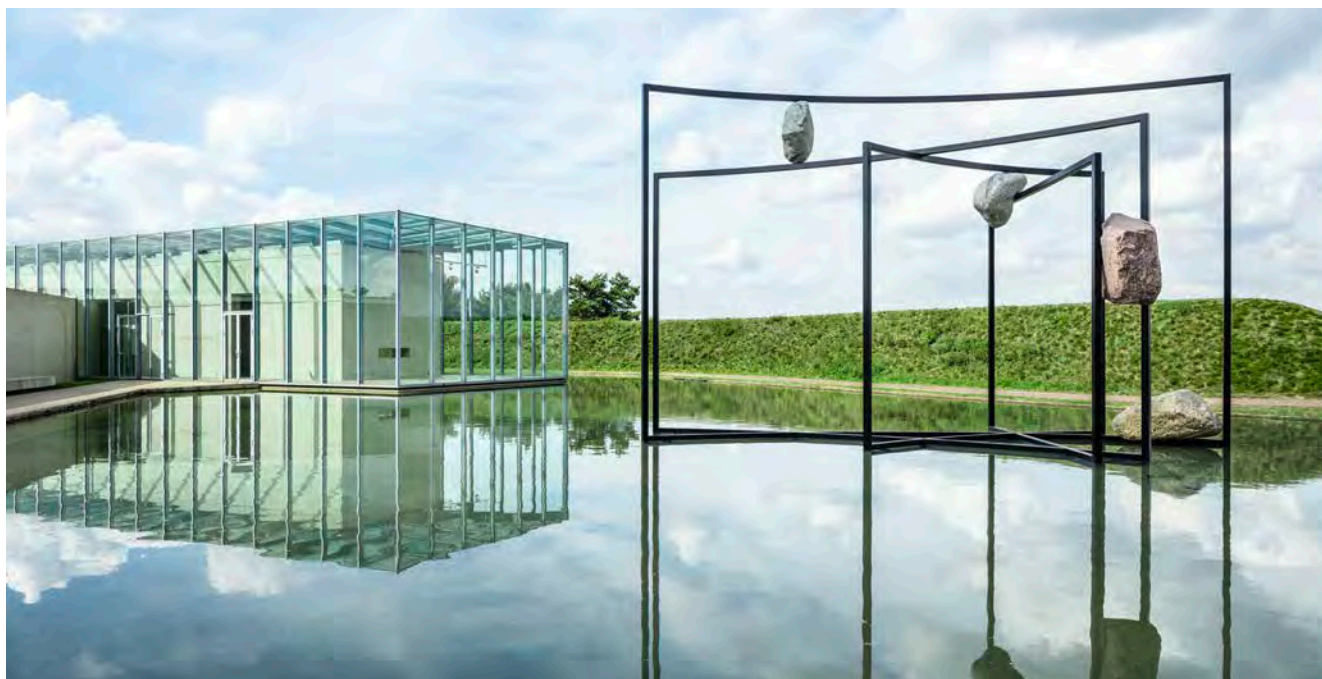
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
NRW
Kunststiftung NRW
Landschaftsverband Rheinland (LVR)
Stadt Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
NRW Kultursekretariat
Sparkassen Kulturstiftung
Sparkasse Neuss
Private Förderer

Förderverein

Verein zur Förderung des Kunst-
und Kulturraumes Hombroich e.V.
Vorsitzender: Dr. Peter Gloystein
foerderverein@inselhombroich.de
www.foerderverein-hombroich.de
Facebook: @FoerdervereinHombroich

Stiftung Insel Hombroich in Zahlen

	2019	2019
Wechsausstellungen zeitgenössischer Kunst	2	2
Konzerte	6	6
Lesungen	14	-
Sonstige Veranstaltungen	10	2



Die Langen Foundation auf der Raketenstation mit einem Objekt von Alicja Kwade

Foto: HGEsch Photography

Langen Foundation

Die 2004 eröffnete Langen Foundation hat ihren Ursprung in der Sammlung der Stifterin Marianne Langen und ihres Mannes Viktor. Von dem japanischen Architekten Tadao Ando entworfen, liegt das Ausstellungshaus an der Raketenstation, einer ehemaligen NATO-Basis inmitten der nieder-rheinischen Landschaft.

Ausstellungen 2020

Zeit ihres Lebens haben Viktor und Marianne Langen neben ihrem Interesse für die westliche Malerei eine der größten Privatsammlungen japanischer Kunst in Europa zusammengetragen. Hierauf liegt heute der Schwerpunkt des Hauses, das sich gemäß dem Erbe der Langens dem Dialog der Kulturen des Ostens und Westens ebenso wie der Auseinandersetzung mit der Gegenwartskunst widmet. Beide Aspekte spiegeln auch die Ausstellungen des Jahres 2020 wider.

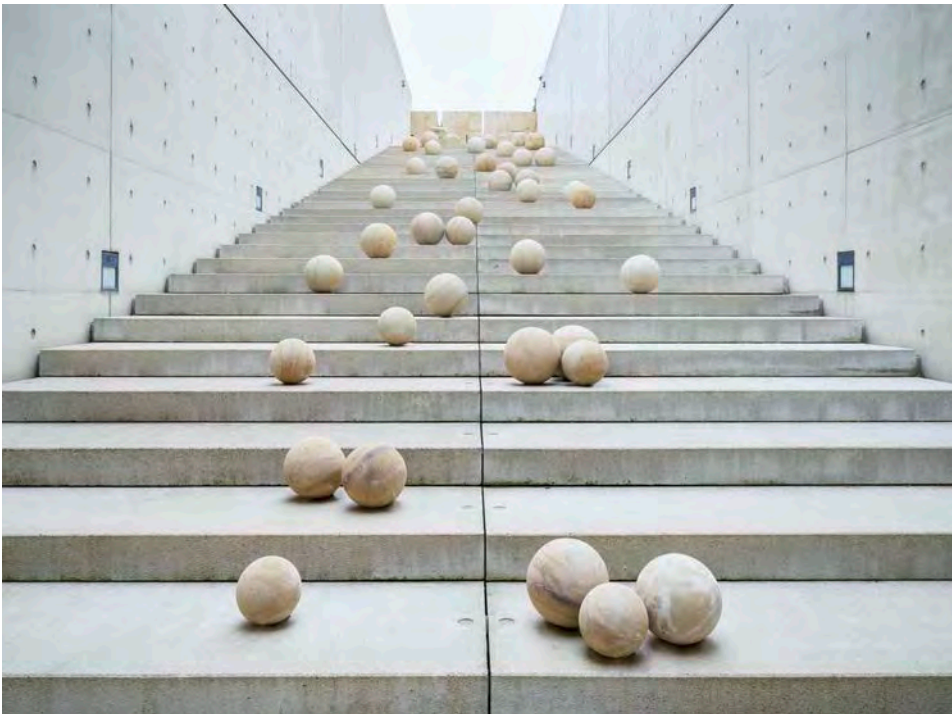
In der ersten Jahreshälfte präsentierte die Langen Foundation zwei umfangreiche Einzelpräsentationen von Park Seo-Bo und Minjung Kim, zwei zentralen Protagonisten der koreanischen Gegenwartskunst. Es war für beide Künstler*innen die erste Museumsausstellung in Deutschland. Park Seo-Bo gilt mit seiner monochromen Malerei als führender Vertreter von Dansaekhwa, einer für die asiatische Gegenwartskunst

höchst einflussreichen Gruppierung von Künstler*innen, welche die koreanische Kunst in den 1970er Jahren bestimmte. Minjung Kim steht mit ihren abstrakten Collagen in der Nachfolge dieser Bewegung. Beiden Künstler*innen gemeinsam ist die Verwendung von Hanji-Papier, dem traditionellen koreanischen Papier, das aus der Rinde des Maulbeerbaums gewonnen wird.

Im September eröffnete die Langen Foundation dann in großem Umfang eine Einzelausstellung von Alicja Kwade. Die Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin basieren auf Konzepten von Raum, Zeit, Wissenschaft und Philosophie. Es sind skulpturale Objekte, öffentliche Installationen, Video und sogar Fotografie. Eine besondere Rolle spielen für Kwade Materialien wie Gold, Kohle, Stein oder symbolisch aufgeladene Gegenstände wie Uhren und Lampen als Verweis auf Aspekte von Zeit, Energie, Materie oder auch bestimmte Wertzuschreibungen. In ihren konzeptuell-präzisen



Daniel Spoerri, *Tableau Piège*,
Restaurant-Aktion



Ausstellung
Alicja Kwade
Foto: Roman März

und immer auch poetisch-magischen Anordnungen gelingt es ihr, zum Beispiel über Spiegelungen, Verdoppelungen oder Transformationsprozesse das scheinbar Offensichtliche als trügerisch vorzuführen und die Wahrnehmung zu irritieren. Die Ausstellung wird durch die Corona-bedingte zwischenzeitliche Schließung bis zum Sommer 2021 verlängert.

Ausblick

Im Herbst 2021 folgt eine große Retrospektive des Schweizer Künstlers Daniel Spoerri. Er gehört zu den bedeutendsten Vertretern der Objektkunst, war Mitbegründer der Künstlergruppe Nouveaux Réalistes und Erfinder der Eat Art. Spoerri hat die rheinländische Kunstszene maßgeblich geprägt und bereichert. 1968 gründete er das legendäre „Restaurant Spoerri“ und die „Eat Art Gallery“ in der Düsseldorfer Altstadt. Er war ein enger Weggefährte von Joseph Beuys.

2021 wird in Düsseldorf das Jubiläum „100 Jahre Beuys“ begangen. Die Spoerri-Ausstellung in der Langen Foundation möchte hier anknüpfen und einen wichtigen Künstlerkollegen präsentieren. Die Ausstellung, in der rund 150 Werke aus wesentlichen Schaffensphasen zu sehen sein werden, würdigt ihn als zentralen Akteur der europäischen Nachkriegskunst.



Ausstellung Park Seo-Bo

Foto: Kai Werner Schmidt

Informationen

Langen Foundation
Raketensstation Hombroich 1
41472 Neuss
Telefon 02182 - 570 10
Telefax 02182 - 5701 10
info@langenfoundation.de
www.langenfoundation.de

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr
Direktorin: Karla Zerressen
Projektmanagement: Mara Stock

Vermietungen

Langen Foundation GbR
Ansprechpartnerin: Lea Karnapp
karnapp@langenfoundation.de





Fellini. Ein Traum. – Schauspiel von Olivier Garofalo im Format WORTLOS des RLT Neuss, Frei nach Motiven berühmter Filme (Uraufführung) | Mirjam Schollmeyer, Ulrich Rechenbach, im Hintergrund: Tom Kramer, Sebastian Muskalla, Tänzerinnen, Benjamin Schardt, Tänzerinnen, Stefan Schleue Foto: Marco Piecuch



The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets (Musik und Gesangstexte: Tom Waits, Regie und Stage Design der Originalproduktion: Robert Wilson, Original Orchestration von Tom Waits und Greg Cohen, Buch von William S. Burroughs, Dramaturgie von Wolfgang Wiens) | Laila Richter (Käthchen), Philippe Ledun (Wilhelm)

Foto: Marco Piecuch

Rheinisches Landestheater Neuss

Als öffentliche Kultureinrichtung spielt das Rheinische Landestheater Neuss (RLT) für Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, die über kein eigenes Schauspielensemble verfügen, und fungiert zudem als Theater für die Stadt und den Rhein-Kreis Neuss. Es wird getragen von einem in Vereinsform organisierten Kommunalverband und wesentlich finanziert von der Stadt Neuss sowie dem Land NRW. Mit seinem Programm von bis zu zwölf Neuproduktionen pro Spielzeit und weiteren Veranstaltungen setzt es gesamtgesellschaftliche Impulse, ist Ort der Begegnung, der ästhetischen Bildung und der gemeinsamen Sinnstiftung.

Was ist Familie?

Mit einem vielfältigen Spielplan, der klassische Stoffe, Gegenwartsdramatik und musikalische Produktionen beinhaltet, bietet das RLT abwechslungsreiche Inszenierungen, die sowohl unterhalten als auch zum Nachdenken anregen. Die erste Jahreshälfte 2020 führte die Spielzeitfrage „Was ist Familie?“ fort, mit der Caroline Stolz 2019 ihre Intendanz in Neuss eröffnet hatte. Im Januar rückte Regisseur Tom Gerber mit der deutschsprachigen Erstaufführung von Florian Zellers Stück *Vor dem Entschwinden* die Themen Erinnerungsverlust im Alter und Abschiednehmen von Familienangehörigen in den Mittelpunkt. Kurz darauf feierte mit *Fellini. Ein Traum* die erste „Wortlos“-Produktion Premiere, unter Beteiligung der Bürgerbühne und mit textlicher Grundlage des Hausdra-

matikers Olivier Garofalo. Regisseurin Antonia Schirmeister entwickelte daraus einen bildgewaltigen, inklusiven Abend. Im Februar erforschte Anna Marlene Schäfer mit Sergej Gößners Stück *Mongos*, inwieweit Freundschaft die Funktion von Familie übernehmen kann.

Die vorerst letzte Premiere, die der Spielplankonzeption entsprechend gezeigt werden konnte, war *Schade, dass sie eine Hure war*, in der die verbotene Liebe eines Geschwisterpaares thematisiert wurde. Allerdings ließ sich das Stück aufgrund der Mitte März von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht weiter zeigen, da der komplette Spielbetrieb eingestellt werden musste. Deshalb konnten auch die beiden Produktionen *Fünf im gleichen Kleid* und *Shakespeare in Love* nicht wie



*Der Fischer und seine Frau –
nach den Brüdern Grimm |
Sarah Wissner
Foto: Marco Piecuch*

geplant zur Aufführung gebracht werden, da die bereits im Vorfeld erarbeiteten Konzepte nicht mit den Schutzverordnungen zu vereinbaren waren. Für *Shakespeare in Love* ist eine Verschiebung auf die Spielzeit 2021/2022 mit reduziertem Figurenpersonal vorgesehen. Die von Bärbel Reimer geleitete Bürgerbühne konnte ihre Stückentwicklung zum Spielzeitmotto ebenfalls nicht zeigen, doch das erarbeitete Material soll in die darauffolgende Produktion miteinfließen, deren Aufführung für den 26. und 27. Februar 2021 im Studio geplant war. Sollte es nicht dazu kommen können, soll es eine filmische Variante geben.

Während der ersten Schließung des Theaters von März bis Juni 2020 entwickelte das RLT alternative Programmpunkte sowie ein Sicherheitskonzept für die erneute Öffnung. Digital wurde mit der Reihe „Neues aus dem Homeoffice“ ein Format für Social Media konzipiert, um in Kontakt mit dem Publikum zu bleiben. Aus Altersgründen schied der langjährige Verwaltungsdirektor Dirk Gondesen im Mai 2020 aus seinem Amt aus. Seine Nachfolgerin ist seit dem 16. Mai Tanja Krischer. Ab Juni konnte dann unter Einhaltung des Sicherheitskonzeptes wieder gespielt werden. Mit Eva Veiders *Liederabend Out of Time*. *Die mit Abstand besten Songs* und Samuel Becketts *Glückliche Tage* in der Regie von Caroline Stolz kamen zwei Stücke auf die Bühne, die die aktuellen realpolitischen Ereignisse mit den Geschichten der Bühnenfiguren verwoben.



*Der Geizige – von Molière, Prosaübersetzung von Simon Werle | Juliane Pempelfort
(Mariane), Carl-Ludwig Weinknecht (Harpagon) Foto: Marco Piecuch*



Glückliche Tage – Schauspiel von Samuel Beckett | Ulrich Rechenbach, Antonia Schirmeister
Foto: Marco Piecuch

Wie schmeckt Gold?

Die zweite Spielzeit unter der Leitung von Caroline Stolz 2020/2021 stellt die Frage „Wie schmeckt Gold?“ und hat Stücke im Fokus, in denen es um Reichtum und die Verführungen des Geldes, aber auch um Armut und soziale Spaltung geht. Eröffnet wurde im September mit der musikalischen Produktion *The Black Rider. The Casting of the Magic Bullets* in der Regie von Alexander May, in der das maßlose Begehren eines jungen Schreibers in den Abgrund führt. Um Begehren und vor allem um Gier ging es auch in der Stückentwicklung *Der Fischer und seine Frau*. Regisseur Lutz Großmann und Ensemblemitglied Sarah Wissner brachten das Märchen der Brüder Grimm mit Puppen auf die Bühne des Studios und schufen eine szenische Arbeit für Kinder ab vier Jahren. Noch im gleichen Monat feierte außerdem *Der Geizige von Molière* Premiere im großen Haus. Thomas Goritzki inszenierte eine fulminante Komödie, die durch ihren Witz und ihr Tempo eine wohlthuende Abwechslung zur angespannten gesundheitspolitischen Lage außerhalb des Theaters bietet.

Mit *Pünktchen und Anton* von Erich Kästner hatte am 29. Oktober die letzte Produktion in diesem Jahr Premiere im RLT. Die Inszenierung von Eva Veiders, in der gezeigt wird, wie Freundschaft so-

ziale Grenzen überwinden kann, wurde von den Premierenschulklassen begeistert aufgenommen. Ab dem 2. November trat schließlich ein erneuter Lockdown in Kraft, der trotz eines Sicherheitskonzeptes und der weiteren Reduzierung von Sitzplätzen vorsah, den Spielbetrieb unverzüglich einzustellen. Die geplanten Premieren von *Nathan@WhiteBoxX* in der Regie von Sarah Clemens sowie *Eine Weihnachtsgeschichte*, inszeniert von Susi Weber, konnten daher nicht gezeigt werden. Da jedoch der Probenbetrieb weiterhin möglich war, probte das Ensemble beide Stücke aufführungsreif zu Ende. *Nathan@WhiteBoxX* soll im kommenden Jahr filmisch festgehalten und digital für Schulklassen zur Verfügung gestellt werden und *Eine Weihnachtsgeschichte 2021* zur Weihnachtszeit nachgeholt werden. Im November haben außerdem die Proben zu Ewald Palmethofers Stück *Vor Sonnenaufgang* in der Regie von Tom Gerber sowie *Titanic. Schöne Menschen spielen große Gefühle* in der Regie von Intendantin Caroline Stolz begonnen. Letzteres wurde anstelle des Stückes *Ewig Jung* in den Spielplan aufgenommen, da es weniger Personen auf der Bühne erfordert und nicht gesungen wird. Es ist geplant, *Ewig Jung* in der kommenden Spielzeit nachzuholen.



Pünktchen und Anton – von Inken Böhack, Dagmar Ledig und Götz Loepelmann nach Erich Kästner | Nelly Politt (Pünktchen)
Foto: Marco Piecuch

Zusatzprogramm

Neben dem regulären Spielbetrieb waren zudem zahlreiche Extra-Veranstaltungen geplant, die leider nur teilweise realisiert werden konnten. Am 25. September beteiligte sich das RLT an der Neusser Themenwoche „Was(s)erleben“ mit einer szenischen Lesung, die von Eva Veiders eingerichtet wurde. Sie trug den Titel *Alles fließt* und umfasste tiefgründige und humorvolle Gedanken zum Thema Wasser. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Neuss und im Rahmen von „Neuss liest“ fand am 24. Oktober eine szenische Lesung von Norbert Scheuers Roman *Winterbienen* im Foyer des RLT statt. Eine geplante Kooperation mit dem HITCH Kino Neuss ebenso wie die Lesung *Das Mädchen auf dem Eisfeld* in Kooperation mit der Beratungsstelle für Frauen Neuss konnten nicht stattfinden und werden im kommenden Jahr nachgeholt.

Ein großer Erfolg war der Herbstferienworkshop für Mädchen „Here I Stand“, bei dem es um das Thema „Haltung“ ging. Organisiert von der Abteilung „TheaterAktiv“ konnten die Kinder an mehreren Tagen mit theaterpraktischen Mitteln lernen, für sich und andere einzustehen und dabei Haltung zu zeigen. Der Jugendclub probt ebenso wie die Bürgerbühne auf digitalem Weg weiter. Digital gibt es außerdem seit dieser Spielzeit Einführungen zu ausgewählten Stücken, die man über die Website des RLT oder über einen QR-Code auf dem Monatsleporello aufrufen kann.

Ausblick

Für den Beginn des neuen Jahres ist ein Theaterpodcast vorgesehen, der thematisch auf das geplante Festival „Art und Artenschutz“ am RLT einstimmt, das an zwei Wochenenden im Februar und April stattfinden soll. Sobald Stücke wieder vor Publikum gezeigt werden können, wird das Theater im Rahmen seines Sicherheitskonzeptes die fertig geprobt Inszenierungen zur Premiere bringen und – falls dies in absehbarer Zeit nicht möglich sein sollte – prüfen, wie die Stücke filmisch aufbereitet und digital angeboten werden können. 2021 wird es auch wieder ein „Yourstage!“ Festival geben, das je nach gesundheitspolitischer Lage sowohl digital als auch analog durchführbar sein soll.



Schade, dass sie eine Hure war – 'Tis Pity She's A Whore, Schauspiel von John Ford, Deutsch von Rebekka Kricheldorf | Nelly Politt (Annabella, Florios Tochter), im Hintergrund: Ensemble Foto: Marco Piecuch

RLT in Zahlen*

	2019	2020
Großes Haus		
Eigene Veranstaltungen	80	42
Besucher	21.676	6.239
Gastspiele	32	9
Besucher	11.133	3.063
Studiobühne		
Eigene Veranstaltungen	68	23
Besucher	4.423	1.018
Gastspiele	2	0
Besucher	299	0
Vermietungen		
Veranstaltungen	51	9
Besucher	18.613	2.345
Sonstige Veranstaltungen: DIVA		
Veranstaltungen	19	7
Besucher	510	170
TheaterAktiv inkl. Rahmenprogramm		
Veranstaltungen	332	172
Besucher	16.027	4.942
Neuss gesamt		
Veranstaltungen	586	262
Besucher	73.067	17.777
Abstecher		
Veranstaltungen	96	21
Besucher	23.749	3.563
RLT gesamt		
Veranstaltungen	682	283
Besucher	96.816	21.340
Besucher pro Veranstaltung, durchschnittlich	142	75

*Die Vergleichbarkeit der Zahlen beider Jahre ist nicht gegeben aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen für den Theaterbetrieb vom 14.3. bis 31.12.2020, die überwiegend eine komplette Aussetzung des Spielbetriebs zur Folge hatten und nur eine kurzzeitige Öffnung im Juni und September/Oktober mit auf 20 bis 50 Prozent reduziertem Platzangebot ermöglichte.

Informationen

Das Rheinische Landestheater Neuss

Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 - 26990
info@rlt-neuss.de
www.rlt-neuss.de

Intendantin

Caroline Stolz

Verwaltungsdirektor bis 15. Mai 2020

Dirk Gondesen

Verwaltungsdirektorin ab 16. Mai 2020

Tanja Krischer

Spielstätten

Schauspielhaus,
Studio und Foyer

Öffnungszeiten Theaterkasse

Mo bis Fr 9 – 18.30 Uhr
Sa 9 – 14 Uhr
sowie jeweils eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn

Kartenreservierung

Telefon (Kasse)
02131 - 269933
www.rlt-neuss.de oder mit
Gebühr: www.westticket.de
Telefon (Gruppenbuchungen)
02131 - 269922

Sponsoren

Land Nordrhein-Westfalen
Stadt Neuss
Die Trägerstädte und Gemeinden des
Rhein-Kreises Neuss
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Förderverein

Kreis der Freunde und Förderer des
Rheinischen Landestheaters Neuss e. V.
Vorsitzender: Joachim Rulfs
jorulfs@yahoo.de



Globe-Theater an der Neusser Rennbahn

Foto: Christoph Krey

Shakespeare-Festival

Seit 1991 ist die Stadt Neuss glückliche Besitzerin eines Nachbaus des Globe-Theaters. Das im selben Jahr begründete Festival zieht seitdem ein großes Publikum an, das auf die Shakespeare-Interpretationen nationaler und internationaler Theatertruppen gespannt ist.

Ein Ausnahmejahr

Das Programm des 30. Shakespeare-Festivals war prall gefüllt mit Produktionen aus Kroatien, Belgien, Großbritannien und Deutschland. Erstmals waren auch Aufführungen im Studio des RLT geplant: Die englische Truppe „Forced Entertainment“ wollte in einem Parforceritt alle 36 Shakespeare-Stücke als Table Top Theatre präsentieren. Die allgemeine Hoffnung, die Pandemie in einigen Wochen überstanden zu haben, trog, und das Festival musste vor dem mehrfach verschobenen Vorverkaufstart komplett abgesagt werden – der gesundheitliche Schutz von Publikum, Künstler*innen und Mitarbeiterstab ging vor. Mit größtem Bedauern wurden die Künstler*innen und Compagnien über die Absage informiert. Die Reaktionen waren durchweg verständnisvoll, vor allem, da in den meisten Fällen eine Verschiebung des Engagements in das Jahr 2021 in Aussicht gestellt werden konnte. Durch den „Höhere-Gewalt“-Passus zerfielen die Verträge, die

Künstler*innen erhielten keinerlei Gagen. Einzig die von der Landesregierung bezuschusste Serie von „Forced Entertainment“ durfte mit 60 Prozent entschädigt werden. Ein Glücksfall, denn das Shakespeare-Festival erhielt im Gegenzug alle 36 Aufführungen in digitalisierter Form. Die Schauspieler*innen hatten sie an heimischen Küchentischen aufgenommen. Auf der Festival-Website waren zudem die ursprünglich geplanten Vorstellungen mit Texten und Trailern präsent.

Auch dem Publikum sollte es ermöglicht werden, sich durch eine einmalige Spende für den Erhalt und die Zukunft des Festivals zu engagieren. Die Spendenaktion „Shakespeare for future“ erbrachte 4.390 Euro.

Schneid und eine ruhige Hand waren nötig, um die Situation und die enorme Aufgabe der Absagen bis in alle Details zu durchdenken und zu bewältigen. Ein großes Kompliment gilt daher den Mitarbeiter*innen und aufrichtiger Dank

dem Hauptsponsor, der Sparkasse Neuss, sowie allen Freund*innen des Globe.

Ausblick

Im Juni 2021 wird ein „Shakespeare Garden“ rund ums Globe-Theater open air zeigen, dass Neuss Shakespeare-Stadt ist und bleibt.

Informationen

Shakespeare-Festival

Künstlerische Leitung

Dr. Rainer Wiertz
Kulturreferent
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 09
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de

Organisation

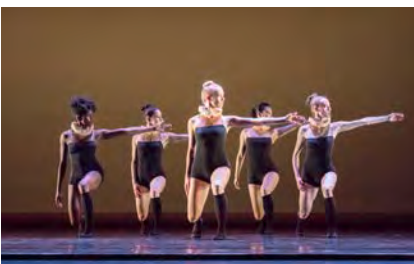
Kulturamt Neuss
Leitung: Harald Müller
Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 13
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.shakespearefestival.de

Malandain Ballet Biarritz – Aufführung von *Noé* am 22. Januar 2020

Foto: Olivier Houeix

Internationale Tanzwochen Neuss

Die 1983 als Forum des zeitgenössischen Tanzes anlässlich der Wiedereröffnung der Stadthalle Neuss gegründeten Internationalen Tanzwochen Neuss präsentieren Compagnien aus aller Welt, die mit ihren Aufführungen auf höchstem Niveau ein großes Publikum begeistern.



Aufführung des Donlon Dance Collective, Berlin, am 27. Februar 2020, Foto: Ruff Celts

Informationen

Internationale Tanzwochen Neuss

Kulturreferent und
Kulturamt Neuss
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 9041 10
Telefax 02131 - 9024 96
kulturamt@stadt.neuss.de
www.tanzwochen.de

Info- und Kartenhotline

0180 - 5001812 (12 Cent/Minute)

Nichts geht mehr, nichts tanzt mehr

Die allseits geschätzte Internationalität dieser Reihe wurde ihr 2020 während der Pandemie zum Verhängnis. Zwar konnten am 22. Januar und 27. Februar das Malandain Ballet Biarritz sowie das Donlon Dance Collective aus Berlin noch in der Stadthalle auftreten und Publikum und Presse begeistern, doch bereits das Gastspiel des Aspen Santa Fe Ballets am 31. März musste abgesagt werden. Seitdem verhindern Quarantäne- und Einreisebestimmungen, Coronaschutzverordnungen, Abstandsregeln von sechs Metern auf der Bühne und Publikumsbegrenzungen im Zuschauerraum jede internationale Tanz-Tournee und auch die meisten Aufführungen der jeweils lokalen Szene. Eine Ausnahme bildeten die verdienstvollen coronakompatiblen Choreographien einiger Häuser im September, die aber dann im Oktober wieder eingefroren werden mussten. Mit voller Wucht hat die Pandemie den Tanz zu Boden geworfen und niemand weiß, wann

er wieder aufstehen darf. Folgerichtig konnten die Tanzwochen im Herbst 2020 mit den ursprünglich geplanten Compagnien Gauthier Dance (30.10.), Sao Paulo Dance Company (27.11.) und National Dance Company Wales (15.12.) bedauerlicherweise nicht durchgeführt werden.

Ausblick

Auch die Hoffnung, im ersten Quartal 2021 wenigstens die Aufführungen der drei Compagnien Kamea Dance Company (26.1.), Ailey II (18.2.) und Compagnie Hervé Koubi (18.3.) für Neuss zu retten, erfüllte sich nicht. Letztlich mussten die gesamte Reihe abgesagt und die Aufführungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ungeduldig und mit Vorfreude erwartet die Tanzwelt den Neustart im Herbst 2020/2021.



Besetzt! – Kindertheater auf der Wiese

Foto: Leo Kammer

Theater am Schlachthof

Schauspiel, Kabarett und Kindertheater haben im freien Theater an der Blücherstraße seit 1994 eine feste Bleibe. Neben dem professionellen Spielbetrieb mit zwei Bühnen ist das Theater am Schlachthof (TAS) auch ein soziokulturelles Zentrum im Barbaraviertel und bietet theaterpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren an. Auch im gesamtstädtischen Kulturleben ist das TAS gut vernetzt.

Januar – März

Vor dem ersten Lockdown

Bis Mitte März lief in der 26. (Jubiläums-) Spielzeit 2019/ 2020 im TAS alles nach Plan. Mit dem Kindertheater *Der Froschkönig und die wilde Prinzessin*, dem Musiktheater *Die Stumme Jule* und der Kriminal-Komödie *Sherlock Holmes und das Mysterium des Mirakels* gingen drei Premieren erfolgreich über die Bühne. Die Premiere und alle weiteren Vorstellungen des STUNK 2020 unter dem Motto „Die Hoppeditz-Guerilla – Rosenmontag for Future“ in der Neusser Wetthalle und im Düsseldorfer Capitol Theater waren wie immer ausverkauft. Als das TAS am 13. März wegen des ersten Corona-Lockdown geschlossen werden musste, geschah das also mitten in der Spielzeit und ohne eine Idee, wie diese fortgesetzt werden könnte.

April – Juni

Umgang mit der „neuen Normalität“

Nach dem ersten Schock war relativ bald klar, wie die Mitarbeiter*innen und die am Haus beteiligten Künstler*innen mit der neuen Situation umgehen wollten. Die das TAS betreffenden Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung wurden als sinnvoll erachtet und akzeptiert. Die weitere Saisonplanung konnte jetzt nur noch auf Sicht, für maximal ein bis vier Wochen im Voraus, erfolgen. Wichtig war dabei der ständige Austausch mit den freiberuflich arbeitenden Künstler*innen darüber, was überhaupt möglich ist und wo das TAS helfen kann. Daraus entstand das erste digitale TAS-Format in der Corona-Zeit: „An Apple a day keeps the doctor away“. Hierzu wurde von April bis Juni an 56 Tagen täglich ein anderer Beatles-Song von den Sänger*innen und Musiker*innen des Hauses präsentiert.



Theater auf'm Parkplatz:
Eddy Schulz & Franka von Werden
Foto: Leo Kammer

Als die Theater im Mai langsam wieder öffnen durften, stand für das TAS-Team fest, dass ein verantwortlicher Betrieb nur draußen möglich wäre und es erfand das „Theater auf'm Parkplatz“. Ähnlich wie in den Auto-Kinos konnten auf dem Parkplatz hinter dem TAS 15 Autos mit jeweils zwei Personen daran teilnehmen. Im Mai und Juni gab es dort ein abwechslungsreiches Programm aus Kabarett, Comedy, Musik und Kindertheater. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen, die natürlich auch für die Schauspieler*innen auf der Bühne galten, waren viele Solokünstler wie Sabine Wiegand, Martin Maier-Bode, Jens Neutag, Jens Heinrich Claassen, Harry Heib, Eddy Schulz und Franka von Werden mit Sonderprogrammen zu sehen.

Juli – September

Ein Sommer ohne Pause

Nach dem erfolgreichen Gastspiel auf dem Parkplatz war der Wunsch nach einem weitergehenden Alternativprogramm im Freien sowohl bei den Künstler*innen als auch dem Publikum groß, und es konnte gemeinsam mit den zuständigen Ämtern der Stadt Neuss eine Zelt-Lösung in der Grünanlage hinter dem Theater gefunden werden. Zum ersten Mal in der Geschichte des TAS verzichteten die Mitarbeiter*innen weitgehend auf eine Sommerpause, um weiter Programm machen zu können und die Künstler*innen damit zu unterstützen. Das „Theater auf der Wiese“ wurde im Juli aufgebaut, zunächst getestet. Mit der Kinder-Sommeraktion erlebte es



Besetzt! – Kindertheater auf der Wiese

Foto: Leo Kammer



Theater auf'm Parkplatz:
Harry Heib als Heinz Allein
Foto: Leo Kammer

dann seine Feuertaufe. Das reguläre Programm für jeweils 40 Zuschauer*innen startete im August passenderweise mit dem Kabarettprogramm „Lockerungsübungen“ von Martin Maier-Bode und Daniel Graf. Neben einigen Gastspielen und Sonderprogrammen gab es einige Premieren im „Theater auf der Wiese“: im August *Keine Termine und leicht einen sitzen...*, die Premiere eines Musiktheater-Solo-Programms über Harald Juhnke mit Harry Heib und im September eine neue Ausgabe des Kabarets „Rathauskantine“, die Premiere des neuen Solo-Kabarett-Programms von Sabine Wiegand alias „Dat Rosi“ sowie die verschobene Premiere des TAS-Jugendclubs mit *Schillers sämtliche Werke ...leicht gekürzt*.

Oktober – Dezember Zwischen Wiedereröffnung und dem nächsten Lockdown

Der Zeltbetrieb wurde bis Mitte Oktober aufrechterhalten, bis es wirklich zu kalt war und das Hygienekonzept für die Innenräume ausgereift und genehmigt war. Bis dahin gab es unter anderem mit

Besetzt! – Ein Baum hat einen in der Krone eine Kindertheater-Premiere und das neue Jugendensemble „Kraftausdruck“ präsentierte seine Werkschau im „Theater auf der Wiese“. Danach ging es für zwei Wochen unter dem Motto „Mit Luftreinigern und Abstand“ noch mal auf die zwei Bühnen im Haus, bevor es Ende Oktober die letzte Premiere der Spielzeit mit, einem komödiantischen Schauspiel, gab.

Danach hieß es „Lockdown-Light“, der wieder viel Kreativität, Improvisationskunst und Gelassenheit erforderte, um mit der erneuten Schließung umzugehen. Wieder konzentrierte sich das TAS-Team – und diesen Teamgedanken trugen auch diesmal alle Mitarbeiter*innen und Künstler*innen mit – auf das, was möglich war: in diesem Fall neue digitale Angebote. Neben dem neuen Instagram-Profil hat das TAS seit November mit „Kaffee oder Tee? Der Podcast aus dem Foyer“ einen eigenen Theaterpodcast. Außerdem begannen die Vorbereitungen für den Verkauf eines HomeSTUNKing-Paketes inklusive eines Streaming-Angebotes für die Karnevalstage, als Ersatz für den in-



Theater auf'm Parkplatz: Sabine Wiegand als *Dat Rosi*

Foto: Leo Kammer

zwischen abgesagten STUNK 2021. In der Adventszeit trumpfte das TAS-Team mit einem digitalen Adventskalender für die erwachsenen und einem Hörspielkalender für die kleinen Zuschauer auf. Bei beiden Kalendern öffnete sich täglich ein neues Türchen, mit eigens dafür produzierten Inhalten.

Bilanz des Corona-Jahres

Zum Ende dieses Seuchenjahres ist das TAS-Team vor allem dankbar für die Unterstützung durch Spenden, Gutschein-Käufe, die Politik und den Zuspruch durch das treue Publikum. Zwar gab es tatsächlich etwas weniger Veranstaltungen und deutlich weniger Zuschauer*innen durch Absagen und Kapazitäts-Begrenzungen, aber es gab auch immerhin über 40.000 Abrufe der digitalen Angebote. Was bleibt, ist die Sorge um die finanzielle und seelische Situation der freiberuflichen Künstler*innen. Die momentane Beschäftigungslosigkeit, gepaart mit Perspektivlosigkeit, in Kombination mit verwirrenden und manchmal widersprüchlichen Hilfszusagen von öffentlicher Hand, ist keine gute Mischung, um eine solche Krise unbeschadet zu überstehen. Denn vor allem die Künstler*innen selbst sind „menschlich-relevant“.

Ausblick

Jeder Versuch eines Ausblicks kann zurzeit nur höchst spekulativ sein. Vermutlich wird sich die Rückkehr zur Normalität noch über Monate hinziehen, aber hoffentlich kann ab Herbst 2021 wieder eine seriös geplante Spielzeit beginnen. Bis dahin bleibt das TAS-Team wachsam, flexibel und spontan im kreativen Umgang mit der Situation, reagiert und plant weiterhin kurzfristig und nutzt alle Möglichkeiten, sein Publikum zu erreichen.



Sherlock Holmes und das Mysterium des Mirakels

Foto: Jagna Witkowski

TAS in Zahlen

	2019	2020
Kleinkunst / Kabarett		
Veranstaltungen	65	71
Premieren	7	11
Zuschauer	13.170	12.098
davon Stunk	9.826	9.882
Theater / Kindertheater / Musiktheater		
Veranstaltungen	168	68
Premieren	11	9
Zuschauer	11.451	2.937
Gesamt Zuschauer	24.621	15.035

Informationen

Theater am Schlachthof

Blücherstr. 31 – 33, 41460 Neuss
 Telefon 02131 - 27 74 99
 Telefax 02131 - 27 74 89
 info@tas-neuss.de
 www.tas-neuss.de
 www.stunk.net

Geschäftsführung

Britta Franken

Künstlerische Leitung

Markus Andrae

Sponsoren

Stadt Neuss, Land NRW, Sparkasse Neuss, Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss, Soziokultur NRW, Neusser Bauverein AG, Stadtwerke Neuss GmbH, City-Parkhaus GmbH

Träger-und Förderverein

Eigen-art e.V.

Vorsitzender: Jens Spörckmann
 info@tas-neuss.de



„Kultur für Kinder“: *Zottelkralle*, Burghofbühne Dinslaken

Foto: Martin Büttner

Kindertheaterreihen

Kindertheater bedeutet kulturelle Grundbildung und fördert die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Die Theaterreihen „Kultur für Kinder“, „Wundertüte“ und „Wir warten auf’s Christkind“ sind daher seit vielen Jahren fester Bestandteil des Neusser Kulturangebotes. Sie richten sich an Zuschauer ab drei bis ca. zwölf Jahren.



„Kultur für Kinder“: Volles Haus bei der Aufführung im RLT am 13. Januar 2020

Kultur für Kinder

Für 2020 wurden in dieser Reihe sechs Gasttheaterstücke mit insgesamt zwölf Vorstellungen im Rheinischen Landestheater Neuss (RLT) geplant. Davon konnte nur das erste Stück im Januar noch unbelastet von der Corona-Pandemie aufgeführt werden. Ab März wurden erste Corona-Schutzmaßnahmen, wie die Sicherstellung der Kontaktverfolgung und Hygienemaßnahmen, erforderlich. Die für Mai geplante Vorstellung wurde zunächst auf Oktober 2020 verschoben, kurzfristig dann aber abgesagt.

Die Entwicklung des Infektionsgeschehens sowie der Wunsch, die Zuschauer*innen und Mitarbeiter*innen vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu schützen, machten es erforderlich, die Sitzplatzverteilung im Theatersaal neu und „coronagerecht“ zu organisieren. Dazu wurde bei den Abonnenten schriftlich angefragt, ob sie ihr Abonnement kündigen

oder fortsetzen wollten. Diejenigen, die es fortführen wollten, wurden mit „coronagerechten“ Abständen neu gesetzt. Dadurch reduzierte sich die Platzkapazität im RLT von 443 möglichen Sitzplätzen auf etwa 150. Die meisten Tickets von Einzelkartenkäufern verloren ihre Gültigkeit.

Die Verschärfung der Corona-Schutzverordnung im November 2020 sowie die Begrenzung der Zuschauerzahl auf maximal 100 machten eine neue Sitzordnung erforderlich. Die Theater erklärten sich bereit, eine dritte Vorstellung zu spielen und die Zuschauer der 11- und 15-Uhr-Vorstellungen wurden auf eine dritte Uhrzeit aufgeteilt. Durch den „Lockdown light“ konnten letztendlich jedoch keine weiteren Stücke aufgeführt werden. Die Vorstellungen Mitte November und Dezember wurden coronabedingt abgesagt. Insgesamt konnten nur die Hälfte der für 2020 geplanten sechs Stücke in insgesamt sechs Vorstellungen gezeigt werden.

Wundertüte

Die Puppentheaterreihe „Wundertüte“ war in 2020 an acht Sonntagen mit insgesamt 24 Vorstellungen im Kulturkeller geplant. Die Termine im Januar und Februar fanden noch planmäßig statt. Die Vorstellungen im März und Mai 2020 wurden dann zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Abonnenten bekamen auch hier die Gelegenheit, ihr Abo zu kündigen oder unter angepassten Bedingungen weiter fortzuführen. Etwa die Hälfte wollte weiterhin teilnehmen und sah Vorführungen im September 2020 in der Stadtbibliothek bzw. im Oktober 2020 im Pauline-Sels-Saal des RomaNEums.

Ab Dezember war das „Strandgut“ (ehemalige Wetthalle) als Aufführungsort geplant. Leider konnten jedoch weder die ausgefallenen Termine noch die geplanten Stücke im November bzw. Dezember 2020 stattfinden. Von den acht Stücken haben daher 2020 leider nur vier mit insgesamt 12 Vorstellungen stattgefunden.

Wir warten auf's Christkind

Die Puppentheaterreihe „Wir warten auf's Christkind“ richtet sich mit vorweihnachtlichen Stücken an Kinder ab drei Jahren. Um Wege bzw. Kontakte zu vermeiden, sollten die Aufführungen 2020 nicht wie gewohnt im Kulturkeller, sondern direkt in Kitas stattfinden. Dazu wurden von der FSJlerin Kira Kühn alle Neusser Kindergärten angeschrieben. Die ersten zehn Interessenten konnten eines

der bezaubernden Stücke auswählen, das kostenfrei in der Kita aufgeführt werden sollte. Die im Dezember stark steigenden Infektionszahlen ließen nur die ersten beiden Termine zu – die restlichen acht wurden vorsorglich abgesagt.

Dadurch, dass die Verträge in dieser Reihe bereits ein „Corona-Ausfallhonorar“ beinhalteten, konnten die Theater in der aktuellen Situation ein wenig unterstützt werden. Ziel ist es, dazu beizutragen, die kulturelle Infrastruktur trotz Corona zu erhalten.

Ausblick

Für 2021 werden die Kindertheaterreihen in angepasster Form geplant. Die Zuschauerzahl von „Kultur für Kinder“ im RLT ist auf maximal 100 Personen begrenzt. Sechs Stücke mit insgesamt 18 Vorstellungen sind vorgesehen. Die Veranstaltungen der „Wundertüte“ finden 2021 im „Strandgut“ mit maximal 50 Personen statt. Es gibt feste Sitzplätze und Sicherheitsabstände zwischen den Zuschauergruppen. Für beide Reihen werden die Theater, deren Stück 2020 nicht gespielt werden konnte, bei der Programmplanung 2021/2022 berücksichtigt.

Aufgrund des erneuten Lockdowns konnte bis zur Drucklegung des Jahresberichts keine der für 2021 geplanten Vorstellungen stattfinden. Für 2021 beinhalten die Verträge ein „Corona-Ausfallhonorar“ in Höhe von 50 Prozent der Gage.



„Wir warten auf's Christkind“: Pettersson und Findus, Wodo Puppenspiel

Foto: Wolfgang Kaup-Wellfonder



„Wundertüte“: Iggy Poltergeist, Seifenblasen Figurentheater
Foto: Christian Schweiger

Kindertheaterreihen in Zahlen

	2019	2020
Kultur für Kinder		
Veranstaltungen	18	6
Besucher	3.971	1.651
Wundertüte		
Veranstaltungen	24	12
Besucher	2.168	832
Wir warten auf's Christkind		
Veranstaltungen	8	2
Besucher	540	50

Informationen

Kulturamt Neuss

Oberstraße 17, 41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 41 01
Telefax 02131 - 90 24 86
kulturamt@stadt.neuss.de
www.kultur fuer kinder - neuss.de

Ansprechpartner

Ute Kindler
Telefon 02131 - 90 41 12







Laut Abstandsregeln bestuhlt: Der Saal des Zeughauses beim Konzert am 7. Oktober

Foto: Rainer Wiertz

Zeughauskonzerte

Die traditionsreichen, 1949 gegründeten Zeughauskonzerte der Stadt Neuss pflegen auf höchstem Niveau das Repertoire der Klassischen Musik in den Sparten Kammermusik und Alte Musik, öffnen sich aber auch mit außergewöhnlichen Formaten wie dem Besonderen Abend oder musikalisch-literarischen Soireen neuen Ideen und Entwicklungen.

Pianist Joseph Moog
Foto: Paul Marc Mitchell

2020: Sternstunde mit Abstand

Gegen Ende der erfolgreichen Saison 2019/2020 erreichte die Pandemie auch die Zeughauskonzerte, und die Vorführung des Quatuor Voce aus Frankreich mit der Bratschistin Lise Berthaud mit selten gespielten Mozart-Streichquintetten musste bedauerlicherweise abgesagt werden. Zuvor konnte am 24. Januar 2020 noch der Besondere Abend mit dem Trompeter Simon Höfele und seiner Klavierbegleiterin Kärt Ruubel über die Bühne gehen. Der Tenor Julian Prégardien trat am 13. Februar mit dem Pianisten Eric Le Sage auf und präsentierte ein Programm mit Kompositionen von Gabriel Fauré und Robert Schumann. Das unfreiwillig letzte Konzert der Saison bestritt am 1. März der Pianist Joseph Moog in einer Matinée, in deren Zentrum eine umjubelte Interpretation von Franz Liszts h-Moll-Sonate stand. Es sollte auch sein letztes unbeschwertes Prä-Corona-Rezital werden.

Der Konzertfahrplan für 2020/2021 stand, doch die Unsicherheit der weiteren Entwicklung in der Pandemie blieb bestehen. So entschloss sich die Verwaltung beizeiten, ein Hygienekonzept für das Zeughaus auszuarbeiten, um den Fortbestand der Konzerte wenigstens für die Abonnent*innen zu gewährleisten. Ordnungs- und Gesundheitsbehörden genehmigten das hervorragende Konzept, das neben allgemeinen Hygienemaßnahmen, Abstands- und Maskenregelungen die Durchführung von zwei gekürzten Konzerten pro Abend für jeweils ca. 120 Zuhörer*innen vorsah. Seine überaus gelungene Feuertaufe bestand dieses Konzept beim ersten Konzert der Saison 2020/2021 am 7. Oktober. Das Publikum fühlte sich sicher, und man spürte die Dankbarkeit im Saal, endlich wieder Musik live erleben zu dürfen. Und das auf diesem hohen Niveau, denn gekommen waren die Cellistin Harriet Krigjsh und das Quatuor

Modigliani aus Paris – letzteres war vorher schon in Deutschland zu einer Quarantäne angereist – interpretierten Franz Schuberts großartiges Streichquintett in C-Dur in einer Qualität, die allgemeines Erstaunen hervorrief. Jubel und lautes Bravo-Rufen waren nicht erlaubt. Doch leider und zum größten Bedauern des Veranstalters und des Publikums blieb dies 2020 die einzige Erfahrung mit dem neuen Konzept. Glücklicherweise nur, wer diese Sternstunde miterleben durfte!

Die folgenden Konzerte mit dem Bariton Benjamin Appl, dem Quatuor Voce, der Cellistin Raphaela Gomes sowie mit dem Mandolinenstar Avi Avital mussten leider alle ausfallen, ebenso das Nachholkonzert des Quatuor Voce.

Ausblick

Der Ausblick auf 2020/2021 und die noch folgenden Konzerte der restlichen Saison stellt sich nicht rosig dar. Ein Trost ist es aber immerhin, dass im Bereich Tanz und Konzert Pandemie-induzierte Ausfälle mit einer 50-prozentigen Auszahlung der Gage entschädigt werden. Dieses faire, großzügige Verhalten ist nach Aussagen vieler Künstler*innen und Agenturen längst nicht überall der Fall. Manche dankbare E-Mail und mancher Brief zeugen davon.

Die Planungen für die Saison 2021/2022 sind abgeschlossen, mit Zuversicht und Gottvertrauen.



Trompeter Simon Höfele

Foto: Sebastian Heck

Zeughauskonzerte in Zahlen

	2019	2020
Konzerte	10	5**
Besucher	2.958*	1.465
Abos*	225	193
Einzelkarten	933	600
Miniabos	75	-
wg. Covid19 abgesagte Veranstaltungen	-	7***

* der im Jahr 2019 begonnenen Saison

** inkl. das „Doppelkonzert“ am 07.10.20

***davon 3 „Doppelkonzerte“ sowie das Nachholkonzert aus März

Informationen

Zeughauskonzerte Neuss

Kulturreferent und Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Dr. Rainer Wiertz

Oberstraße 17, 41460 Neuss

Telefon 02131 - 90 41 20

Telefax 02131 - 90 24 86

kulturamt@stadt.neuss.de

www.zeughauskonzerte-neuss.de

Sponsor

Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss

Neuss Kultur e. V.

Private Geldgeber

Vorverkauf Einzelkarten

Tourist Information Neuss

Büchel 6, Telefon 02131 - 403 77 95

Platten Schmidt

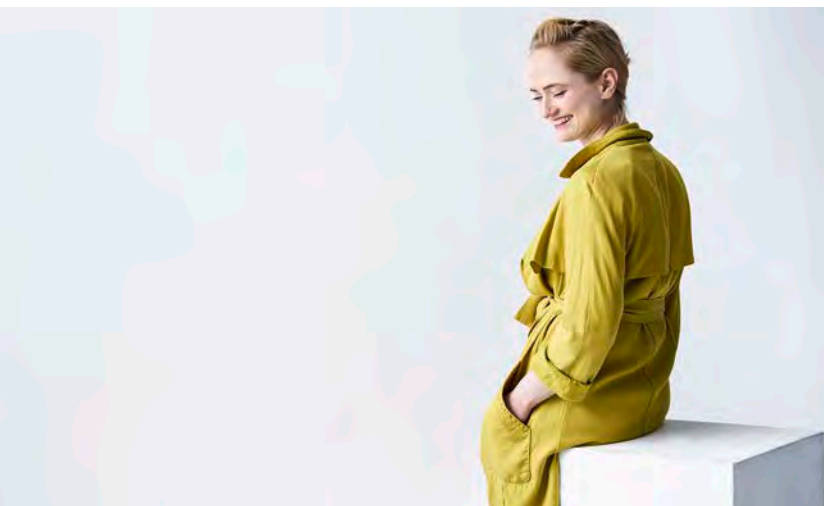
Theodor-Heuss-Platz 11

Telefon 02131 - 22 24 44

Das Rheinische Landestheater

Oberstraße 95

Telefon 02131 - 26 99 33



Pianistin Kärt Ruubel

Foto: Kaupo Kikkas



„Kulturgarten“: Konzert der dkn im Globe-Theater Neuss, 6. August 2020

Foto: Michael Zerban

Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein

Begeisterungsfähigkeit und höchste Leistungsbereitschaft verbinden sich in der dkn zu einem mitreißenden Musizieren. Dies hat das immer junge Ensemble zu einem „der führenden Kammerorchester Deutschlands“ werden lassen (Musikmagazin „das Orchester“). Die Künstler*innen aus verschiedenen Nationen entwickeln ein besonderes Verständnis und Miteinander, das sowohl im Neusser Zeughaus als auch auf den Podien der Welt und im Tonstudio für unverwechselbare Resultate sorgt. Ein besonderes Anliegen der dkn ist die Förderung junger hochbegabter Musiker*innen, die kurz vor oder nach ihrem Abschluss des Musikstudiums stehen. Sie bekommen die Möglichkeit, im Rahmen eines Stipendiums mit international erfahrenen Dirigent*innen, Solist*innen und Stimmführer*innen zu arbeiten und sich intensiv fortzubilden.



Auftritt im Botanischen Garten Foto: Attila Uran

Das Jahr im Überblick

Am 12. Januar 2020 gab der neue Chefdirigent der Deutschen Kammerakademie, Christoph Koncz, gemeinsam mit Isabelle van Keulen als Solistin beim Neujahrskonzert der Stadt Neuss sein viel umjubeltes „Antrittskonzert“ in der Quirinusstadt, nachdem er im Jahr 2019 einstimmig von den Orchestermittgliedern und dem Trägerverein gewählt worden war. Seinem Wunsch entsprechend fand der Auftakt des Beethovenjahres auch in Neuss seinen klingenden Ausdruck – mit einer großartigen Aufführung von dessen fünfter Symphonie.

Bevor sich Christoph Koncz dann am 16. Februar seinem Publikum beim 3. Abonnementkonzert der Saison im Zeughaus vorstellte, gastierte er mit dem

Pianisten Alexander Krichel und der dkn bereits in Mülheim und Knechtsteden, wo die gemeinsamen Konzerte ebenfalls mit Ovationen bedacht wurden.

Die folgenden Monate März, April, Mai und Juni waren durch die pandemiebedingten Konzertabsagen geprägt. Drei Abonnementkonzerte, eine CD-Produktion für den Deutschlandfunk, ein Gastspiel im französischen Colmar, die Klassiknacht, Probespiele für neue Orchestermusiker und ein aufregendes Kooperationsprojekt mit der Musikschule der Stadt Neuss mussten abgesagt werden. Geplant war, dass das Musikschulorchester und die Streicher der dkn ein gemeinsames Orchester bilden. Immer ein „junger Profi“ der dkn sollte dabei neben einem Musikschüler sitzen und gemeinsam als Orchester musizieren.

Die „konzertfreie“ Zeit wurde genutzt, um mit Förderanträgen an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und an das Land Nordrhein-Westfalen einen „Neustart“ vorzubereiten. Im Vordergrund stand in dieser Zeit die Ausarbeitung musikalischer Programme für Kammermusikbesetzungen und der Education-Programme.

Während der Sommermonate konnten die Musiker der dkn in kleineren Ensembles konzertieren. So gab es im Juli im Rahmen der Bundesinitiative „Kultur macht stark“ im Kulturzentrum Sinsteden einen einwöchigen Erlebnisworkshop für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten. Das Sommerkonzert im Botanischen Garten Neuss konnte am 12. Juli vor 80 Zuschauer*innen stattfinden. Mit gleich fünf Konzerten beteiligte sich die dkn am „Kulturgarten – Sommer am und im Globe“, dem Sommerfestival der Stadt Neuss. Drei dieser Veranstaltungen fanden im Globe statt, die beiden anderen im Zeughaus beziehungsweise in der Stadthalle – wobei jeweils ein 80- bis 96-köpfiges Publikum freudig die Gele-

genheit wahrnehmen konnte, den Trios, Quartetten und Quintetten zuzuhören.

Im Rahmen der Bundesförderung seitens der Staatsministerin für Kultur und Medien für freie Orchester gab die dkn am 9. September 2020 auf Gut Selikum ein Sommerkonzert mit Isabelle van Keulen und einem fünfzehnköpfigen Streichorchester.

Darüber hinaus wurde die Sommerzeit genutzt, um die Abonnementkonzerte der Saison 2020/2021 auch während der Coronapandemie spielbar und hörbar zu machen. Hierzu wurde es notwendig, dass die dkn – bis auf Weiteres – ihre angestammte Heimatspielstätte verlassen und in die große Stadthalle der Stadt Neuss umziehen musste. Geltende Abstandsregeln zur Sicherheit von Publikum und Musiker*innen machten diesen Schritt unumgänglich. Entsprechende Hygienekonzepte wurden entwickelt, beim Gesundheitsamt eingereicht und genehmigt. Mit der gegebenen Bühnensituation im Zeughaus wären Konzerte in Orchesterformation nicht durchführbar gewesen. Der große Saal der Stadthalle bietet be-



„Klassik Education“, Videoproduktion
Foto: Martin Jakubeit

3. Abonnementkonzert
der Saison 2019/2020
am 16. Februar 2020
im Neusser Zeughaus
Foto: Melanie Stegemann



Corona-konformer
Abstand der Bläser
beim 1. Abonnement-
konzert in der Neusser
Stadthalle
Foto: Christoph Krey



sonders auch dem Publikum genügend Abstand und Raum, um die Konzerte entspannt und sicher genießen zu können. Die ausgezeichnete Belüftungsanlage dort bot einen weiteren Sicherheitsaspekt. Zudem wurden die Abonnent*innen in zwei Gruppen geteilt, da die Konzerte an einem Termin zweimal hintereinander (16 Uhr und 19.30 Uhr) gespielt werden.

All diese Bemühungen schätzte das Publikum der dkn sehr, so dass nur ein sehr geringer Teil (13 Prozent) der Abonnent*innen ihr Abo gekündigt haben bzw. es ruhen lassen wollen, bis die Pandemiesituation einen uneingeschränkten Konzertbesuch wieder zulässt.

Vor mehr als 330 Abonnent*innen eröffneten Christoph Konz und der Pianist Kristian Bezuidenhout am 4. Oktober 2020 mit einem sensationellen Mozart-Programm die Saison 2020/2021. Ende des Monats folgte sogleich das 2. Abonnementkonzert, in dem Carolin Widmann (Violine und Leitung) sowie Andres Mehne als Dirigent für die erkrankte Isabelle van Keulen einsprangen.

Ein weiterer Höhepunkt des Monats: Für ihre unter Simon Gaudenz entstandene CD-Einspielung der Sinfonien op. IV von François-Joseph Gossec wurde die Kammerakademie mit dem OPUSKLASSIK, dem bedeutendsten deutschen Klassikpreis, ausgezeichnet.

Im November wurde die folgende Lockdown-Light-Periode zur Vorbereitung



Konzert der dkn in Mülheim im Februar 2020

Foto: Melanie Stegemann

künftiger Vorhaben genutzt. Mit dem Regisseur Markus Andrae (Theater am Schlachthof Neuss) produzierte die dkn eine aus Bundesmitteln geförderte Video-/Live-Präsentation für Schulklassen.

Im Rahmen des Landesprogramms „Ensembleförderung“ konnten im Dezember vier kammermusikalische Schulkonzerte stattfinden. Ort des Geschehens war das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Neuss, mit dem die Kammerakademie eine dreijährige Kooperation vereinbart hat. Außerdem waren verschiedene Mitglieder der dkn im Quirinusbücherei und in der Christuskirche aktiv. Im vom Kulturamt der Stadt Neuss geförderten Programm „Künstler in Kirchen“ umrahmten die Musiker*innen verschiedene Gottesdienste musikalisch.

Ausblick

Mit großem Aufwand wurde das Neujahrskonzert des Jahres 2021 auf den 31. Januar 2021 verschoben. Es findet dieses Mal zwar ohne reale Zuhörerbeteiligung statt, doch dafür überträgt Radio News 89.4 das Ereignis live; parallel dazu gibt es im Internet einen Video-Stream, der ein weitaus größeres Publikum in Neuss und um Neuss herum erreichen wird als je zuvor. Die Abonnementkonzerte im Februar und März 2021 zeichnet der Deutschlandfunk auf und am 21. März 2021 findet ein Gastspiel im Concertgebouw Amsterdam statt.



„Kulturgarten“: Konzert der dkn im Globe-Theater Neuss, 9. August 2020

Foto: Michael Zerban

Deutsche Kammerakademie in Zahlen

Saison	2018 / 19	2019 / 20
Konzerte	23	16
CD-Produktionen	-	-
Besucher	15.000	7.920
Abonnements	385	389

Informationen

Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein e. V.
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904116
Telefax 02131 - 904127
info@deutsche-kammerakademie.de
www.deutsche-kammerakademie.de

Künstlerische Leitung

Isabelle van Keulen
Chefdirigent
Christoph Koncz
Orchestermanager
Martin Jakubeit
Produktionsleiterin
Teresa Haider

Sponsoren

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Stadt Neuss
3M Deutschland GmbH
//www.media.de
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM)



„Kultur macht stark“

Foto: Charlotte Kons



Preisverleihung im 5. Internationalen Wettbewerb für Duo Gesang und Orgel durch den Vorsitzenden des Kulturausschusses Michael Ziege (Hintergrund Mitte), im Vordergrund die beiden Erstpreisträger Vincent Kusters (Bariton, re.) und Nick Goudkuil (Orgel, li.)

Foto: Andreas Woitschütze

Musikförderung

Die Neusser Musikszene ist vielseitig und reicht von klassischer Musik bis Rock und Pop, vom traditionellen Chor bis zur jungen Band. Das Kulturamt fördert das musikalische Leben und Erleben und gestaltet gute Rahmenbedingungen für Musiker*innen in der Stadt Neuss.

Acoustic Concerts

Am 2. Februar 2020 präsentierten die Musiker Jan Galega Brönnimann, Aly Keita und Lucas Nigli im Kulturkeller ihr Programm aus traditionellem afrikanischen Repertoire vermischt mit westlichem Jazz. Die große Dynamik, die sie ausstrahlten, übertrug sich auf das begeisterte Publikum. Pandemiebedingt musste dieses vierte von sieben Live-Konzerten der Reihe das letzte in der Saison 2019/2020 bleiben. Durch den Verzicht zahlreicher Abonnent*innen auf eine Rückerstattung des anteiligen Abonnementbetrages konnte wenigstens das Konzert des zyprischen Trios Monsieur Doumani am 21. Juni 2020 live via Stream aus Nikosia gezeigt werden. Auch das Beispiel zeigt, dass die Neusser Veranstaltungsbesucher*innen um die Sorgen vor allem der Künstler*innen, aber auch der Organisator*innen wissen und Kultur für das Publikum weit über den Konsum von Kunst hinausgeht.

Monsieur Doumani waren es auch, die die Saison 2020/2021 am 25. Oktober im Pauline-Sels-Saal unter strikter Einhaltung eines Hygienekonzeptes eröffneten. Es war spannend zu erleben, wie sich die Musik live auf der Bühne im RomaNEum vom digitalen Auftritt unterschied. Leider blieb es zumindest bis April das einzige Konzert dieser Spielzeit, da vom „Lockdown light“ ab Anfang November die Kultur besonders stark betroffen war.

59. Kirchenmusikwoche

Unter dem Titel „Im Wandel der Zeit“ war vom 11. bis 20. September ein abwechslungsreiches kirchenmusikalisches Programm im Quirinuskloster und in der Christuskirche zu erleben. Ein „Hörabend“ zum Komponisten Johann Sebastian Bach mit dem Journalisten Wolfram Goertz, der u. a. Musikkritiken für die Süddeutsche Zeitung schreibt und auch Musiker ist, ergänzte das Programm aus Gottesdiensten und Konzerten.

Ein Höhepunkt der Kirchenmusikwoche war der 5. Internationale Wettbewerb für Duo Gesang und Orgel. Insgesamt nahmen 23 Duos an diesem weltweit einzigartigen Wettbewerb teil. Die ausnahmslos jungen Musiker*innen boten in 20-minütigen Präsentationen ein faszinierendes Programm. Die Jury unter Vorsitz von Münsterkantor Joachim Neugart sprach den beiden niederländischen Künstlern Vincent Kusters (Bariton) und Nick Goudkuil (Orgel) den ersten Preis in Höhe von 3.000 Euro zu. Der zweite Preis sowie der separat vergebene Publikumspreis gingen an Clara Ernst, Kantorin in Schwerte, und die Sopranistin Antigoni Chalkia. Als jüngste Teilnehmer des Wettbewerbes gelang es Jonathan Macker (23) und Niklas Jahn (24) den 3. Preis nach Frankfurt und Mainz mitzunehmen. Beide studieren noch an den Hochschulen dieser beiden Städte. Die Auszeichnungen überreichte Michael Ziege, Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Neuss.

Kirchenmusikalischer Kompositionswettbewerb 2020

Im Rahmen des Abschlusskonzerts der 59. Kirchenmusikwoche fand die Übergabe des mit 5.000 Euro dotierten kirchenmusikalischen Kompositionspreises an Klaus Hermann Anschütz statt. Er erhielt den Preis für seine in der Christuskirche uraufgeführte Komposition *Eine kurze Meditation über die Zeit*. Der im Jahr 1959 in Celle geborene Preisträger ist Dekanats-

Konzert des
zypriotischen Trios
Monsieur Doumani
Foto: Christian Weber



kirchenmusiker an der St. Ludwigs-Kirche seiner Geburtsstadt.

Die Auszeichnung vergibt eine Fachjury unter Vorsitz des renommierten österreichischen Organisten und Komponisten für sakrale Musik, Dr. Thomas Daniel Schlee. Insgesamt hatten sich 29 Komponist*innen aus zahlreichen Ländern Europas sowie den USA am Wettbewerb beteiligt.

Ausblick

Was das Jahr 2021 an musikalischen Veranstaltungen ermöglichen wird, dazu können noch keine genauen Vorhersagen getroffen werden. Einige der Gruppen, welche in der Saison 2020/2021 der Acoustic Concerts in Neuss auftreten sollten, werden nunmehr hoffentlich in der nächsten Saison in Neuss gastieren können.

Informationen

Kulturamt Neuss

Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904118
Telefax 02131 - 902486
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss-kultur.de

Kirchenmusik und Klassik

Dr. Rainer Wiertz, Christian Weber
Telefon 02131 - 904120

Rock und Pop, Acoustic Concerts und weitere Musikprojekte

Harald Müller, Christian Weber
Telefon 02131 - 904118

Sponsoren

NRW KULTURsekretariat
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft NRW

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 904101
info@neuss-kultur-ev.de



Übergabe des kirchenmusikalischen Kompositionspreises an Klaus Hermann Anschütz in der Christuskirche, Foto: Alexandra Küsters







Im Tonstudio der Musikschule

Foto: Melanie Stegemann

Musikschule der Stadt Neuss

Unter normalen Voraussetzungen spielt die Musikschule mit über 100 eigenen und der Mitwirkung an mehr als 200 externen Veranstaltungen pro Jahr eine lebendige Rolle im Kulturleben der Stadt. Ihre über 60 Musikensembles – von unterschiedlichen Orchestern und Chören aller Altersgruppen bis hin zu Jazz- oder Rock-Bands – lassen Musik zum nachhaltigen Gemeinschaftserlebnis werden. Mit 8.400 Schüler*innen aus allen Neusser Stadtteilen, Gesellschaftsschichten und Altersklassen war die Musikschule – als größte Schule in Neuss – auch 2020 ein wichtiger Faktor in der Neusser Bildungslandschaft.

Musikschularbeit unter Corona-Bedingungen

Mit Beginn des Lockdown im März setzte die Musikschule sofort auf Distanzunterricht als Alternative und erreichte von Anfang an über 90 Prozent ihrer Schüler*innen auf digitalem Weg. Dies ist durchaus bemerkenswert, denn das komplette Kollegium musste sich in Windeseile auf digitale Unterrichtsformate umstellen – eine enorme Herausforderung. Die Verantwortlichen der Musikschule sehen ihre Aufgabe darin, Schüler*innen in den Lockdown-Zeiten beim Üben zu unterstützen und im Rahmen der Möglichkeiten auch online oder zur Not per Telefon zu unterrichten. Denn Kontinuität ist beim Erlernen eines Instrumentes immens wichtig und auch ein Online-Kontakt ist ein relevanter menschlicher Kontakt. Er war insbesondere im Corona-

Jahr für Schüler*innen eine sehr wichtige Konstante. Das bevorzugte Medium war der Videochat.

Aber nicht nur im direkten Kontakt am Bildschirm, Tablet oder Smartphone fand die motivierende Anleitung zum Musizieren zu Hause statt, es wurden auch individuelle Übungspläne per E-Mail oder Links mit Hinweisen auf geeignete Video-Tutorials verschickt. Das gesamte Kollegium arbeitete mit Hochdruck und mit kreativen Ideen an der Frage, was für die Schüler*innen in musikalischer Hinsicht auch aus der Distanz getan werden kann. Für dieses Engagement und erhebliche Mehrarbeit hat die Musikschule viele positive Rückmeldungen aus dem Kollegium und der Elternschaft bekommen. Natürlich war der Erfolg der digitalen Maßnahmen nicht überall gleich hoch, denn viele Faktoren spielen für das Gelingen eine Rolle: technische Ausstat-

tung in der Häuslichkeit der Familien, digitale Kompetenzen bei Schüler*innen und Lehrkräften, Flexibilität sowie Lernbereitschaft, Übertragungsgeschwindigkeiten der Internetverbindung usw.

Eine besondere Herausforderung stellte die Tonqualität der Videoübertragungen dar: Echtes gemeinsames Musizieren ist wegen der Latenzzeiten (Verzögerungen) noch nicht wirklich möglich, der komprimierte Klang einer Videoschaltung ist oft noch mit großen ästhetischen Abstrichen verbunden. Aber die Kontinuität der musikalischen Angebote konnte zum überwiegenden Teil auch im Distanzunterricht beibehalten werden, Kinder, Jugendliche und erwachsene Schüler*innen konnten sich weiter musikalisch betätigen und entwickeln. Aus den Lockdown-Phasen bleibt die Hauptidee: Auch wenn Videounterricht nicht alles leisten kann, was im Präsenzunterricht möglich ist, ermöglicht er doch echte Lernfortschritte.

Dank einer Spende des Fördervereins konnten im RomaNEum alle Unterrichtsräume mit Tablets ausgestattet werden – auch dies ein durchaus für die Zukunft positiver Zuwachs für die Möglichkeiten der Musikschule. Neu im Beratungsprogramm gibt es seit September kurze Videos auf dem Youtube-Kanal der Musikschule, in denen alle Instrumente von Lehrkräften und Schüler*innen vorgestellt werden – ein zusätzliches Angebot, um Kindern auch auf Entfernung bei der Instrumentenwahl zu helfen. Einschränkend muss gesagt

werden: Online-Unterricht kann nicht alle Unterrichtsformen wie zum Beispiel Orchesterproben ersetzen. Die Intensität von echtem gemeinsamen Musizieren in Präsenz im Unterricht oder Ensemblespiel ist durch nichts gleichwertig zu erreichen. Aber Distanzunterricht bringt ein Stück Normalität und Kontinuität in die Lockdown-Zeit und hält den pädagogischen Prozess in Bewegung. Präsenzunterricht war dann schrittweise ab 11. Mai wieder möglich, natürlich mit umfassendem Hygienekonzept und Einschränkungen bezüglich Gruppengrößen, aber zur großen Freude von Schüler*innen und Lehrkräften.

Neuerungen 2020

Die überraschend schnelle Umstellung des gesamten Kollegiums auf digitalen Unterricht bleibt die bemerkenswerteste Neuerung 2020. Hinzu kamen die Angliederung



Der Vorstand des Fördervereins der Musikschule, v. li. n. re.: Dr. Heinz-Bernd Wibbe, Hannelore Staps, Christine Hillert, Stefan Zellnig, Rosemarie Kronenberg, Holger Müller, Thomas Schwarz
Foto: Jochen Büttner



Online-Chorprobe des Chores Roundabout

Fire4strings-Konzert im
September unter Corona-
Bedingungen
Foto: Holger Müller



Jaime Moraga-Vasquez, Schlagzeuglehrer beim „Kulturgarten“ im Juni
Foto: Michael Zerban

der Musikschule an die Ermäßigungsmöglichkeiten des Neuss-Passes mit 50-prozentiger Ermäßigung. Durch Kombination mit BUT-Gutscheinen ist so kostenfreier Unterricht für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche möglich. Mit der VHS konnten zwei Kooperationsangebote für Senior*innen vereinbart und zum Teil schon gestartet werden, das Seniorenorchester „Scola Musica“ und der Senioren-Singkreis. Die im hauseigenen Tonstudio produzierte CD mit Aufnahmen besonders begabter Schüler*innen aus dem „Musik macht exzellent“-Programm des Fördervereins wurde veröffentlicht. Als neues Instrument im Unterrichts-Portfolio ist 2020 das Cembalo hinzugekommen.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr begann zunächst ohne jegliche Einschränkungen, so dass die Beteiligung der Schüler*innen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit Rekordzahlen aufwarten konnte: 44 Schüler*innen waren zur Regionalausscheidung nach Dormagen angereist, 33 errangen erste Preise, elf erhielten zweite Preise, außerdem gab es einen dritten Preis. Am gleichen Wochenende fanden auch die beiden ausverkauften Jahreskonzerte des Jazz- und Popchores „Roundabout“ statt. Noch Anfang März präsentierten zuletzt 110 Kinder *Frederick die Maus* höchst erfolgreich als Kinder-Musiktheaterstück unter Beteiligung der „Streichermäuse“, des Kinder- und Jugendchors sowie des



Erfolgreiche Teilnehmer bei „Jugend musiziert“
Foto: Holger Müller

zweiten Jahrgangs der „Musikforscher“. Die erste Absage eines Konzertes erfolgte allerdings nicht wegen Corona, das Sinfonia-Konzert musste wegen Sturmwarnung ausfallen. Danach fiel der Großteil aller (Konzert-)Veranstaltungen der Coronapandemie zum Opfer.

Die wenigen noch folgenden Konzerte fanden unter den Einschränkungen statt, die das Coronavirus diktierte. Mit sehr viel organisatorischer Kreativität und vor notgedrungen sehr kleinem Publikum wurden kleine, aber feine Konzerte präsentiert, wie das des Cello-Ensembles Fire4Strings oder die Beethoven-Trilogie mit dem Cello-Dozenten Burkart Zeller. Instrumente ausprobieren ist normalerweise das Motto der im Frühjahr für die nach „ihrem“ Instrument suchenden Kinder stattfindenden Info-Samstage. Eine Instrumentenvorführstraße mit genau ausgeklügeltem Ablauf konnte dann doch den Kindern die möglichen Instrumente näherbringen. Auch die Schülervorspiel-Donnerstage fanden mit genauem Sitzplankonzept und nicht mehr so regelmäßig

statt, bis der zweite Lockdown ab November alle Veranstaltungen zum Erliegen brachte. Umso kreativer war das Kollegium im Erstellen von Online-Angeboten, wie dem auf YouTube veröffentlichten *Pachelbel Kanons*, gespielt vom Kollegium aus den Fenstern des RomaNEums oder der *Birdland*-Fassung der Kollegen der Jazz- und Popabteilung. Weihnachtlich musikalische Onlinegrüße gab es von den Kolleg*innen aus dem Bereich Musikwiese und Musikforscher.

Ausblick

Der Breitbandanschluss des RomaNEum ist im Schulterschluss mit der VHS kurz vor der Realisierung und von der Telekom für Anfang 2021 zugesagt. Wichtige Großprojekte, die 2020 abgesagt werden mussten, sollen 2021 nachgeholt werden: Das Jugendsinfonieorchester „SINFO!“ will gemeinsam mit der Deutschen Kammerakademie Neuss Beethovens 5. Sinfonie in der Stadthalle spielen. Ebenso steht das Musical *Hairspray* in Kooperation mit dem Kulturforum Alte Post auf dieser Liste.

Musikschule in Zahlen

	2019	2020
Schüler		
Elementarunterricht	1.732	1.422
Instrumental-/Vokalunterricht	2.317	2.565
Schulprogramme (z.B. JeKits)	4.268	4.001
Projekte und Workshops	623	424
Gesamt	8.940	8.412
Veranstaltungen*		
Konzertveranstaltungen	60	12
Schülerkonzerte und Vorspiele	42	25
Gesamt	102	37

*Nicht genau zu erfassen sind die – außer im Coronajahr – normalerweise über 200 Beteiligungen der Musikschule an Aufführungen anderer Veranstalter.

Informationen

Musikschule der Stadt Neuss

RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss
Tel. 02131 - 904041
Fax. 02131 - 904049
musikschule@stadt.neuss.de
www.musikschule-neuss.de
Die Musikschule ist auf Facebook, Instagram und Youtube.

Leitung

Holger Müller (Leitung)
Jochen Büttner (stv. Leitung)

Sprechzeiten

Mo bis Mi 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Do 9 – 12 Uhr und 14 – 17.30 Uhr

Sponsoren

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, Jubiläumsstiftung Sparkasse Neuss, JeKits Stiftung, Himmelblaue Traumfabrik e.V., Kultursekretariat NRW, Bürgerstiftung Neuss, Unternehmerschaft Niederrhein, GWG Stiftung, WDR



Letztes Konzert vor dem Lockdown: Das Kindermusical *Frederick* im März

Foto: Holger Müller



Chinatag Neuss am 25. Januar 2020

Foto: Melanie Stegemann

Volkshochschule Neuss

Die VHS lädt Neusser Bürger*innen ein, ihr vielfältiges Bildungs- und Beratungsangebot zu nutzen und im RomaNEum anderen Interessierten zu begegnen. Das Programm ist qualifizierend, meinungsbildend und ausgewogen. Die VHS arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern aus der Neusser Stadtgesellschaft zusammen. Gleichzeitig macht sie digitale Bildungsangebote, um möglichst viele Neusser*innen zu erreichen. Die VHS ist eine kommunale Pflichtaufgabe, ihr Bildungsauftrag ist im Weiterbildungsgesetz NRW definiert.



Die VHS-Mitarbeiter in einer Videokonferenz

Gestaltungsspielräume

Die VHS ist nicht nur ein Haus des Lernens, sondern ein Ort, an dem gesellschaftlicher Zusammenhalt gelebt, Demokratie gefördert und die Zukunft in den Fokus genommen wird. Zielorientiertheit, Kreativität und die Motivation, Gestaltungsspielräume zu nutzen, sind Schlüsselqualitäten der VHS. Sie haben ermöglicht, dass die VHS in 2020 trotz aller Einschränkungen in hoher Stundenanzahl vielfältige und qualitativ hochwertige Bildung vermitteln konnte. Die klaren Kompetenz- und Kommunikationsstrukturen, die in den vergangenen zwei Jahren geschaffen wurden, und das prozessorientierte Qualitätsmanagement haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die VHS schnell, flexibel und umsichtig auf die Pandemie-Lagen reagieren konnte. Ebenso konnte auf eine 2018/2019 geschaffene digitale Infrastruktur und

entsprechende Weiterbildungen zurückgegriffen werden. Das Wissen um die Relevanz der Aufrechterhaltung von Weiterbildungsstrukturen hat die Mitarbeitenden der VHS und ganz besonders auch Lehrkräfte motiviert, Bildungsangebote immer wieder neu zu konzipieren und unter sich verändernden Rahmenbedingungen online und vor Ort anzubieten.

Das Bildungsprogramm

Auch wenn 2020 weniger durch Semester- und mehr durch Pandemie-Phasen geprägt war, konnte die VHS wie in jedem Jahr zwei umfangreiche Programme veröffentlichen und großteils durchführen: dank zahlreicher Umplanungen und eines starken Ausbaus der Angebote in den Sommerferien.

In den Phasen, in denen die Durchführung erlaubt war, konnte insbesondere in der Kulturellen Bildung ein gestiegenes Bedürfnis nach Austausch und Begegnung



Udo Lielischkies, ehemaliger Leiter des ARD-Studios in Moskau, beim Vortrag *Im Schatten des Kremls. Unterwegs in Putins Russland*, Foto: Karin Geiger

festgestellt werden. Besonders gut besucht war – wie jedes Jahr – der Chinatag Neuss mit über 600 Neusser*innen. Auch neue Formate, wie das Seniorenorchester in Kooperation mit der Musikschule und die „Kulturerlebnisse am Sonntagvormittag“ mit Vorträgen zu historischen oder kunstgeschichtlichen Themen waren stark nachgefragt. Viele Teilnehmende interessierten sich außerdem für Exkursionen zu Draußen-Zielen, wie z. B. die hydrogeologische Exkursion an den Rhein.

Ähnlich gefragt waren die Plätze bei den Vorträgen mit hochkarätigen Referent*innen zur Politischen Bildung: z. B. bei dem Vortrag über populistische Strategien der Neuen Rechten von Dr. Enno Stahl oder bei Udo Lielischkies', Vortrag *Im Schatten des Kremls. Unterwegs in Putins Russland*. Ergänzt wurde das Programm durch Online-Vorträge: z. B. zum Thema Nachhaltigkeit in der Krise von Maja Göpel.

Ein weiteres Programm-Highlight im Bereich der Politischen Bildung war der Workshop *Neuss wählen!* in Kooperation mit den Interkulturellen Projekthelden Neuss e. V. In ihm haben junge Neusser*innen ein Video konzipiert, gedreht und online veröffentlicht, um zur Beteiligung an der Kommunalwahl zu motivieren.



Publikum beim Chinatag mit VHS-Leiterin Dr. Marie Batzel und Bürgermeister Reine Breuer (1.u.2.v.li.)
Foto: Melanie Stegemann

Digitale Bildung wurde 2020 nicht nur mit Kursen im Fachbereich „Digital im Alltag“ sondern in allen Fachbereichen vermittelt, um die Kompetenzen der Neusser*innen so zu entwickeln, dass vielen die Teilnahme an Online-Bildungsangeboten möglich war.

Die Gesundheitliche Bildung war zunächst besonders von den Hygienevorschriften betroffen. Turnhallenschließungen und reduzierte Teilnehmendenzahlen pro Unterrichtsraum konnten jedoch zum Teil durch neue Angebote kompensiert werden, die sich als nachhaltig attraktiv erwiesen haben: z. B. Yoga- oder Pilateskurse auf der Dachterrasse des RomaNEums oder Online-Formate.

Das Lernen per Videokonferenz oder mittels des Lernmanagementsystems der VHS (vhs.cloud) hat auch für die Sprachkurse wesentlich dazu beigetragen, das Bildungsangebot aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig wurden die Sommerferien genutzt, um ausgefallene Kurstermine aufzuholen und um mit kurzen Kursen einen niederschweligen Einstieg ins Sprachenlernen zu eröffnen. Auch über neue Kurse, die die Kultur anderer Länder in den Fokus nahmen, konnte das Interesse am Sprachenlernen wachgehalten werden.

Weniger im Fokus der Öffentlichkeit, aber nicht minder wichtig als in den Jahren zuvor, waren 2020 die Integrationskurse. Als größte Anbieterin im Rhein-Kreis Neuss war es der VHS wichtig, die pandemiebedingte Unterrichtsunterbrechung so kurz wie möglich zu halten und ausgefallenen Unterricht im Sommer nachzuholen. Als eine der ersten Bildungseinrichtungen in NRW hat die VHS den Unterricht im Mai wieder in Präsenz aufgenommen. Dies war dank der Unterstützung der Musikschule und der FernUniversität Hagen umsetzbar, die der VHS sämtliche größeren Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt haben. Für die Teilnehmenden war die Möglichkeit, zwischen Mai und Ende Dezember ohne weitere Unterbrechungen lernen zu können, nicht nur für ihr alltägliches Leben, sondern die weitere Lebensplanung relevant: Teilnehmende lernen vier Tage die Woche, um nach 600 Unterrichtsstunden den „Deutschtest für Zuwanderer“ und nach 700 Unterrichtsstunden den Test „Leben in Deutschland“ zu schaffen, um sich dann leichter in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Das Projekt „Kompass D“ in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss und der



Yoga auf der Dachterrasse
des RomaNEums
Foto: Melanie Stegemann



Hybridunterricht

Foto: VHS



VHS-Cloud

Fotos: Melanie Stegemann

Unternehmenschaft, vertreten durch Johann Andreas Werhahn, hat in 2020 mit einer Sommer- und einer Herbstakademie sein Angebot erweitert, um Neu-Neusser Schüler*innen dabei zu unterstützen, coronabedingte Lerndefizite auszugleichen.

Ein Projekt, das die VHS 2020 aufgrund der Notwendigkeit, eine halbe Stelle an der VHS einzusparen, einstellen musste, war „Perspektive Beruf“. Einzelne Bildungs- und Beratungsangebote konnten jedoch in den Fachbereich Berufliche Bildung integriert werden.

Auch die Teilnehmenden, deren Lebensplanung von der Erreichung eines Schulabschlusses abhängt, konnten sich 2020 auf die VHS verlassen: Die Abschlussrate im Sommer war – trotz der Schließung vom 16. März bis 4. Mai – aufgrund der schnellen Wiederaufnahme des Unterrichts und der guten Unterrichtstätigkeit der Lehrkräfte vergleichbar gut wie in den vergangenen Jahren.

Ausblick

2020 hat die VHS flexibel und zielführend im Sinne ihres Bildungsauftrags gearbeitet und auch unter erschwerten Rahmenbedingungen Gestaltungsspielräume genutzt, um Bildungserlebnisse zu ermöglichen. 2021 wird sich die VHS vordringlich diesen wichtigen Herausforderungen widmen: Neusser*innen, die in der Pandemie nicht mehr in die VHS gekommen sind, wieder für Weiterbildung zu gewinnen; Personen dabei zu unterstützen, durch Bildung individuelle Wege zu finden, um mit Veränderungen umzugehen, die sich durch die Pandemie ergeben haben; Möglichkeiten für Diskurse und Debatte zu schaffen; niederschwellige Zugänge zu Bildungsangeboten zu bereiten sowie thematische Schwerpunkte, wie den der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, zu stärken, um so ihren Beitrag zu Demokratieförderung und zu gesellschaftlichem Zusammenhalt zu leisten.



Workshop „Neuss wählen!“ in Kooperation mit den Interkulturellen Projekthelden

Volkshochschule in Zahlen

	2019	2020
Veranstaltungen	1.126	920
Unterrichtsstunden	39.940	28.923
Teilnahmen	13.442	9.477

Informationen

Volkshochschule Neuss im RomNEum

Brückstraße 1
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904151 oder
0172 - 2687307
Telefax 02131 - 902467
vhs@stadt.neuss.de
www.vhs-neuss.de
on Facebook, YouTube, Twitter, WhatsApp

Leitung

Dr. Marie Batzel (Direktorin)
Michael Rotte (stv. Direktor)
Martina Rixen (Verwaltungsleiterin)
Angelika Reinhard
(stv. Verwaltungsleiterin)

Persönliche Sprechzeiten

Mo bis Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Do 15.00 – 18.00 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

Servicetelefon

Mo bis Mi 9.00 – 16.00 Uhr
Do 9.00 – 18.00 Uhr
Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten des RomaNEums

Mo bis Fr 8.00 – 21.30 Uhr
Sa bis So 8.15 – 18.00 Uhr

Sponsoren

Dr. Martin Lohr
Jutta Stüsgen

Förderverein

Förderverein der Volkshochschule
Neuss e. V.
Brückstraße 1, 41460 Neuss
Vorsitzender: Josef Burdich
foerderverein@vhs-neuss.de



LeseMentor Neuss: 1:1-Betreuung für gezielte Einzelförderung

LeseMentor Neuss

Das von der Werhahn Stiftung initiierte Projekt LeseMentor Neuss unterstützt seit dem Jahr 2012 benachteiligte Kinder mit gezielter Einzelförderung, um ihre Lese-, Schreib- und Sprachkompetenz zu verbessern.

1:1-Betreuung

LeseMentor Neuss setzt auf das Konzept der langfristigen 1:1 Betreuung: Kind und Mentor*in treffen sich, mindestens für ein Jahr, einmal wöchentlich für eine Stunde in der Schule, für ein gemeinsames Lese- und Sprachtraining. Dieses orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten des Kindes mit dem Ziel, das Lesen und die Freude daran zu stärken.

Der Unterricht nach Lehrplan und in großen Klassen ermöglicht vielen Lehrer*innen nicht, leseschwächere Schüler*innen im Schulalltag individuell zu fördern. An mehr als der Hälfte aller Neusser Schulen leistet LeseMentor Neuss deshalb einen wichtigen Beitrag zum Spracherwerb. Rund 200 Kinder, die teilweise bis zu drei Jahre mit ihren Mentor*innen lernen und wachsen, werden derzeit gefördert.

Ehrenamtliche als wichtigste Säule

Die Werhahn Stiftung fördert das Projekt finanziell, organisatorisch und operativ in Kooperation mit der Stadt Neuss, der VHS

und der Stadtbibliothek. Entscheidend zum Erfolg des Projekts tragen jedoch die ehrenamtlichen Lesementor*innen bei. Ihre Zahl hat sich positiv entwickelt: Zu Beginn 2020 waren ca. 170 Mentor*innen aktiv.

Nun auch digital

Im Januar 2020 startete ein Projekt, um die Lesementor*innen zu befähigen, Kinder auch digital mit Tablets und Lese-Apps zu fördern. Dennoch musste aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen LeseMentor Neuss leider in 2020 eine Pause einlegen. Wenn möglich, wurden Kontakte per WhatsApp, Telefon oder Brief gepflegt.

Ausblick

Alle hoffen, dass sich die Situation bald normalisiert. Noch warten viele Kinder auf ihre/n Mentor*in. Es bleibt daher notwendig, neue Ehrenamtler*innen zu schulen, die sich für die Neusser Kinder stark machen. Das Projekt freut sich auf alle, die Interesse, als Mentor*in zu arbeiten, anmelden.

Informationen

LeseMentor Neuss
RomaNEum
Brückstraße 1
41460 Neuss

Leitung
Claire Straaten

Sprechstunde
Mi 15 – 17 Uhr
Raum 1.121 (nicht in den Ferien)
Tel. 02131 - 1258066
Email: straaten@lesementorneuss.de
www.lesementorneuss.de



Neue Lesecken für die Herbert-Karrenberg-Schule: Lehrerin Andrea Hüsges, Helga Woitschütze (Lions-Club Neuss Rosengarten) mit Maskottchen Konstantin, Schulleiter Wolfgang Witsch und Heinz Mölder (Vorsitzender Kinderstiftung Lesen bildet) (v. li. n. re.), Foto: Andreas Woitschütze

Kinderstiftung Lesen bildet

Die Lust am Lesen bei Kindern und Jugendlichen zu wecken, eine leidenschaftliche Begeisterung für Schrift und Sprache früh zu entwickeln und dauerhaft zu verankern, das ist die Vision der 2014 in Neuss gegründeten Kinderstiftung „Lesen bildet“.



Informationen

Kinderstiftung Lesen bildet
Oberstraße 110-124
i.H. Sparkasse Neuss
41460 Neuss
Telefon 0172 - 248 22 67
mail@kinderstiftung-lesen-bildet.de
www.kinderstiftung-lesen-bildet.de

Leitung

Heinz Mölder, Bettina Krüger,
Ulrike Mölder, Volker Meierhöfer

Leselust wecken – Bildung fördern

Stiftungsziel ist es, dass Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und digitale Lesemedien für jedes Mädchen und jeden Jungen zwischen drei und zwölf Jahren einfach erreichbar sind, unabhängig von wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Situation, Herkunft oder Anschauung.

Seit der Stiftungsgründung konnten 144.800 Euro für 162 Fördermaßnahmen und eigene Lese-, Schreib- und Buchprojekte ausgezahlt werden. Die Stiftung hat bisher rund 4.800 Bücher an Büchereien der Pfarrgemeinden, Kindergärten, Schulen und Städte gespendet.

Das Jahr 2020

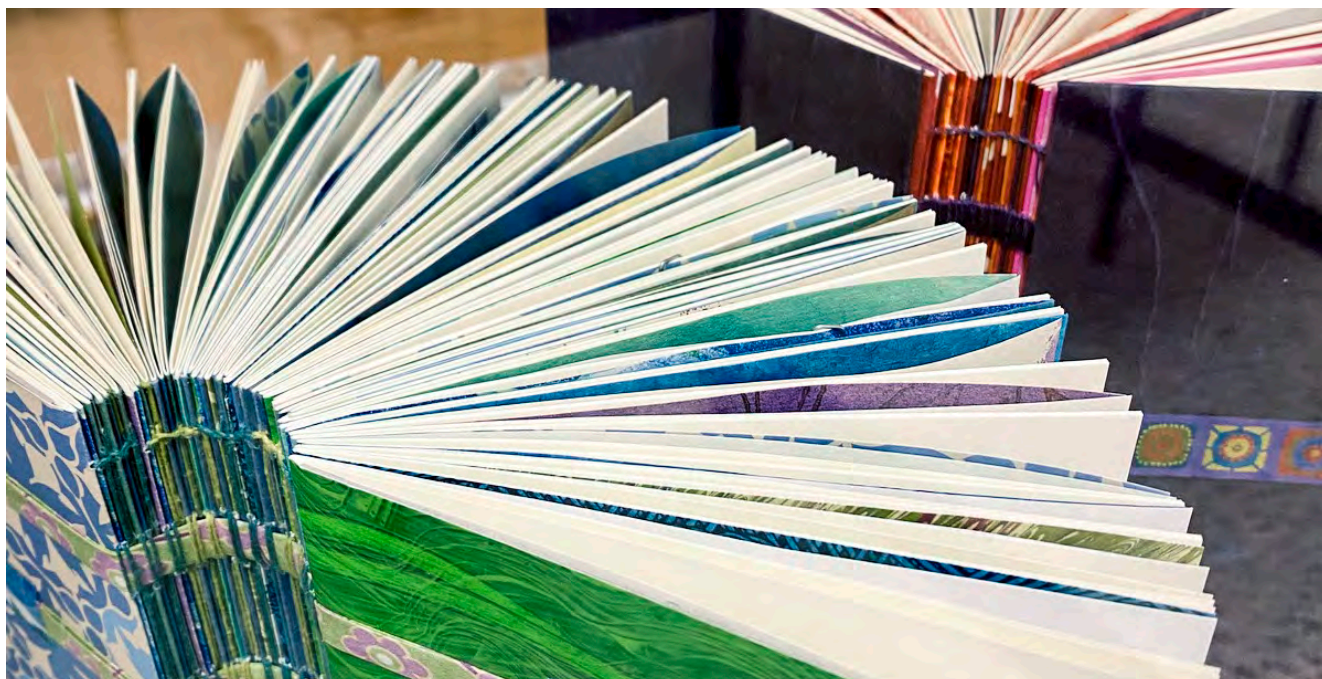
Dank einer Spende der Eheleute Michael Kalus und Marion Tiefenbacher-Kalus konnte es der Stiftung der Deutschen Wirtschaft ermöglicht werden, das Projekt „Bildungsgerechtigkeit beim Schulübergang“ an der Gesamtschule in Norf zu starten. In der ersten Novemberwoche übergab die Kinderstiftung zusammen mit

der Präsidentin des Lions-Clubs Neuss Rosengarten, Helga Woitschütze, Sitzsäcke und neue Bücher für die Lesecken der Herbert-Karrenberg-Schule an der Neusser Weyhe.

Bis Ende Januar 2020 wurden 2.000 Exemplare des Buches über die kleine grüne Eule aus dem Fachwerkhaus an Grundschulkinder verschenkt. Gleichzeitig waren die Kinder zu einem Namensfindungswettbewerb für das Stiftungslogo eingeladen. Seit November hört das Eulmädchen auf den Namen „Fritzi“.

Ausblick

Im Juni 2021 sollen die Ergebnisse des Projekts „Bildungsgerechtigkeit beim Schulübergang“ allen interessierten Neusser Schulen präsentiert werden. Sobald es die Corona-Entwicklung zulässt, werden wieder Vorlese-Praxisseminare im Familienforum edith stein durchgeführt. 500 jugendliche und erwachsene Vorleser*innen wurden seit 2016 bereits aus- bzw. weitergebildet.



Ausstellung mit Papierwerken von Gudrun Linde in der Stadtbibliothek

Stadtbibliothek Neuss

Mit kreativen Ideen der Krise trotzen – das war das Ziel des turbulenten Jahres 2020. Es wurde einmal mehr deutlich, dass die Stadtbibliothek für viele Bürger*innen zu den systemrelevanten Einrichtungen zählt und dass neben den ca. 140.000 haptischen Medien die digitalen Services immer wichtiger werden.

Im Lockdown

Spätestens seit dem Lockdown im Frühjahr war unübersehbar, dass sich das Jahr anders entwickeln würde, als geplant. Während der sechswöchigen Schließung der Stadtbibliothek für den Publikumsverkehr im März und April erfolgte die Kommunikation mit den Kund*innen über die Website, per Mail und die Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter und Instagram. Über 300 Neusser*innen nutzten das kostenfreie Angebot zur Anmeldung der virtuellen Zweigstelle „Onleihe“. Viele neue eMedien wurden speziell für die gestiegene Nachfrage angeschafft. Während der Schließungszeit führte das Bibliotheksteam eine intensive Bestandspflege durch und makulierte veraltete, verschlissene oder nicht mehr entliehene Medien. Zudem wurde ein Bestell- und Abholservice installiert, der mit bis zu 150 Bestellungen täglich sehr rege in Anspruch genommen wurde.

Am 28. April öffnete die Stadtbibliothek dann wieder mit einem eigens auf sie zugeschnittenen Hygieneschutzkonzept. Dieses reduzierte zwar die Aufenthaltsqualität im Haus – aus Hygienegründen wurden viele Sitzgelegenheiten entfernt und der Gamingbereich „Spielunke“ geschlossen –, doch wie sehr die Neusser*innen „ihre“ Bibliothek vermisst hatten, konnte an den zahlreichen mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen abgelesen werden. Eine Reduzierung der Öffnungszeiten war leider unumgänglich, weil zusätzliches Personal für die vorgeschriebene Registrierung eingesetzt werden musste und fast drei bibliothekarische Stellen ganzjährig nicht besetzt waren.

Wichtige Maßnahmen und Projekte

Der bereits 2019 begonnene Aufbau eines Bibliotheks-Wikis, ähnlich der Wikipedia, hatte 2020 höchste Priorität. In ihm werden u. a. seitdem die Einsatzpläne für



Bücherthron aus ausgesonderten Büchern

den Publikumsdienst aktualisiert und alle Hilfeseiten vorgehalten. Den Zugriff auf diese Plattform haben alle Bibliotheksbeschäftigten auch vom Homeoffice aus.

Ein kleines Team ging in diesem Jahr der Frage nach, welche der 17 in der von allen UNO-Mitgliedsstaaten unterzeichneten „Agenda 2030“ genannten Ziele die Stadtbibliothek unterstützt. Zwei Best-Practice-Beispiele der Stadtbibliothek Neuss, „Bücher-Upcycling mal anders!“ und „Zu wertvoll für den Restmüll“ (Recycling von CDs und DVDs), wurden inzwischen auf der bundesweiten Website „Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN“ veröffentlicht.

Im Oktober konnten, zunächst befristet bis Ende März 2021, die Öffnungszeiten am Wochenende mit Hilfe eines Wachdienstes erweitert werden. Damit wurde eine Initiative des Neusser Kulturausschusses von 2019 umgesetzt. Die Bibliothek kann dadurch auch in der servicefreien Zeit samstags zwischen 14 und 18 Uhr sowie sonntags zwischen 13 und 17 Uhr genutzt werden. Bibliothekspersonal steht dann jedoch nicht zur Verfügung. Die Resonanz übertrifft die Erwartungen; an beiden Tagen werden durchschnittlich jeweils einhundert Besuchende gezählt.

Der Relaunch der Bibliothekswebsite, die bereits seit 1998 betreut wird, wurde in diesem Jahr zum Abschluss gebracht. Ziel war die Barrierefreiheit nach EU-Richtlinien. Eingebunden war der Relaunch

in das vom Land NRW geförderte Projekt „Nichts über uns ohne uns“.

In der Jahresmitte startete der Aufbau eines Makerspace in der Bibliothek. Seine Hauptzielgruppe sind Kinder und Jugendliche. Auch hier unterstützte das Land die Umsetzung und übernahm 60 Prozent der Gesamtkosten. Die Eröffnung ist für das erste Quartal 2021 avisiert.

Das Veranstaltungsjahr

Das Veranstaltungsjahr der Stadtbibliothek war von Corona dominiert und hat wie bei allen Kunst- und Kultureinrichtungen sehr unter der Pandemie gelitten. In den ersten Monaten konnte noch ein normales Veranstaltungsprogramm angeboten werden. Die beliebte Reihe „50Plus“ wurde 2020 als „Aktiv und kreativ – in der Stadtbibliothek“ weitergeführt und vier neue Veranstaltungsreihen starteten: „Onleihe-Sprechstunde“, „Daisy-Player-Sprechstunde“, „Mini-Bücherwürmchen“ und „Bücherwürmchen“. Leider durchkreuzte der erste Lockdown im März alle weiteren Pläne. So war die ausgebuchte „Ladies' Night“ die erste von vielen Veranstaltungen, die kurzfristig abgesagt werden musste. Glücklicherweise konnte sie im Juni im Autokino Neuss doch noch stattfinden. Ausfallen musste auch der Vorlesewettbewerb des Fördervereins „Pro Stadtbibliothek Neuss e.V.“, der dieses Jahr sein 15-jähriges Jubiläum gefeiert hätte. Als Trost für die Schüler*innen erhielten



Schloss ihre Ausbildung als NRW-Beste ab – Laura Nellissen

„Neuss liest“: Lesung von Autor Norbert Scheuer zur Eröffnungsveranstaltung



Bastelpäckchen to go



Seit 2020 bietet die Stadtbibliothek Samstags- und Sonntagsöffnungszeiten.



Weihnachtliche Bastelpäckchen

alle Grundschulen einen Büchergutschein, gefördert durch die Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss.

Auch während des Lockdowns war die Stadtbibliothek aktiv: Die Smartphone- und Onleihe-Sprechstunden fanden telefonisch statt, wie auch die „Elternsprechstunde“ als Ersatz für die „Bücherwürmchen“. Einige Angebote wanderten in den digitalen Raum, wie zum Beispiel Kamishibai-Vorführungen und Erklärvideos zu den Datenbanken. Als Alternative zu den ursprünglich geplanten Kinderveranstaltungen wurde im Mai das Angebot „Bastelpäckchen to go“ initiiert. Damit hat die Neusser Stadtbibliothek einen Trend gesetzt, den andere Bibliotheken übernahmen und der Thema fachlicher Newsletter wurde.

Trotz Corona fand der „SommerLese-Club“ statt. Anders als sonst, erfolgten die Anmeldungen und Bewertungen nur digital. Die Abschlussveranstaltung jedoch fand in mehreren Durchgängen in der Bibliothek statt. Auch der „Literarische Sommer“ konnte unter Einhaltung der Hygienevorschriften durchgeführt werden – das deutsch-niederländische Literaturfestival war in Neuss mit vier Veranstaltungen präsent. Auch in diesem schwierigen Jahr hatte die Stadtbibliothek Neuss die Projektleitung inne.

Mit einem Zauberworkshop für Kinder und einer Abendzaubershow beteiligte sich die Stadtbibliothek an dem städtischen Projekt „Kulturgarten“. Unter dem Motto „Was(s)erleben“ stand die diesjährige The-

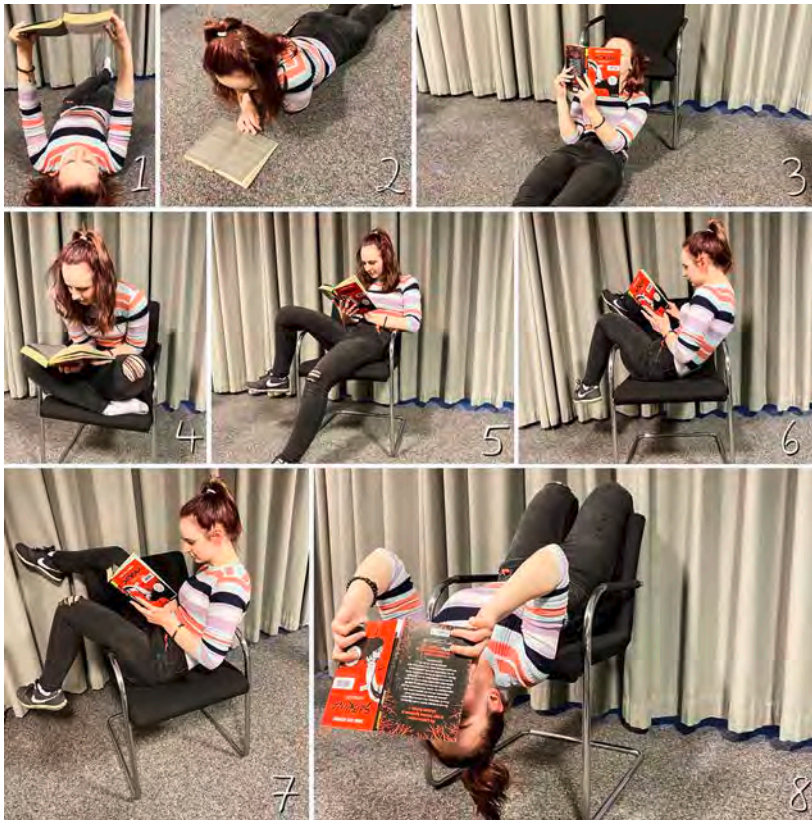
menwoche im September, organisiert von der Stadtbibliothek und vom Kulturforum Alte Post. Zur Eröffnung wurden vor der Stadtbibliothek gemeinsam Meereswesen gebastelt und in einem kleinen Umzug zur Alten Post gebracht. Dort wurden sie ausgestellt und die Themenwoche offiziell durch Bürgermeister Reiner Breuer eröffnet. Am 1. Oktober folgte die Eröffnung des Lesefestivals „Neuss liest“. Im Mittelpunkt stand der Autor Norbert Scheuer mit seinem Roman *Die Sprache der Vögel*. Das Ende des Festivals wurde allerdings vom neuerlichen Lockdown eingeholt, sodass die letzten beiden Veranstaltungen ausfallen mussten.

In einer schönen Kooperation mit dem Jugendzentrum „Das InKult“ entstand im Kinderbereich der Bibliothek ein Bücherthron aus ausgesonderten Büchern, der nun junge und alte Leser*innen zum Schmökern einlädt.

Ausblick

Der Ausblick auf 2021 fällt angesichts der aktuellen Corona-Situation schwerer als in den Vorjahren. Sobald es die Umstände erlauben, starten erste Veranstaltungsangebote. Die Herausforderung besteht darin, die Interessierten wieder zu erreichen, die in den vergangenen Monaten die Bibliothek nicht besuchen konnten. Falls möglich, wird der Makerspace zur „Nacht der Bibliotheken“ am 19. März eröffnet und anschließend in einer Aktionswoche und beim Osterferienprogramm mit Leben erfüllt.

Der Aufbau einer Saatgut-Bibliothek ist als weiterer Baustein des nachhaltigen Angebots im Rahmen der „Agenda 2030“ geplant. Und auch die Erlangung des Signets „Neuss barrierefrei“ rückt realistisch näher, insofern es abschließend gelingt, den Kundenfahrstuhl in dieser Hinsicht zu optimieren.



Ultimative Lesepositionen testete die Stadtbibliothek für eine Social-Media-Aktion

Stadtbibliothek in Zahlen

	2019	2020
Nutzung		
Öffnungszeiten im Jahr	1.825	1.295
Öffnungszeiten Samstag-nachmittag / Sonntag mit Wachdienst (ohne Stamm-personal) im Jahr	-	84
Entleihungen	994.979	855.684
Bibliotheksbesuche	259.751	216.723
Medien		
Medienetat je Einwohner	1,72 €	1,66 €
Medieneinheiten je Einwohner	1,0	0,92
Ausgaben für neue Medien	274.739 €	264.796 €
Veranstaltungen		
Anzahl	304	192
Besucher	8.744	4.517

Informationen

Stadtbibliothek Neuss

Neumarkt 10
41460 Neuss
Telefon 02131 - 90 42 00
Telefax 02131 - 90 24 71
bibliothek@stadt.neuss.de
www.stadtbibliothek-neuss.de
Die Stadtbibliothek ist auf Facebook, Twitter und Instagram.

Leitung

Dipl. Bibl. Claudia Büchel (M.LIS)
Dr. Uwe Pauschert (stv. Leitung)

Eingeschränkte Öffnungszeiten und Telefonservice seit dem 28. April 2020 mit Service

Di und Do 10.30 – 18.30 Uhr
Mi und Fr 12 – 17 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr
(Mo geschlossen)
Telefon 02131 - 904242

Zusätzliche servicefreie Öffnungszeiten seit dem 10. Okt. 2020

Sa 14 – 18 Uhr
So 13 – 17 Uhr

Sponsoren

Deutscher Bibliotheksverband e. V.
euregio rhein-maas-nord
Friedrich-Bödecker-Kreis NRW
Jubiläumstiftung der Sparkasse
Königreich der Niederlande
Kultursekretariat NRW Gütersloh
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes NRW / Bezirks-
regierung Düsseldorf Dezernat 48 Kunst-
und Kulturförderung
NRW KULTURsekretariat Wuppertal
Stadtwerke Neuss GmbH

Förderverein

Förderverein Pro Stadtbibliothek Neuss e. V.
Vorsitzende: Mechtild Swertz
c/o Stadtbibliothek
www.facebook.com/ProStadtbibliothek/



Das Mitarbeiter-Team auf dem Dach der „Alten Post“

Foto: Melanie Stegemann

Kulturforum Alte Post

Ein historisches Postgebäude aus dem 19. Jahrhundert bietet kreativen Raum für die drei Bereiche des Kulturforums aus unterschiedlichen künstlerischen Sparten: die Schule für Tanz und Theater, die städtische Galerie und die Bühne.

Und plötzlich alles still

Schweigen ist nicht nur Nicht-Sprechen, sondern bewusstes Erleben der Stille, Ausschwingung der Erregungen und Bewegungen, körperlich und innerlich. Man sammelt sich, gewinnt Kraft und kommt wirklich zu sich selbst.

Treffender als mit diesem Zitat von Marcel Proust lässt sich der Weg des Kulturforums Alte Post im vergangenen Jahr nicht beschreiben. Wie alle anderen Institute wurde das Haus vom Lockdown im März „kalt erwischt“. Bis dahin war der Programmablauf normal. Das Jugendensemble feierte im Januar unter der Leitung von Dennis Palmén und Stefanie Lenz eine grandiose Premiere mit dem Stück *So jung kommen wir nicht mehr zusammen*. Der WDR machte einen Mitschnitt des Eröffnungskonzertes der Jazz-Reihe BIG mit Richie Beirach im Februar. – Mitte März dann trat Stille im Haus an der Neustraße ein. Zugegebenermaßen erfasste das Team erst einmal eine Schockstarre: Der Kursbetrieb sollte doch

gerade erst anlaufen, die ersten Zusagen waren schon raus. Das Musical *Hairspray* war gerade am Anfang des Probeprozesses, andere Premieren standen an...

Dann begann die Arbeit unter Pandemiebedingungen: Dispositionspläne schreiben, Premierendaten verändern, Alternativen mit mehreren Varianten anbieten, Konzertabsagen und Verschiebedaten weiter und weiter nach hinten. Homeoffice-Telefonate mit den Dozent*innen, Zoom-Konferenzen, Einnahme-Verlusterwartungen, der Haushalt. Die Alte Post wurde Informationszentrale für die Beschaffung von Zuschüssen, Überbrückungshilfen und Sonderförderprogrammen, Impulsgeber auf der Homepage und in den sozialen Netzwerken.

Hinzu kam die Sanierung des Hausdaches in ganzer Fläche und damit verbunden die Renovierung des gesamten 2. Obergeschosses, der Pächterwechsel im Café und die Wiederherstellung des Gartens durch das Gebäudemanagement



Hairspray, Vorbereitung des Musicals im Globe Theater, Foto: Claudia Ehrentraut

und die Kollegen vom Grünflächenamt. Die Mitarbeiter*innen waren wesentlich mehr gefordert, als beim regulären Arbeitsablauf, der ohnehin für ein kleines Team gerade noch zu bewältigen ist, und mussten sich doch immer wieder die Frage gefallen lassen, was „die Kultur“ denn täte, wo doch im Lockdown alles geschlossen wäre.

Getragen wurde das Team aber auch von den vielen Reaktionen der Besucher*innen und Kursteilnehmer*innen, die die Entscheidungen klaglos mitgetragen und nicht mit Lob und Anerkennung und echter Zuneigung gezeit haben.

Sukzessive Öffnung

Dann kam das Signal der sukzessiven Öffnung zunächst für den Galeriebetrieb. Dafür wurde ein erstes Hygienekonzept entwickelt und ein schwieriger Prozess begann. Mit Unterstützung des Städtischen Gesundheitsmanagements und der Fachkraft für Arbeitssicherheit konnte das Haus nach und nach seinen Betrieb wieder begrenzt hochfahren, sodass in den Sommerferien sogar die Ferienkurse für Kinder und Jugendliche in vollem Umfang und weitere Konzerte der Jazzreihe BIG stattfinden konnten. Höhepunkt war zweifelsohne die Themenwoche „Was(s) erleben – Neuss zwischen Rhein und Erft“, die das Kulturforum gemeinsam mit den Kolleg*innen der Stadtbibliothek betreuen durfte und an der alle Kulturinstitute gemeinsam mit fast 30 Veranstaltungen vom



Eröffnung der Themenwoche „Was (s) erleben“: Klaus Richter, Christine Breitschopf, Bürgermeister Reiner Breuer, Hans Ennen-Köffers (v.l.i.n.re.), Foto: Patrick Arnold

19. bis 24. September beteiligt waren. Die große Eröffnungsveranstaltung mit einer Kunstaktion und anschließendem Zug durch die Innenstadt wurde in Kooperation mit den Interkulturellen Projekthelden von Bürgermeister Reiner Breuer begleitet.

Zwei Premieren auf der Bühne

Für das im September geplante Musical *Hair* und die Neusser Jazzsommernacht bestand aufgrund der strengen Corona-Regeln keine Chance, eine alternative Umsetzung zu finden, und sie mussten auf das Frühjahr 2021 verschoben werden.



TOC TOC, Szenenfoto aus der Inszenierung von Susa Weber
Foto: Leonie London



Ende gut, alles gut, Jugendensemble, Zoom-Inszenierung von Dennis Palmen, Screenshot

Premiere feiern konnte jedoch im August statt im Mai *TocToc*, die Komödie von Laurent Baffie unter der Regie von Susanna Weber und im Bühnen- und Kostümbild von Klaus Richter. Es folgte Stefan Filipiak mit seinem Stück *Laster, Lügen und Banditen* und *Die Räuberinnen* mit dem Erwachsenenensemble um Sven Post, bis dann mit einer grandiosen Zoom-Preview des Jugendensembles mit dem beziehungsreichen Titel *Ende gut, alles...?* nach William Shakespeare Ende November endgültig der Vorhang fiel.

Galerie

Die Planungen für das Jahr 2020 waren wieder geprägt von Projekten, in denen das kulturelle Zusammenspiel der Künstler*innen-Szene von Neuss mit internationalen Positionen und Themen dargestellt und gefördert werden sollte. Das Jahr

begann mit dem Ausklang der erfolgreichen 72. Jahresausstellung *Kunst aus Neuss*, an der 43 Künstler*innen mit über 200 Kunstwerken teilnahmen. Groß war auch die Resonanz auf das sogenannte „Open House“, bei dem Kursteilnehmer*innen ihre künstlerischen Arbeitsergebnisse aus dem Wintersemester präsentierten.

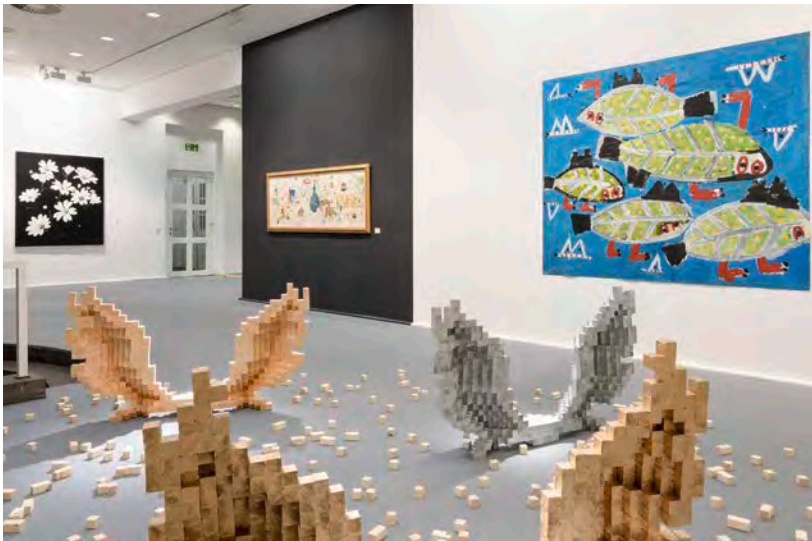
So nah aus der Ferne hieß die Ausstellung im März, deren Titel ungeahnte Aktualität erhielt. Koreanische Künstler*innen zeigten ihre Werke, darunter die Neusser Förderpreisträgerin Songnyeo Lyoo und Eu Nim Ro aus Hamburg. Ebenso dabei Jeonghan Yun aus Neuss sowie aus Düsseldorf Yongchang Chung und Jun-Ho Park. Der Lockdown führte dann zur Schließung der Galerie. Die Ausstellungsdauer verlängerte sich auf über drei Monate. Neben einem täglichen „Bildwechsel“ in den digitalen Medien war es aber auf Grund von ausgeklügelten Hygienekonzepten zeitweise dennoch möglich, dass Besucher*innen die Ausstellung sehen konnten.

Stadt und Transformation war der Titel der Ausstellung, die zum 30-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Neuss und Pskow sowie Neuss und Rijeka ein Höhepunkt der Feierlichkeiten im April sein sollte. Namhafte Künstler*innen aus den beteiligten Städten waren eingeladen. Die Geburtstagsfeier musste jedoch abgeblasen und die Ausstellung digital gezeigt werden. Immerhin gab es in der Alten Post die Präsentation des Wettbewerbes für Logos und Sinnbilder, die die Städtefreundschaft symbolisieren sollten. Alle ausgelobten Preise gingen in die Partnerstadt Pskow.



Stadt und Transformation, digitale Ausstellung in der Alten Post, Foyer

Gestaltung: Jeremias Meyer



So nah aus der Ferne

Foto: Hanne Brandt



So nah aus der Ferne, Ausstellungseröffnung, Bürgermeister Reiner Breuer und die Förderpreisträgerin (2018) Songnyeo Lyoo

Foto: Hanne Brandt

Durch das große Engagement der Neusser Künstlerinnen Stefanie Minzenmay und Melanie Richter kam es dann doch noch zu einer Ausstellung in der Partnerstadt Rijeka. Im Rahmen des Programms der Kulturhauptstadt Europa 2020 stellten die beiden Neusser Künstlerinnen zusammen mit kroatischen Künstlern in der renommierten Galerie Kortil aus; es erschien ein hochwertiger Katalog. Die Realisierung gelang dem Kulturforum Alte Post durch die Unterstützung des Bürgermeisters und der Abteilung Städtepartnerschaften im Bürgermeisteramt.

Verschoben, genau wie die Olympischen Spiele in Tokio, wurde das geplante Japanisch-Deutsche Ausstellungsprojekt zu diesem Anlass mit dem Titel *Sie wollen nur spielen* und die Ausstellung *Zeichen – Wort – Schrift – Text*, für die sich aber 2021 eine wunderbare Möglichkeit eröffnet hat: als Open Air-Projekt an Litfaßsäulen „corona-neutral“ im Stadtraum von Neuss.

Im Herbst öffnete die Galerie in der Alten Post wieder ihre Türen für *Mein lieber Schwann* – Anlass zu dieser Ausstellung bot der 210te Geburtstag von Theodor Schwann. Eingeladen wurden die kreativen Nachfahren (und Anverwandte) von

Theodor Schwann: Barbara Böhringer, Dietmar Hoffmann, Hannes Böhringer, Eva Maria Schön, Dominik Böhringer, Georg Böhringer. Alle Beteiligten dieser Familienausstellung haben in ihren künstlerischen Werken Anklänge oder Bezüge zu ihrem berühmten Vorfahren. Wichtige Beiträge und Impulse zur Ausstellung ergaben sich aus der Kooperation mit dem Leiter des Neusser Stadtarchivs, Dr. Metzdorf. Da die 73. Jahresausstellung *Kunst aus Neuss* nicht durchgeführt werden konnte, wird die Schwann-Ausstellung bis zum 28. Februar 2021 verlängert.

Ausblick

Die Mitarbeiter*innen des Kulturforums sammeln in der aktuellen „Zeit in der Stille“ Kraft und nutzen die Zeit für eine Standortbestimmung. Gemeinsam mit Dozent*innen arbeitet das Leitungsteam an der zukünftigen Ausrichtung des Angebotes. Denn das Alleinstellungsmerkmal, das die „Alte Post“ bundesweit als „kleines Bauhaus“ genießt, ist kein Ruhekitzen, sondern eine Verpflichtung: für die Kunst, diese Stadt und vor allem für die ästhetische Erziehung aller Bürger. Und irgendwann gehen die Türen ja auch wieder auf...

Alte Post in Zahlen

	2019	2020
Galerie (Besucher*innen)	10.211	2.435
Bühne (Besucher*innen)	13.342	1.654
Schule für Kunst und Theater (Teilnehmer*innen)	1.376	392

Informationen

Kulturforum Alte Post – Schule für Kunst und Theater der Stadt Neuss

Neustraße 25
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904122
Telefax 02131 - 902494
info@altepost.de
www.altepost.de
Die Alte Post ist auch bei Facebook zu finden.

Leitung

Hans Ennen-Köffers (Leitung)
Klaus Richter (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr
(Sekretariat)
Telefonservice
Mo bis Fr 8.30 – 17 Uhr
Telefon 02131 - 904122

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
Sparkasse Neuss
Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
Rhein-Kreis Neuss
Landesvereinigung kulturelle Jugendarbeit NRW e. V.
Unternehmensschaft Niederrhein

Förderverein

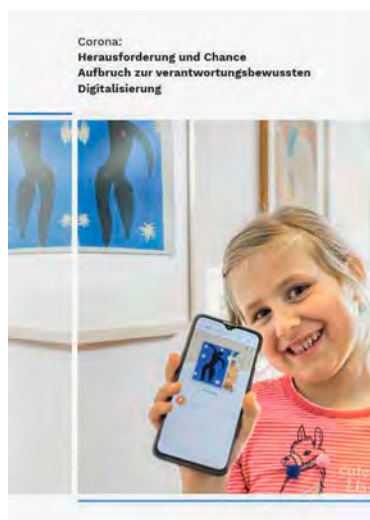
Freunde und Förderer des Kulturforum Alte Post
Vorsitzender: Dr. Ron Brintzer
www.altepost.de/foerderverein



Arbeit am Projekt „Licht und Farbe – im neuen Licht“ mit den Künstlerinnen Sibyll Rautenberg und Michaela Masuhr an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Kulturelle Bildung

Kulturelle Bildung soll allen Kindern und Jugendlichen offenstehen, unabhängig von Alter, Bildung oder Herkunft. – Dies ist in Neuss bereits seit vielen Jahren das Credo eines gesamtstädtischen Konzepts, das die Bereiche Schule, Jugend und Kultur miteinander vernetzt. Auf diese Weise gelingt es, dass junge Menschen schon früh das kulturelle Leben kennenlernen und eigene künstlerische Aktivität entwickeln können.



Titel des prämierten Konzepts „Corona: Herausforderung und Chance – Aufbruch zur verantwortungsbewussten Digitalisierung“

Neusser Konzept ausgezeichnet

Geschlossene Kultureinrichtungen und Schulen haben während der Pandemie im Jahr 2020 den Forderungen nach einer stärkeren Dynamik bei der Digitalisierung Nachdruck verliehen. Die Neusser Kulturinstitute haben daher gemeinsam ein Konzept erarbeitet und unter dem Titel „Corona: Herausforderung und Chance – Aufbruch zur verantwortungsbewussten Digitalisierung“ ihre bisherigen Anstrengungen in diesem Bereich bilanziert sowie ihre geplanten Initiativen in der digitalen Kulturellen Bildung für die Jahre 2021 bis 2023 aufgezeigt.

Nicht nur der Zugang zu Kultureller Bildung in „pandemischen Zeiten“ steht im Fokus des Konzeptes, sondern vielmehr die Erhöhung der Attraktivität der Kultureinrichtungen für Kinder und Jugendliche generell. So ist es das gemeinsame Ziel, die jungen Menschen mit aktuellen, trendigen

Mitteln für Kultur zu begeistern und so eine Bindung zu den Häusern entstehen zu lassen, die dann auch im Erwachsenenalter motiviert und trägt.

Das Konzept wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW mit einem Betrag von 60.000 Euro ausgezeichnet, der für einen Konzeptentwurf wie auch dann für die Realisierung desselben eingesetzt werden kann.

Landesprogramm „Kultur und Schule“

Als Mitte März 2020 die Schulen schlossen, bestand bei den 26 im Rahmen des Landesprogrammes arbeitenden Künstler*innen eine große Unsicherheit. So war durch die sukzessiven Verlängerungen des „Lockdown“ nicht klar, wann die Schulen wieder öffnen würden und die Projektarbeit fortgesetzt werden könne. Hierzu addierte sich eine finanzielle Problematik, da die Künstler*innen dadurch,

dass sie als „selbstständig Tätige“ gelten, zunächst keine Entschädigungsansprüche geltend machen konnten, wie z.B. Arbeitnehmer*innen, die sich in Kurzarbeit befinden. Nur wenigen gelang es, ihre Konzepte auch digital umzusetzen, sodass die überwiegende Anzahl der Projekte ab dem Zeitpunkt der Schulschließungen abgebrochen werden musste. Letztendlich entschied sich das Land NRW im Mai, für alle ausgefallenen Projekteinheiten eine Honorarzählung analog zur Kurzarbeitergeldregelung anzuwenden. Diese Regelung wurde auch für die neun rein aus städtischen Geldern finanzierten Projekte übernommen.

Interkulturelles Projekt an Kitas

Das Theaterprojekt „Seefahrt Ahoi, eine interkulturelle Reise“ mit der Kölner Autorin, Schauspielerin und Regisseurin Stefanie Kirschbaum wurde erstmalig innerhalb eines Pilotversuches im Mai 2015 in der Neusser Kita „Sonnenblume“ durchgeführt. Das Projekt soll präventiv Vorurteile gegenüber einzelnen Ethnien abbauen und die Chancen sowie die positiven Merkmale kultureller Vielfalt benennen. Darüber hinaus unterstützt das Theaterprojekt die Entwicklung jedes beteiligten Kindes. Die Rückmeldungen zur Qualität der Arbeit von Stefanie Kirschbaum in den Kitas haben zu einer Verstetigung ihrer Arbeit an den Kitas geführt. Bis zu vier Mal jährlich findet „Seefahrt Ahoi“ statt.

Ausblick

Abgesehen von allen Unsicherheiten, die der Fortgang der Pandemie für 2021 mit sich bringt, wird in diesem Jahr ein vielversprechendes interkulturelles Vorhaben umgesetzt: Die Theaterpädagogin Nazli Reichardt und die erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchautorin Aygen-Sibel Celik bieten eine Schreib- und Theaterwerkstatt für Neusser Schulen und Jugendeinrichtungen an. Die Autorin ist u.a. für ihr Kinderbuch *Sinan und Felix* ausgezeichnet worden, das vom Entstehen und dem Fortgang einer interkulturellen Freundschaft erzählt und dabei geschickt türkische Vokabeln einbindet.



... und das fertige Ergebnis

Informationen

Kulturamt Neuss

Ansprechpartner: Christian Weber,
Simone Lenk, Günther Schädlich
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904117
Telefax 02131 - 902486
kulturamt@stadt.neuss.de

Sponsoren

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des
Landes NRW
Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
NRW KULTURsekretariat

Förderverein

Neuss-Kultur e.V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 904101
info@neuss-kultur-ev.de





Hochwasser 1920 – Schaulustige unterhalb der Brückstraße blicken auf den überfluteten Erfurtkanal.
Foto aus der Ausstellung „Dammbruch“ des Stadtarchivs Neuss



Open-Air-Fotoausstellung des Stadtarchivs auf dem Markt beim Hansefest am 19. und 20. September

Foto: Neuss Marketing

Stadtarchiv Neuss

Sicherung von Dokumenten und Bewahrung Neusser Kulturguts für die Zukunft sowie die Bereitstellung von Informationen für die Öffentlichkeit bilden die zentralen Aufgaben des Stadtarchivs. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Ausnahmezustands ist es als demokratische Institution für die Bürgerschaft stabiles Rückgrat der städtischen Rechts- und Erinnerungskultur. Analog und digital eröffnet das Stadtarchiv allen Interessierten Zugänge zu Unterlagen aus neun Jahrhunderten. Als Zentrum der Stadtgeschichte richtet es sich aktiv mit einem breiten Angebot an Publikationen, Ausstellungen und Vorträgen an die Öffentlichkeit und stärkt mit seiner Historischen Bildungsarbeit den menschlichen Standortfaktor „Identität“ ebenso wie den gesellschaftlich relevanten Zusammenhalt in der Stadt.

Zwischen den Zeiten

Menschen, Räume, Zukunft des Archivs

Das Ausnahmejahr 2020 war nicht nur durch neue Anforderungen im Kontext der Pandemie bestimmt, auf die das Stadtarchiv sehr schnell mit seinen digitalen Angeboten in der Benutzung und online übertragenen Vorträgen reagierte. Vielmehr bedeutete 2020 für das Stadtarchiv personell, räumlich und fachlich eine Phase des Um- und Aufbruchs. Nach dem Dienstbeginn der neuen stellvertretenden Leiterin Sabine Weber und der Archivarin Anne Potthoff wurde auch die „Brücke“ des Stadtarchivs mit Marion Kallus in der Verwaltung wieder neu besetzt. Qualifiziert und engagiert, ist das Team wieder komplett. Die Planung der Archiverweiterung erzielte durch die Vorlage einer mit dem GMN erarbeiteten Machbarkeitsstudie im Herbst 2020 einen

wichtigen Fortschritt. „Ein kleiner Schritt für die Daten, aber ein großer für die Archivwelt der Zukunft“ war der Einstieg in die Digitale Langzeitarchivierung im September 2020. Mit Hilfe der Anwendung DiPS wurden erste Tests als Mandant im Digitalen Archiv NRW durchgeführt.

Stabiler Service im Lockdown

Auskünfte für Bürger und Verwaltung

Seit dem 16. März 2020 musste auch das Stadtarchiv wegen der Corona-Pandemie seinen Lesesaal vorübergehend schließen. Am 21. April gehörte es zu den ersten Einrichtungen, die mit eigenem Hygienekonzept wieder öffneten. Nach Anmeldung konnte eingeschränkt an vier Wochentagen wieder recherchiert und geforscht werden, bis zum zweiten Lockdown im Dezember. Die Bearbeitung von schriftli-



Im Sommerferienprogramm des Stadtarchivs luden die Archivar*innen zu einer historischen Entdeckungstour durch die Neusser Innenstadt und das Archivmagazin ein.

chen Anfragen erfolgte jedoch im ganzen Jahr in gewohnter Weise. Auch durch die verstärkte Bereitstellung von Digitalisaten konnten die Folgen der Schließung für die Benutzer*innen weitgehend aufgefangen werden. Die Zahl der Benutzungen fiel zwar erstmals seit Jahren leicht unter die 1.000, dabei stand dem Rückgang von 33 Prozent der persönlichen Benutzungen aber ein Anstieg der schriftlichen Anfragen von 38 Prozent gegenüber.

Der Nachwelt dokumentieren

Sicherung analoger und digitaler Informationen

Die Dokumentation von Zeugnissen des historisch einschneidenden „Corona-Jahres“ für die Nachwelt ist vielen Bürger*innen, Politik und Gesellschaft ein großes Anliegen. Das Stadtarchiv kommt diesem durch die kontinuierliche Überlieferung der Tätigkeit von Rat und Verwaltung und damit der für die Stadt relevanten Daten, Entscheidungen und Handlungen nach. Darüber hinaus startete es im April einen ersten öffentlichen Aufruf, dem Archiv auch nicht-amtliche Unterlagen und private Ego-Dokumente zur Corona-Krise zur Verfügung zu stellen.

In Folge des Umzugs der InfraStruktur Neuss erfolgte die Übernahme umfangreicher Archivalien zum städtischen Tiefbau des 20. Jahrhunderts. Außerdem konnten 2020 zahlreiche bedeutende Nachlässe und Vereinsunterlagen gesichert werden, darunter von Karl-Heinz Trübenbach zur Geschichte des „Stadtanzeiger“ und das „Tagebuch innerer Ereignisse“ von Theodor Schwann. Das Bildarchiv wurde um 1.500 Dateien zur Geschichte von Grefrath (St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Grefrath) und die einmalige Sammlung Jakob Stechmann (Heimatverein Norf) bereichert.

Lockdown produktiv genutzt

Ordnung und Verzeichnung

Die vorübergehende Schließung der Benutzung wurde im Stadtarchiv und im Home-Office intensiv zur Erledigung von notwendigen Aufgaben genutzt, für die im Arbeitsalltag häufig Zeit fehlt: Verzeichnungsrückstände wurden aufgearbeitet, bisher nur analog vorliegende Abgabelisten der städtischen Ämter und Schulen konnten digital erfasst sowie digitale

Verzeichnisse in die Archiv-Datenbank importiert werden. Im Herbst legte das Stadtarchiv eine vollständig überarbeitete Beständeübersicht vor, die weltweit im Portal „Archive NRW“ recherchierbar ist.

Integrated Pest Management

Bestandserhaltung als Daueraufgabe

Die Globalisierung geht mit einer erhöhten Bedrohung von Gedächtniseinrichtungen durch neuartige Schädlinge einher und stellt damit auch die Bestandserhaltung des Stadtarchivs vor neue Herausforderungen. Nachdem seit Jahren schon ein Schädlings-Monitoring in den Magazinen erfolgt, wurden 2020 auch die Abläufe bei Übernahmen entsprechend dem IPM (Integrated Pest Management) angepasst, einem nachhaltigen Ansatz der Schädlingskontrolle, der weitgehend ohne Chemie auskommt. Ein hohes Maß an Reinheit verbunden mit Früherkennung macht die Magazine für Insekten und andere Schädlinge unattraktiv. Alle Übernahmen durchlaufen eine Quarantäne (Tiefkühlung) und werden dann konservatorisch aufbereitet.

Das Stadtarchiv beteiligte sich intensiv an der Ausarbeitung der neuen Fortbildungsordnung „Geprüfte/r Restaurator/in im Handwerk“.



Integrated Pest Management in der Praxis: Restaurator Marcus Janssens stellt Maßnahmen zur Schädlingsfrüherkennung und -bekämpfung vor.



Eröffnung der digitalen Ausstellung *Dammbruch* zum Jahrhundert-Hochwasser 1920 mit Bürgermeister Reiner Breuer, Martin Flecken, Vorsitzender Forum Archiv und Geschichte Neuss, sowie Archivleiter Dr. Jens Metzdorf (v. re. n. li.)

In Kooperation mit dem Bund Deutscher Buchbinder e.V. (BDBI) führte Restaurator Marcus Janssens zwei Workshops zum Thema „Sewn-Board-Binding“ durch – mit deutschlandweiter Beteiligung.

„Archiv-Schooling“

Historische Bildungsarbeit und Archivpädagogik

Auch im Jahr des Home-Schooling hat das Stadtarchiv den Projektkurs des Marie-Curie-Gymnasiums in Kooperation mit der Pestalozzi-Grundschule unterstützt. Gemeinsam haben Schüler*innen die Bedeutung des Rheins für Neuss in Vergangenheit und Gegenwart erforscht und daraus einen Wissensparcours durch den Stadtteil Grimlinghausen erarbeitet. Im Rahmen der Themenwoche „Was(s) er-leben“ wurde der interaktive Online-Rundgang dem Publikum frei geschaltet. Das Stadtarchiv-Ferienprogramm ermöglichte es Kindern, bei einer Rallye durch die Innenstadt und im Archiv die Neusser Geschichte zu erkunden oder nach alter Art mit Feder und Tinte Briefe zu schreiben. Für den unter erschwerten Bedingungen gestarteten Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten („Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft“) versorgte das Stadtarchiv die Teilnehmer*innen wieder mit Themen- und Quellenvorschlägen. Die jungen Forscher*innen ließen sich nicht entmutigen, auch nachdem bald nur noch digitale Unterstützung möglich war.



„Tag der Archive“ am 7. März 2020: Zum Thema „Kommunikation“ präsentierte Brieftaubenzüchter Heinz Flamm seine gefiederten Nachrichtenübermittler.

Foto: Thomas Broich



„Filmstudio“ Stadtarchiv: Live-Online-Vortrag von Dr. Klaus Lerch über die Geschichte der Neusser Schokoladenfabrik Feldhaus, mit weiteren Vorträgen weiterhin einsehbar im YouTube-Kanal des Forum Archiv und Geschichte Neuss



Erinnerungskultur: Verlegung eines Stolpersteins durch den Künstler Gunter Demnig für Selma Mayer an der Niederwallstraße mit Schülern der Comenius-Gesamtschule

Nachdem die im März begonnenen Praktika aufgrund des Lockdowns abgebrochen werden mussten, konnten im Sommer einem Auszubildenden (FAMI) und einer Studentin Praktika im Stadtarchiv angeboten werden.

Jahrhundertereignisse

Ausstellung, Erinnerungskultur, Forschung
Denkwürdig war der bundesweite „Tag der Archive 2020“, an dem sich das Stadtarchiv am 7. März noch kurz vor dem Lockdown beteiligte. Angelockt vom Thema „Kommunikation. Von der Depesche bis

zum Tweet“ nutzten zahlreiche Gäste die Chance, das Stadtarchiv und seine Quellen bei Führungen und Vorträgen zu erkunden. Unter den Bedingungen der Jahrhundert-Pandemie entwickelte sich aus der geplanten Präsentation des Jahrhundert-Hochwassers von 1920 mit eindrucksvollen Fotografien die erste digitale Ausstellung des Stadtarchivs. Bereits am Eröffnungstag im September erzielte *Dammbruch* einen Rekordbesuch, der Ende des Jahres bei 6.500 Online-Besucher*innen stand.

Bei einer Auftaktveranstaltung in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Digital Humanities“ der Bergischen Universität Wuppertal wurde das Projekt „Consilium communis“ gestartet, das die systematische Digitalisierung der Neusser Ratsprotokolle von 1530 bis 1930 mit der Unterstützung von Ehrenamtler*innen vorsieht.

Ausblick

Im Jahr 2021 sollen der Öffentlichkeit wichtige Ergebnisse der stadtgeschichtlichen Forschung in neuen Publikationen präsentiert werden. Den Anfang macht der erste Band der Geschichte der Schulen in der Stadt Neuss von Hans-Jürgen Belke. In der Schriftenreihe des Archivs erscheint eine wirtschaftsgeschichtliche Studie zur Neusser Schokoladenfabrik Feldhaus. Im Gedenkjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ soll zudem der jüdische Friedhof in Neuss in Kooperation mit dem Institut für Jüdische Studien an der HHU Düsseldorf vollständig dokumentiert werden.

Mit dem Stadtarchiv als „Pilot“ der Einführung eines DMS wird die langfristige Aufgabe „Digitalisierung der Verwaltung“ in Neuss einen wichtigen Schritt nach vorne machen.

Der Rat der Stadt beschloss vor Jahresende außerdem einstimmig, auf dem Weg zur dringend benötigten Archiverweiterung einen Antrag auf Förderung des vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat ausgeschriebenen Programms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ einzureichen. Im Frühjahr 2021 wurde der Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages bekannt, dem Neusser Antrag stattzugeben – damit ist eine entscheidende Weichenstellung für die Zukunft der traditionsreichen Gedächtniseinrichtung gelungen.



Vorstellung des Kooperationsprojekts von Stadtarchiv, Marie-Curie-Gymnasium und Pestalozzi-Schule im Pauline-Sels-Saal im Rahmen der Themenwoche „Was(s)erleben“



Buchbinder-Workshop in der Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs

Stadtarchiv Neuss in Zahlen

	2019	2020
Archivbenutzer		
Städtische	117	54
Externe/Private	1.031	892
	1.148	946
Veranstaltungen		
Anzahl	55	
Teilnehmer	1.687	
Archivzugänge		
Amtlich (Stadt Neuss)	21	16
Nicht-amtlich (Privat)	59	58
	80	74
Bestandserhaltung		
Bucheinbände	161	112
Einbandrestaurierung	-	77
Pergamentrestaurierung	-	-
Siegelrestaurierung	-	-
Papierrestaurierung (Blatt)	515	363
Karten, Pläne, Plakate	508	12
Grafiken (Blatt)	77	12
Aktenkonservierung	1.438	3.770
Fotokonservierung	142	140

Informationen

Stadtarchiv Neuss

Oberstraße 15
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904250
Telefax 02131 - 902433
stadtarchiv@stadt.neuss.de
www.stadtarchiv-neuss.de

Leitung

Dr. Jens Metzdorf (Leitung)
Sabine Weber M.A. (stv. Leitung)

Öffnungszeiten

Di, Mi und Fr 9 – 16 Uhr
Do 9 – 18 Uhr

Sponsoren

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien

Förderverein

Forum Archiv und Geschichte Neuss e.V.
Vorsitzender: Martin Flecken
info@forum-neuss.de



Das RLT Neuss nutzte die Ausstellungsräume des Schützenmuseums bei der Vorbereitung für das Stück *The Black Rider* für Fotoaufnahmen; auf dem Bild Philippe Ledun.

Foto: RLT Neuss/Max Schubert

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv erforscht und dokumentiert die Jahrhunderte alte Tradition des Schützenwesens im Rheinland. Dabei werden sowohl die Entwicklungen in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart in den Blick genommen.

Gut geplant

Anfang des Jahres hatten Schützenmuseum und Schützenarchiv ein umfangreiches Programm mit verschiedenen Aktionstagen, der Überarbeitung der Dauerausstellung und einer Sonderausstellung zu den Traditionen des Vogel- und Scheibenschießens zusammengestellt. Ein Schwerpunkt sollte diesmal auf der museumspädagogischen Arbeit liegen, da das Schützenmuseum eine neue Museumspädagogin gewinnen konnte. Bereits Anfang Januar fand im Rahmen des Projekts „Kunstclub“ des Theaters am Schlachthof ein Film-Workshop im Schützenmuseum statt.

Geplant war im Frühjahr 2020 außerdem die Präsentation eines Medientisches, auf dem sich die Besucher*innen bis zu 600 digitalisierte Bilder und Dokumente ansehen können. Der Tisch, der modernste Technik und historische Fotoschätze

zusammenbringt, konnte durch einen Zuschuss des Kulturamts der Stadt Neuss und des Neusser Bürger-Schützen-Vereins angeschafft werden.

Flexibel geblieben – Chancen genutzt

Doch alle Planungen wurden durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie ausgebremst: Museum und Archiv mussten am 13. März 2020 zum ersten Mal schließen; Anfang November 2020 erfolgte ein zweiter Lockdown. Zudem war das Haus im Sommer für mehrere Wochen wegen Bauarbeiten geschlossen. So fand das Jahr 2020 fast völlig ohne Besucher*innen statt.

Damit verlagerte sich die Arbeit der Mitarbeiter*innen: Im Archiv wurde die besucher*innenfreie Zeit dazu genutzt, große Teile der Fotosammlung und wichtige Schriftquellen, etwa die historischen Protokollbücher des Neusser Bürger-Schützen-Vereins, zu digitalisieren. Damit hat das



Der neue Medientisch im Schützenmuseum fügt sich in die Ausstellung ein.

Archiv erste Grundlagen für den Aufbau eines zukünftigen digitalen Archivs geschaffen. Der mehrtägige Besuch eines italienischen Wissenschaftlers im Sommer, der im Rahmen eines EU-Projekts zur europäischen Schützenkultur des ausgehenden 19. Jahrhunderts forscht, zeigt das auch überregionale Interesse an den Beständen.

Vom eigentlichen Jahresprogramm konnte nur wenig realisiert werden: Die Fotoausstellung Schirmparade als Teil der Neusser Themenwoche „WAS(S)ERLEBEN“ war nur an einem Tag, am 23. September 2020, im Innenhof von Haus Rottels öffentlich zu sehen. Für den „Museumsbesuch zu Hause“ wurde jedoch ein Heft mit Texten und Bildern im Internet bereitgestellt. Einige Workshops für Jugendliche konnten in befreundeten Jugendeinrichtungen stattfinden.

Wie das Archiv machte auch das Schützenmuseum einen Schritt in Richtung Digitalisierung: Mit Hilfe eines Zuschusses der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien im „NEUSTART Sofortprogramm“ konnte ein Mediaguide, ein kontaktfreies Informationssystem für Besucher*innen, entwickelt werden.

Ausblick

Für die Besucher*innen des Schützenmuseums wird das Jahr 2021 also einige Neuerungen bieten: Die Präsentation von Medientisch und Mediaguide, eine überarbeitete Dauerausstellung sowie die Sonder-

ausstellung Von rheinischen Schützen und Limburgse schutters in Kooperation mit dem Limburgs Schutterij Museum Steyl. Mit dem KreisMuseum Zons ist zudem die Sonderausstellung Königliche Provinz-Schützenköniginnenkleider am Niederrhein geplant. Die Ausstellungen sind Teil des Themenjahrs „PROVINZ-provincial“ des Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Rhein-Maas.

Mit der Vorbereitung und Realisierung dieser Projekte hat das Schützenmuseum somit das-leider-sehr ruhige Jahr 2020 als Chance genutzt, den Blick in die Zukunft zu richten und das Haus neu zu positionieren.



Letzte Museumsführung 2020: Bewohner*innen des Pflegeheims Herz-Jesu mit Käseigel und Kalter Ente in der Ausstellung *Mit Petticoat und Holzgewehr*

Schützenmuseum in Zahlen

	2019	2020
Wochenöffnungszeiten	12	12
Führungen / Veranstaltungen	40	8
Besucher		
Archiv und Museum	2.253	325
externe Veranstaltungen	410	30
	2.663	355

Informationen

Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv

Haus Rottels
 Oberstraße 58 - 60
 Telefon 02131 - 904144
 Schuetzenmuseum@aol.com
 Schuetzenarchiv@aol.com
 www.rheinisches-schuetzenmuseum.de
 Facebook: Rheinisches Schützenmuseum Neuss

Museumsleitung

Dr. Britta Spies

Archivleitung

Dr. Christian Frommert

Öffnungszeiten

Mi und So 11 – 17 Uhr
 Führungen für Kinder und Erwachsene sowie Sonderprogramme nach Vereinbarung

Sponsoren

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Horst-und-Rosemarie-Fassbender-Stiftung
 Jubiläumstiftung der Sparkasse Neuss
 Landschaftsverband Rheinland
 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
 Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
 Neusser Bürger-Schützen-Verein
 Rhein-Kreis Neuss
 Sparkasse Neuss
 Stadt Neuss



Mit Schützenmotiven weist das Museum auf die geltenden Hygieneregeln hin.





Sommerliches Flair im „Kulturgarten“
Foto: Christoph Krey



„Kulturgarten“-Bühne an der Rennbahn

Foto: Christoph Krey

Kulturamt

Das Kulturamt ist zentrale Schaltstelle für die Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt Neuss. Es fördert Künstlerinnen und Künstler aus allen Sparten und arbeitet zugleich dafür, alle Neusser Bürger*innen gleichberechtigt an kulturellem Erleben teilhaben zu lassen. Im Kulturamt sind auch die Bereiche Musikförderung, Interkultur, kulturelle Bildung und das Atelierhaus angesiedelt.

„Im Portrait“

Seit einigen Jahren bereits lässt das Kulturamt filmische Portraits von Neusser Künstler*innen oder Zeitzeug*innen anfertigen. In zwei konzeptionell identischen Filmreihen werden damit Persönlichkeiten portraitiert, die über Jahrzehnte das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Neuss mitgestaltet. Ziel der Filme ist es, eine unverfälschte, direkte Selbsteinschätzung zum eigenen Wirken festzuhalten. Motiv für die Filmreihen war zudem, mit den filmischen Portraits die schriftliche Überlieferung von Künstler*innen und Zeitzeug*innen, die im Neusser Stadtarchiv vorhanden ist, zu ergänzen.

Seinen Anfang nahm das Projekt Ende des Jahres 2014 mit einem Portrait über den Maler Professor Walter Cüppers. Alleine diesen Film sahen bisher bei YouTube 2.500 Personen. Hierzu addieren sich die Abrufe bei der Videoplattform Vimeo. Mittlerweile wurden 17 Filme von

14 Künstler*innen und 3 Zeitzeug*innen mit einer durchschnittlichen Länge von ca. 35 Minuten produziert.

In den meisten Filmen berichten die Portraitierten nach gezielten Fragen von fachkundigen Dialogpartner*innen über ihr künstlerisches Schaffen oder ihre Arbeit zum Nutzen der Gesellschaft. Als stichwortgebende Dialogpartner standen bisher Thomas Brand, Dr. Jens Metzdorf, Dr. Rainer Wiertz, Dagmar Wilgo und Dr. Christiane Zangs zur Verfügung.

Die Portraits wurden im Kino HITCH oder auch im Alten Ratssaal unter Teilnahme der Künstler*innen und Zeitzeug*innen uraufgeführt. Unisono äußerten sich alle äußerst positiv und spürbar berührt über die ihnen auf diesem Wege zuteil gewordene Anerkennung.

Kunst im Rathaus

Seit Jahresende 2020 zeigt eine Ausstellung Werke aller Kunstförderpreisträger*innen der Stadt Neuss aus dem Bereich der Bildenden Kunst auf dem Dezernentenflur in der ersten Etage des Rathauses. Insgesamt 15 künstlerische Positionen sind dort zu sehen. Sobald nach der Entscheidung aufgrund der Empfehlungen der Fachjury die Kunstförderpreisträger*innen des Jahres 2020 feststehen, wird die Ausstellung um deren Arbeiten erweitert werden.

„Kulturgarten“

Mit der Realisierung des Projektes „Kulturgarten“ kehrten nach dem pandemiebedingten Lockdown im Frühjahr 2020 Musik, Theater und Kabarett in das öffentliche Leben der Stadt Neuss zurück. Im Globe-Theater und am benachbarten Führing fanden vom 24. Juli bis zum 15. August insgesamt 32 Veranstaltungen statt. Den Organisatorinnen Viktoria Klunk und Sophie Koning gelang es, die Interessen aller Künstler*innen und des Publikums zu einem erfolgreichen Format zu bündeln. Viele Partner*innen wurde hierfür von beiden angefragt. So steuerte neben zahlreichen städtischen Einrichtungen auch der Landesmusikrat NRW zwei Konzerte bei.

Ausverkaufte Konzerte der Deutschen Kammerakademie Neuss und von weiteren Gruppen wie den Weltmusikern von Rasga-Rasga, die eigentlich bei den Acoustic Concerts hätten auftreten sollen, argentinische,

spanische und tamilische Nächte, Kindertheater, Auftritte von Kabarettist*innen und Magier*innen, trafen auf begeisterte Besucher*innen. Insgesamt konnte ein Auslastungsgrad von 75 Prozent für das kurzfristig mit viel Einsatz und Engagement aus der Taufe gehobene Projekt verzeichnet werden. Der Erfolg in der Coronazeit und während des Hochsommers zeigt die Relevanz von Kunst und Kultur für die Neusser Stadtgesellschaft.

Verleihung des Kunstförderpreises 2019

Während in der jüngeren Vergangenheit die Kunstförderpreise immer in den Jahren überreicht werden konnten, für die sie ausgeschrieben waren, gelang dies bei der Übergabe an die Preisträgerin von 2019,



Auftritt der Kunstförderpreisträgerin Julia Wasmund im Globe-Theater

Foto: Karin Geiger



Reihe „Im Porträt“:
Filmaufführung im
Alten Ratssaal
Foto: Thomas Mayer



Kunstförderpreisverleihung an die Cellistin Julia Wasmund

Foto: Karin Geiger

die Cellistin Julia Wasmund, leider nicht. Zunächst hatte dies konzeptionelle Gründe: Die Musikerin sollte gemeinsam mit der Deutschen Kammerakademie sowie dem französischen Cellisten Marc Coppey im Zeughaus beim 4. Abonnementkonzert der Saison 2019/2020 spielen und dort den Preis durch Bürgermeister Reiner Breuer erhalten. Kurzfristig musste die Veranstaltung aufgrund der sich ausbreitenden Corona-Pandemie abgesagt werden. Am 7. August jedoch war es dann endlich soweit, der „Kulturgarten“ bot dafür einen wunderbaren Rahmen. Nach einem Soloauftritt im Globe wurde die Künstlerin im Beisein der Fachjury und deren Vorsitzendem Michael Ziege durch Bürgermeister Breuer als Kunstförderpreisträgerin 2019 ausgezeichnet.

Wettbewerb „CityArtist“

Der Wettbewerb „CityArtist“ steht unter Federführung des NRW Kultursekretariats. Er vergibt insgesamt zehn Stipendien in Höhe von 5.000 Euro nach einem Juryvotum an arrivierte Künstler*innen der Mitgliedsstädte. Bewerben konnten sich bis zum 15. März 2020 Künstler*innen, welche das 50. Lebensjahr vollendet haben. Nach Sichtung durch eine Vorjury in jeder Mitgliedstadt wird eine Künstlerin oder ein Künstler als Finalist/in für eine Auswahl durch eine zentrale Jury, die in Wuppertal tagt, entsandt.

Leider blieb die Empfehlung der Neusser Jury ohne Erfolg. Der Wettbewerb soll bis auf weiteres jährlich ausgerichtet werden, sodass es hoffentlich gelingen wird, dass alsbald auch eine Neusser Künstlerin oder ein Neusser Künstler mit diesem Preis ausgezeichnet wird.

Kulturnacht

Die für den 26. September 2020 geplante Kulturnacht musste, wie so viele andere Veranstaltungen, aufgrund der Pandemie ausfallen. Bereits kurz nach dem ersten Lockdown stellte sich heraus, dass sie nicht im gewohnten Umfang würde stattfinden können. Überlegungen, das beliebte Kulturevent mit weniger teilnehmenden Einrichtungen, aufwändigen Hygienekonzepten und Zugangsbeschränkungen durchzuführen, wurden verworfen. Eine solche Veranstaltung wäre dem von Vielseitigkeit, Interaktionen, Austausch und Begegnungen geprägten Kulturformat



Wettbewerb „City-Artists“ 2020 mit Neusser Beteiligung



Themenwoche „Was(s)erleben“:
Objekt der Ausstellung „Schirmpa-
rade“ im Schützenmuseum

nicht gerecht geworden. Im Jahre 2021 hoffen die Veranstalter*innen auf die Durchführung der Kulturnacht, wenngleich in einem veränderten Format.

Die Themenwoche „Was(s)erleben“ konnte jedoch zwischen dem 19. und 27. September das kurze Zeitfenster nutzen, in dem im Herbst öffentliche Veranstaltungen möglich waren. Mit entsprechenden Hygienekonzepten boten die Neusser Institute den Kulturhungrigen ein abwechslungsreiches Programm.

Im Konzept „Corona: Herausforderung und Chance, Aufbruch zu einer verantwortungsbewussten Digitalisierung“ haben die Neusser Kultureinrichtungen einige digitale Projekte, die in Zukunft realisiert werden, skizziert. Moderne Technologien bieten den Kulturschaffenden die Chance, tradierte Inhalte in der Phase einer Pandemie vorübergehend zu substituieren oder dauerhaft zu ergänzen.

Arbeitsplatz Kunst

Ein Projekt mit zahlreichen beteiligten Künstler*innen, das zudem in einer interkommunalen Zusammenarbeit organisiert wird, bedarf einer Planung, die ca. fünf Monate vor dem eigentlichen Veranstaltungsdatum beginnt. Die Vorbereitungen für dieses Projekt waren insofern bereits weit gediehen, als der Lockdown einsetzte und sich stetig verlängerte. Letztendlich war eine Absage im April 2020 nicht zu vermeiden und das geplante Wochenende der offenen Ateliers in Neuss und in allen anderen Städten des Kreises am Wochenende des 6. und 7. Juni entfiel leider.



Programmheft der Themenwoche „Was(s)erleben“



Einweihung der „Neuss historisch“-Tafel zur Revolution von 1848, Bürgermeister Reiner Breuer, Michael Hohlmann, Martin Flecken, Dr. Jens Metzdorf (v. li. n. re.)
Foto: Andreas Woitschütze

„Neuss historisch“

Das stadtgeschichtliche Informations- und Beschilderungssystem „Neuss historisch“ wurde in 2020 um eine weitere Tafel ergänzt. Es erinnert an der Brückstraße an die Volksversammlung vor Neuss und den dortigen Auftritt von Ferdinand Lassalle vor dem Hintergrund der Revolution von 1848. Stifter dieser Tafel sind das FORUM Archiv und Geschichte Neuss e.V., Michael Hohlmann, Mitglied des Kulturausschusses der Stadt Neuss, die SPD Neuss sowie das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW.

Immer wieder gelingt es den Verantwortlichen, neue Unterstützer*innen für das Langzeitprojekt zu gewinnen und so werden, seitdem das Projekt 2016 ins Leben gerufen wurde, in 2021 bereits 20 Hinweistafeln realisiert sein. Digital können die Tafeln auf der Webseite der Stadt Neuss unter www.neuss.de/kultur/stadtgeschichte/neuss-historisch angeschaut werden.

Versetzung der *Endlosschleife*

Die von Josef Neuhaus geschaffene Skulptur *Endlosschleife* dominierte seit ihrer Aufstellung im Jahr 1997 die Einfahrt in die Stadt, wenn man von Düsseldorf über die Kardinal-Frings-Brücke in Richtung Neuss kam. In ihrer Wirkung entfaltete die raumgreifende Skulptur bei den Betrachter*innen eine deutlich fühlbare Wertschätzung für das Werk des Neusser Künstlers, der mit insgesamt acht Arbeiten im öffentlichen Raum der Stadt Neuss

vertreten ist. Die *Endlosschleife* ist dabei die größte seiner in Neuss aufgestellten Arbeiten.

Jedoch erschien dieses Stadteingangszeichen geradezu marginalisiert, nachdem das hinter ihr befindliche Grundstück mit einem Möbelhaus bebaut worden war. Insofern entstand folgerichtig eine Diskussion über die Versetzung des Werkes. Auf Empfehlung der Kommission zur Kunst im öffentlichen Raum unter dem Vorsitz des ehemaligen Direktors des Lehmbruck-Museums in Duisburg, Professor Dr. Christoph Brockhaus, traf der Kulturausschuss die Entscheidung zur Versetzung der Skulptur an einen neuen Standort. Dieser liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur ebenfalls von Neuhaus geschaffenen Skulptur *Würfel* unweit des Clemens Sels Museums Neuss. Durch die finanzielle Unterstützung der Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss und die tatkräftige Initiative des Neuss Kultur e.V. sowie dem großen Engagement einzelner Personen wie dem ehemaligen Vorsitzenden des Kulturausschusses, Hartmut Rohmer, gelang die Versetzung des Stadteingangszeichens. Am 30. September 2020 wurde das Werk von Bürgermeister Reiner Breuer an seinem neuen Standort eingeweiht.

Mit der Umsetzung ging zugleich ein Wunsch des 1999 verstorbenen Künstlers in Erfüllung. Denn der neue Ort der Aufstellung im Stadtgarten war von Neuhaus favorisiert worden, aber am Wunsch des damaligen Sponsors gescheitert. Der



Die Kommission zur Kunst im öffentlichen Raum mit der Skulptur *Endlosschleife* von Josef Neuhaus am neuen Standort im Stadtgarten
Foto: Andreas Woitschütze

Michael Rintelen, *Wasserfall*,
2020 neu erworben für die
Sammlung „Kunst aus Neuss“
Foto: Frank Strobl



„Umzug“ der Arbeit wurde filmisch dokumentiert und aus Anlass der Projektrealisierung erschien ein Katalog, welcher die spektakuläre Aktion und alle Arbeiten des Künstlers im öffentlichen Raum abbildet und kunstwissenschaftlich beschreibt. Der Film von Regisseur Helge Drafs steht auf YouTube und Vimeo zur Verfügung.

Sammlung „Kunst aus Neuss“

Insgesamt 18 Arbeiten, hierunter vier Schenkungen, konnten 2020 neu in die Sammlung „Kunst aus Neuss“ aufgenommen werden. Zwei der Werke erwarb die Stadt Neuss vom Kunstförderpreisträger des Jahres 2018, Julius Brauckmann. Weitere Arbeiten sind von Ada Blochwitz, Natalie und Peter Dück, Reiner Clemens, Thomas Graics, Renate Linnemeier, Barbara Meisner, Michael Rintelen und Gudrun Schuster. Die Schenkungen betreffen die Künstler Walter Cüppers und Josef Kuchen.

Unterstützung von Künstler*innen in Corona-Zeiten

Das Land NRW hat im Jahr 2020 verschiedene Programme aufgelegt, die Künstler*innen auf unkomplizierte Art und Weise eine finanzielle Unterstützung angesichts fehlender Einnahmemöglichkeiten wegen der Corona-Situation zuteilwerden lässt. Hierzu gehörte u. a. die Vergabe von 15.000 Arbeitsstipendien, die jeweils mit einem Betrag in Höhe von 7.000 Euro do-

tiert waren. Direkte Hilfen vergab darüber hinaus in Neuss auch die Jubiläumsstiftung der Sparkasse, die im Mai 2020 insgesamt 70.000 Euro ohne eine Gegenleistung an die Neusser Künstler*innen verteilte.

Zudem wurden Künstler*innen durch das Kulturamt regelmäßig über diese und andere Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Ausblick

Am 15. Januar 2021 endete die Antragsfrist für eine projektgebundene Förderung für Künstler*innen aus Neuss durch die Jubiläumsstiftung der Sparkasse. Dafür wurden insgesamt 59 Anträge zwischen jeweils 500 und 5.000 Euro eingereicht. Das Kuratorium der Stiftung beschloss einen Gesamtförderbetrag in Höhe von 110.000 Euro. Daraus können 48 kulturelle Vorhaben realisiert werden, darunter eine historische Stadtführung als Hörspiel, neue Werkreihen, Kompositionen, CD-Produktionen, künstlerische Nutzung von leerstehenden Ladenlokalen und vieles mehr. Die Präsentation der Ergebnisse verspricht also, vielstimmige künstlerische Positionen sichtbar werden zu lassen.

Außerdem darf das Publikum der für den 25. September 2021 geplanten 16. Kulturnacht gespannt entgegensehen.

Informationen

Kulturamt Neuss

Harald Müller, Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904118
Telefax 02131 - 902486
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de

Sponsoren

Jubiläumsstiftung der Sparkasse Neuss
Neuss historisch mit freundlicher Unterstützung von:
Forum Archiv und Geschichte Neuss e. V.
SPD Neuss
Michael Hohlmann
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW

Förderverein

Neuss-Kultur e. V.
Vorsitzender: Dr. Heinz Bernd Wibbe
Kontakt: Sekretariat Kulturamt
Telefon 02131 - 904101
info@neuss-kultur-ev.de



Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs eröffnet am 30. Januar 2020 die Ausstellung mit Werken von Julius Brauckmann

Foto: Melanie Stegemann

Atelierhaus HansasträÙe

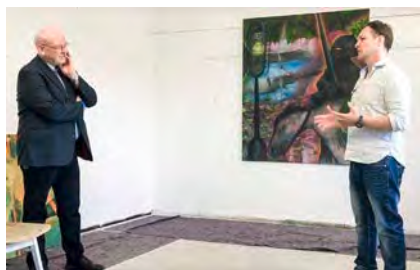
Im Haus an der HansasträÙe im Neusser Hafen bietet die Stadt Neuss Neusser Künstlerinnen und Künstlern Ateliers und damit Raum für ihre kreative Arbeit. Im multifunktionalen Veranstaltungs- und Ausstellungsraum finden außerdem regelmäßige Ausstellungen statt, die das Kulturamt der Stadt Neuss organisiert.

Vermietungen

Das städtische Atelierhaus ist in der Stadt Neuss seit seiner Eröffnung im Mai 2007 wichtiger Bestandteil der Neusser Kulturlandschaft. Durch den Immobilienboom der letzten Dekade und der damit einhergehenden Verknappung von verfügbaren Ateliers ist das Interesse an den dortigen Arbeitsmöglichkeiten gewachsen und äußerst groß. Infolge dessen genießen die Räume bei den dort arbeitenden Künstler*innen eine große Wertschätzung. Dies wird auch an der Tatsache deutlich, dass in den vergangenen Jahren keinerlei Fluktuation zu verzeichnen war. Erst Ende des Jahres 2020 gab es einen Wechsel und mit Ralf Gemein arbeitet nun auch der städtische Kunstförderpreisträger des Jahres 2004 im Gebäude an der HansasträÙe 9. Er teilt das Atelier mit Karina Pauls. Diese hat neben ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit eine Professur für Kunst und ihre Didaktik mit dem Schwerpunkt Bildhauerei an der Universität Paderborn inne.

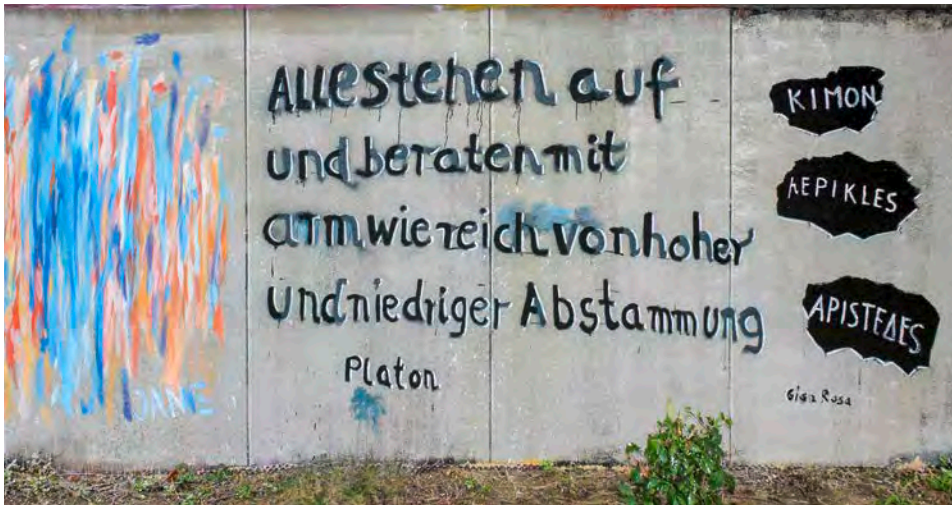
Ausstellungen

Als am 30. Januar 2020 die Ausstellung des Kunstförderpreisträgers des Jahres 2018, Julius Brauckmann, eröffnet wurde, lag die erste nachgewiesene Coronainfektion in Deutschland gerade drei Tage zurück und es lag fern jeder Gewissheit, dass die erste zugleich die letzte Ausstellung des Jahres sein würde. So waren bereits die Einladungen zur Ausstellung mit Werken von Ali Saoudi, der in den 1970er Jahren Marokko verließ, um u. a. bei Josef Beuys an der Kunstakademie zu studieren, versendet und alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen, als kurzfristig die Vernissage abgesagt werden musste. Ähnlich weit waren die Vorbereitungen zur Ausstellung mit dem Titel *Die graue Fledermaus* mit Werken der im städtischen Atelierhaus arbeitenden Künstlerin Janina Brauer gediehen. Die Ausstellung wäre ab dem 12. November 2020 gezeigt worden.



Kulturamtsleiter Harald Müller (li.) im Gespräch mit Künstler Reiner Clemens

Foto: Christian Weber



Wandbild von Gisa Rosa an der Further Straße im Rahmen des Projekts „Demokratie leben!“
Foto: Oldhaus



Wandbild von Oldhaus an der Further Straße im Rahmen des Projekts „Demokratie leben!“

Foto: Oldhaus

Aus den Ateliers

Bereits zu Beginn der Pandemie wurde nach Wegen gesucht, inwieweit die Kultur und deren Protagonist*innen auch auf basale Art und Weise mit Hilfe von Videos digital sichtbar werden. Denn die meisten Künstler*innen verfügen zwar über einen eigenen Internetauftritt, der jedoch häufig sehr statisch ist und inhaltlich über Vita, Werkfotografien sowie ein Ausstellungsverzeichnis nicht hinausgeht.

Bisher wurden Interviews mit folgenden Künstler*innen geführt: Alessandro Althaus (Oldhaus), Janina Brauer, Reiner Clemens, Alwina Heinz, Heribert Münch, Christoph Rehlinghaus und Melanie Richter. Die jeweils ca. 20-minütigen Videos geben nun einen direkten Eindruck vom Arbeitsplatz der Künstler*innen und greifen mit Fragen zu ihrer Arbeit während der Phase der Pandemie auch das bestimmende Thema des Jahres 2020 auf. Im Gegensatz zur aufwändig produzierten Reihe „Künstler*innen im Portrait“ werden die Filme mit einem

Mobiltelefon erstellt und ziehen keine Materialkosten oder Fremdhonorare nach sich. Alle Videos sind bei YouTube unter den Namen der Künstler*innen zu finden.

Immer wieder finden sich Künstler*innen des Hauses für Projekte zusammen. So beteiligten sich Alwina Heinz, Gisa Rosa und Oldhaus am Projekt „Demokratie leben!“ und sprühten im Juli jeweils eine großformatige Arbeit auf die parallel zur Further Straße verlaufende Mauer der ehemaligen Schraubenfabrik Bauer & Scharute. Beide Projekte zeigen, dass Künstler*innen und Kulturorganisator*innen Wege finden, Kunst auch in Coronazeiten sichtbar zu machen.

Ausblick

Für das Jahr 2021 plant das Kulturamt zum 12. Mai die Eröffnung der Ausstellung des Beuys-Schülers Ali Saoudi. Sie soll bis zum Wochenende des 29./30. Mai laufen, für das die nächste Auflage von „Arbeitsplatz Kunst“ vorgesehen ist.

Informationen

Kulturamt Neuss

Verantwortlich: Harald Müller
Christian Weber
Oberstraße 17
41460 Neuss
Telefon 02131 - 904118
Telefax 02131 - 902486
kulturamt@stadt.neuss.de
www.neuss.de

Sponsoren

„Demokratie leben!“ – Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW
Kulturraum Niederrhein e.V.



Auftritt der ComedyConneXion im „Kulturgarten“

Interkultur

Das Kulturamt der Stadt Neuss bündelt die Querschnittsaufgabe Interkultur bzw. Diversität in Kunst und Kultur auf Grundlage des Interkulturkonzeptes „Diversität in der Kultur“ und in Form des Projektes „Neue Deutsche Stadtgesellschaft“. Ziel des Fachbereiches ist es, kulturelle Teilhabemöglichkeiten für alle Neusser Einwohner*innen herzustellen. Die Maßnahmen für die interkulturelle Öffnung des Neusser Kulturbetriebes setzen an auf der Ebene des Personals, des Programms und daraus resultierend auf der Ebene des Publikums.



Projekt „Fit in Deutsch durch Kunst und Kultur“
Foto: Interkulturelle Projekthelden

Interkulturgarten

Ein alternatives Sommerprogramm anstelle des Shakespeare-Festivals im Globe-Theater bot den Rahmen für ein fulminantes Interkulturprogramm über drei Tage hinweg. Gemeinsam mit dem Raum der Kulturen rief der Fachbereich das Eröffnungswochenende des „Kulturgartens“ zum „Interkulturgarten“ aus.

Die Comedy *ConneXion*, als Opening Act am Freitagabend, war in der Vergangenheit bereits im Kulturforum Alte Post und im Greyhound Pier One zu erleben. Das Neusser Duo, bestehend aus dem Produzenten Ahmed Sukhni und dem Comedian Benaissa Lamroubal, eroberte gemeinsam mit den beiden nicht weniger zwerchfellerschütternden Comedians Khalid Bounouar und Samed Warug die Bühne, nachdem Bürgermeister Reiner Breuer die Veranstaltungsreihe eröffnet

hatte. Der Abend bot Humor aus der interkulturellen Begegnung heraus, so dass kein Auge trocken blieb und stellte unter Beweis: Lachen verbindet.

Der darauffolgende Samstag stand dann ganz im Zeichen des polyglotten Nahen Ostens: Die aus Syrien stammende kurdische Newcomerin Simav Hussein beeindruckte durch ihre sensible Neuinterpretation klassischer kurdischer Musik. Ihr moderner Ansatz eröffnete einen tiefen Einblick in die musikalische Welt einer Künstlerin, die ihr kurdisches Erbe im Wandel einer sich verändernden Moderne neu aufleben lässt. Mit ihren zarten Interpretationen hatte sie das Publikum im ausverkauften Globe-Theater schnell eingefangen. Simav Hussein wurde begleitet von Roland Büttgen an der Gitarre und Hakan Akay an der Laute und Tembûr.

Im Anschluss präsentierte der Syrischer Friedenschor e.V. aus München Werke aus der Arabischen Klassik. Einige Ensemblemitglieder sangen bereits bei Mozart-Opernproduktionen im Bayerischen Landtag, beim Bürgerfest des Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck und performten in der ZDF-Sendung „Die Anstalt“, welche im Jahr 2015 unter anderem dafür mit einem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Der Friedenschor begeisterte nicht nur mit klassischen Stücken aus der Arabischen Welt, sondern präsentierte als Finale noch ein deutsch-arabisches Crossover.

Zum Abschluss des Interkulturgartens bot der Sonntag einen besonderen tamilischen Abend. Neben traditionellem Tempeltanz und Urban Dance tamilischer Couleur war es insbesondere der Auftritt von CJ Germany, der das Publikum in seinen Bann zog. Als Schauspieler, Sänger und Geiger ist CJ eine recht ungewöhnliche Figur auf dem Gebiet von Rock & Pop: Im-

mer wieder brechen aus seiner Musik die Klänge und Melodien seiner tamilischen Vorfahren hervor. Ausführlich erläuterte CJ die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen klassischer europäischer und klassischer tamilischer Musik sowie unterschiedlicher Notationssysteme mit musikalischen Beispielen.

Schwerpunkt: Konzeption

Im Jahr 2020 setzte der Bereich Interkultur vermehrt inhaltliche Schwerpunkte. So veranstaltete das Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der Universität Lausanne und dem Interkulturreferat der Stadt Neuss das Webinar „Diversitätssensibilität in der Kulturpolitik“. Im Input setzte sich Prof. Monika Salzbrunn (Universität Lausanne) mit den unterschiedlichen Bedeutungsdimensionen von Diversität auseinander. Catrin Boß (Leitung des Re-

Interkulturelle Projekthelden Neuss:
Sommerferienaktion für Neusser
Grundschüler*innen im Jugendzent-
rum InKult am Berghäuschensweg
Foto: Interkulturelle Projekthelden



ferats Teilhabe, Interkultur, Soziokultur, Individuelle Künstler*innenförderung im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW) referierte über die kulturpolitischen Strategien des Landes zu diesem Thema. Wie die Stadt Neuss eine diversitätsorientierte Öffnung ihrer Kunst- und Kulturszene anstrebt, erläuterte Diversitätsreferent Deniz Elbir.

Das „netzwerk junge ohren“ veranstaltete anlässlich des Projektendes von „Kultur öffnet Welten“ ein großes digitales Abschluss-symposium zum Thema „Zukunft Personal! Bedingungen für diverse Kulturvermittlung“. „Kultur öffnet Welten“ existierte von 2015 bis 2020 als das bundesweite größte Netzwerk für Diversität und Kulturelle Teilhabe, initiiert von Bund, Ländern und Kommunen, künstlerischen Dachverbänden sowie der Zivilgesellschaft. Die Stadt Neuss erhielt im Jahr 2017 für das Projekt „Neue Deutsche Stadtgesellschaft“ ein Preisgeld der Initiative.

Im Online-Panel mit Workshopcharakter bündelten Akteur*innen aus Praxis, Forschung und Administration ihre un-

terschiedlichen Perspektiven, um Bedingungen für eine diversitätsorientierte und zukunftsfähige Kulturvermittlung zu formulieren. Hierzu diskutierten Prof. Birgit Mandel (Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim), Fatima Çalışkan (Künstlerin und freiberufliche Referentin), Steven Solbrig (Inklusiver Kulturvermittler), Tine Milz (Direktion Theater am Neumarkt Zürich) und Deniz Elbir. Die Ergebnisse des Online-Panels werden in der ersten Jahreshälfte 2021 publiziert.

Gemeinsam mit vielen Kolleg*innen aus Kulturverwaltungen wurde 2020 ein erstes bundesweites (digitales) Netzwerktreffen zum Thema „Inklusion und Diversität in der Kunst- und Kulturförderung“ initiiert, zu dem der Impuls aus dem Kulturamt München kam. Das Treffen machte deutlich, dass die Verankerung von Barrierefreiheit innerhalb von Förderkriterien – und diese zugleich barrierefrei zugänglich zu machen – einen zentralen Bedarf darstellt, der bisher zu wenig Beachtung gefunden hat.



Die kurdische Sängerin Simav Hussein, begleitet von Roland Büttgen (Gitarre) und Hakan Akay (Laute und Tembür)

Filmdreh für einen Imagefilm
 „Kulturübergreifende Kinderrechte“
 Foto: Interkulturelle Projekthelden



Darüber hinaus fand eine engere inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Städtetag Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW im Zusammenhang mit der Ausarbeitung ihrer jeweiligen Diversitätskonzepte statt.

Aus dem Netzwerk:

Die Interkulturellen Projekthelden

Die globale Pandemie hat auch dazu geführt, dass sich bestehende soziale Probleme verschärfen. Die öffentliche Hand arbeitet intensiv daran, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen einzudämmen. Dies ist allerdings auch der Verdienst vieler Einzelakteur*innen, Einrichtungen, Gruppen und Initiativen.

In Neuss existiert ein mannigfaltiges Netzwerk aus der migrantischen Zivilgesellschaft. Als beispielhaftes Projekt hierfür gelten die „Interkulturellen Projekthelden“, ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Anbieter diverser Kunst- und Kulturprojekte. Hierzu arbeitet der Träger mit kommunalen und freien Kulturinstituten sowie Schulen im gesamten Rhein-Kreis Neuss zusammen.

Pandemiebedingt mussten 2020 viele Projekte auch der „Projekthelden“ angepasst werden. Den Mitwirkenden war es jedoch sehr wichtig, trotz der schwierigen Situation weiterhin als Ansprechpartner für Familien, Kinder und Jugendliche da zu sein. So wurden u. a. eine intensivere

Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft aufgebaut, ein künstlerisches Gartenprojekt gestartet und eine enge Kooperation mit dem Johannes-von-Gott-Haus vereinbart. Unter Einhaltung der Corona-Schutzverordnung fand ein gemeinsames Backen in dem Seniorenheim statt, das für beide Seiten ein Gewinn war.

Zusammen mit dem Jugendzentrum Inkult, der VHS Neuss und dem Jugendzentrum der Reformationskirche realisierten die „Interkulturellen Projekthelden“ das Projekt „Neuss wählt“, setzten outdoor Kunst- und Kulturangebote, etwa auf dem Kinderbauernhof, um. Um den Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der Isolation schwierige Zeiten erleben, auch ihre Rechte und Pflichten näher zu bringen, wurde ein kulturübergreifender Film mit dem Kinderschutzbund über Kinderrechte gedreht.

Ausblick

Das Sachgebiet „Interkultur“ verlässt zum 1. April 2021 mit der Ernennung von Deniz Elbir zum Beauftragten für Diversität, Integration und Antirassismus sowie Sachgebietsleiter für Diversität, Integration und Teilhabe das Kulturdezernat. Fortan werden die Themen als Querschnittsaufgabe der Gesamtverwaltung bearbeitet. Die Projekte zur Diversität in Kunst und Kultur führt Elbir auch in neuer Funktion fort.

Informationen

Kulturamt Neuss
 Verantwortlich: Deniz Elbir
 Referent für Interkultur
 Oberstraße 17
 41460 Neuss
 Telefon: 02131 - 9041 17
 Telefax: 02131 - 9024 86
 deniz.elbir@stadt.neuss.de
 www.neuss.de/kultur/interkultur



Die Polster der Kinosessel im HITCH wurden 2020 neu bezogen.

Kino HITCH

Das HITCH an der Oberstraße ist als Refugium für Filmfans und als charmanter Veranstaltungsort ein lebendiger Botschafter des Kinofilms in Neuss.

Informationen

Kino Hitch
Oberstraße 95
41460 Neuss
Telefon 02131 - 900002
Telefax 02131 - 20 16 16
hitch@hitch.de
www.hitch.de

Leitung
Detlef Ritz

Sponsoren
Stadt Neuss
Die Beauftragte der Bundesregierung für
Kultur und Medien
Film- und Medienstiftung NRW
Filmförderungsanstalt Berlin
Bezirksregierung Düsseldorf mit dem euro-
päischen Fonds für regionale Entwicklung

Das Ausnahme-Jahr 2020

Nachdem sich das HITCH im Jahr 2019 über eine große Besucherzahl freuen konnte, startete das Jahr 2020 daran anknüpfend bis in den Monat März hinein überdurchschnittlich positiv. Ab dem ersten Lockdown war das Jahr 2020 mit einer Unterbrechung im Sommer von Corona geprägt. Zwischen Anfang Juli und Ende Oktober konnte das Kino unter Corona-Auflagen, mit eingeschränktem Programm und mit minimierter Besucherzahl, öffnen.

Das HITCH hat dabei keine Kosten und Mühen gescheut, den vom Land NRW veranschlagten Auflagen zu entsprechen und darüber hinaus für ein gutes Sicherheitsgefühl der Zuschauer*innen zu sorgen, ohne Abstriche am vertrauten Kino-Erlebnis.

Den zweiten Lockdown ab dem 2. November nutzte das HITCH-Team für notwendige Renovierungsarbeiten, die nach zwanzig Jahren Kinobetrieb entstanden waren. Im Zuge dessen wurden außerdem diverse Modernisierungen realisiert.

Die vorstellungsfreie Zeit konnte und kann das HITCH durch Unterstützung von Bund, Land und Kommune, darunter die Staatministerin für Kultur und Medien (BKM), die Film- und Medienstiftung NRW, und mit der weiterlaufenden Grundförderung der Stadt Neuss überbrücken.

Ausblick

Wann und wie 2021 wieder Kino-Erlebnisse möglich sein werden, steht noch in den Sternen. Sobald die Kinos wieder öffnen dürfen, startet das Programm im HITCH voraussichtlich mit Filmen, die für November geplant waren. Die neu bezogenen Kinosessel warten jedenfalls darauf, dass endlich wieder Filmbegeisterte auf ihnen Platz nehmen.



Die Mitglieder des Kulturausschusses bis zur Kommunalwahl, Sitzung am 18. Juni 2020



Sitzung des Kulturausschusses im Foyer des RLT am 18. Juni 2020 Fotos: Andreas Woitschütze

Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist als Fachausschuss der Stadtvertretung das Gremium in Neuss, in dem kulturpolitische Entscheidungen getroffen werden. Die Kulturverwaltung informiert im Ausschuss regelmäßig über aktuelle Themen.

Im Jahr 2020 kam der Ausschuss nur zu einer Sitzung zusammen. Diese fand aufgrund der Corona-Pandemie im Foyer des Rheinischen Landestheaters statt, damit die erforderlichen Sicherheitsabstände eingehalten werden konnten.

Wesentliche Themen des Kulturausschusses in 2020 waren:

- Auswirkungen der Corona-Krise auf das städtische Kulturangebot
- Veranstaltungskonzept der Stadtbibliothek Neuss
- VHS-Bildungsprogramm
- Schenkungen an das Clemens Sels Museum Neuss
- Straßenbenennungen
- Steigende Teilnehmerzahlen bei den jugendlichen Kursteilnehmern der Alten Post

Bis zur Kommunalwahl am 13.9.2020

CDU

Gabriele Boss, s. B.
Stefan Crefeld, Stv.
Ute Engels, s. B.
Martin Flecken, Stv. (stv. Vorsitzender)
Joachim Goerd, Stv.
Jean Heidebüchel, s. B.
Anna Maria Holt, Stv.
Ursula von Nollendorf, Stv.
Dr. Johannes Schmitz, Stv.
N.N.

SPD

Marc Bohn, Stv.
Michael Hohlmann, s. B.
Christian Holz, Stv. (bis 31.01.2020)
Daniela Illing, s. B.
Hartmut Rohmer, s. B.
Hakan Temel, Stv. (ab 31.01.2020)
Michael Ziege, Stv. (Vorsitzender)

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Hedwig Claes, Stv.
Roland Kehl, s. B.
Jennifer Olpen, Stv.

FDP

Dr. Jana Pavlik, Stv.
Dr. Hermann Josef Verfürth, Stv.

Die Linke

Manfred Idler, s. B. (bis 01.06.2020)

AfD

Karin Weinert, Stv.

Fraktionslos

Lukas Lamla (Piratenpartei), s. B.

UWG/Neuss /Davarci

Thomas Lang, s. B.

Beratende Mitglieder

Nihat Nalca (Integrationsrat)

Nach der Kommunalwahl ab 20.11.2020

CDU

Prof. Dr. Jan-Philipp Büchler, Stv.
Stefan Crefeld, Stv. (stv. Vorsitzender)
Martin Flecken, s. B.
Jean Heidebüchel, s. B.
Dr. Christiane Hoerdemann-Napp, s. B.
Monika Mertens-Marl, Stv.
Thomas Nickel, Stv.
Dr. Achim Robertz, Stv.
Dr. Johannes Schmitz, s. B.

SPD

Patrick Arnold, s. B.
Natascha Ernst, Stv.
Claudia Föhr, Stv.
Michael Hohlmann, s. B.
Hartmut Rohmer, s. B.
Corinna Rulfs-Dreyer, s. B.
Hakan Temel, Stv.
Michel Ziege, Stv. (Vorsitzender)

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Hedwig Claes, s. B. (bis 31.3.2021)
Pedro Domingo, Hernändes López, Stv.
Jennifer Olpen, Stv.
Henny Rönneper, s. B.

FDP

Dr. Jana Pavlik, Stv.

Linke / Partei

Yulia Vershinina, Stv.

AfD

Anna Mary Heumann, s. B.

UWG/Atktiv für Neuss

Bernd Wilczek, s. B.

Beratende Mitglieder

Thomas Schwarz (Tierschutz hier!)

Mitglieder des Kulturausschusses

(Stv.-Stadtverordnete / Stadtverordnete,
s. B.- sachkundige Bürgerin / sachkundiger Bürger)

Herausgeber

Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Dezernat für Schule, Bildung und Kultur,
Beigeordnete Dr. Christiane Zangs
Kulturamt, Harald Müller

Redaktion

Dr. Annetrin Schaller

Grafik

Jan van der Most, Düsseldorf

Lageplan

Martin Stitz, Amt für Liegenschaften
und Vermessung Neuss

Druck

Schaab & Co. GmbH, Düsseldorf

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben,
bei den jeweiligen Kulturinstituten.

© Stadt Neuss, Neuss 2021

Titelbild:

Der Saal des Zeughauses vor dem Konzert am 7. Oktober 2020, Foto: Karin Geiger

Umschlaginnenseite vorn:

Internationale Tanzwochen Neuss: Aufführung des Donlon Dance Collective aus Berlin am
27. Februar 2020, Foto: Ruff Celts

Musik

Bildende Kunst

Kulturförderung

Darstellende Kunst

Bildung

Stadtgeschichte

Kino



Stadtbibliothek

Zeughauskonzerte

Alte Post

HITCH Kino

Schützenmuseum

Clemens Sels Museum Neuss

Atelierhaus

RomaNEum
Musikschule
Volkshochschule
Kinderstiftung Lesen
LeseMentor

Landestheater

Shakespeare-Festival

Stadttarchiv
Kulturamt
Tanzkeller
Tanzwochen
Kammerakademie
Musikförderung

Langen Foundation

Stiftung Insel Hombroich

